

DL8NJY's



Einführung und erste Schritte

WinSTOP ist ein Packet-Radio-Terminalprogramm für Windows. Durch Verwendung von AGW2000 und PC/FlexNet 3.3g werden alle erdenklichen Hardwarekombinationen unterstützt. An dieser Stelle sei angemerkt, daß PC/FlexNet 3.3g nicht im CB-Funk benutzt werden darf. Außerdem ist eine kommerzielle Benutzung nicht gestattet. Aus Sicherheitsgründen ist daher der FlexNet-Treiber unabhängig von WinSTOP erhältlich, wird also nicht zusammen mit WinSTOP ausgeliefert. Man kann ihn von <http://www.winstop.de> downloaden. Ich distanziere mich ausdrücklich von den FlexNet-Lizenzbedingungen, weil ich sie für rassistisch halte, anders kann man es nicht ausdrücken (obwohl mir nichts anderes übrigbleibt, als sie zu akzeptieren)!!! Genauso distanziere ich mich von Lizenzbedingungen, die besagen, daß ein Programm im Amateurfunk kostenlos betrieben werden darf und im CB-Funk-Bereich bezahlt werden muß. Aber das nur am Rande.

Ich werde in dieser Hilfe die Du-Form benutzen. Wer damit ein Problem hat, kann ja auch ein anderes Programm benutzen.

Nach dem ersten Programmstart müssen im Konfigurationsmenü (erreichbar über das Menü Tools/Einstellungen) zunächst die angeschlossenen TNCs bzw. die installierten Treiber (AGW oder FlexNet) eingestellt werden. Anschließend kann direkt über das Menü Verbindung/Verbindung aufbauen eine Verbindung aufgebaut werden.

Hat das Programm Dir eine Mitteilung zu machen, auf die Du nicht zu antworten brauchst, tut es dies, indem es einen Text in die Hinweiszeile schreibt. Gleichzeitig wird der Text im Info-Fenster niedergelegt (doleegsdinida).

Lizenzbestimmungen Die Shareware-Version von WinSTOP (das heißt WinSTOP ohne die Datei Key.stp) darf beliebig weitergegeben und benutzt werden unter folgenden Bedingungen: WinSTOP wird nur komplett weitergegeben (in Form der Installationsdateien). Änderungen an WinSTOP selbst sind nicht zulässig. (Eigene Textdateien, z. B. Verabschiedungstexte oder eigene Klänge, dürfen selbstverständlich beliebig verbreitet werden. Bei einer Weitergabe von WinSTOP müssen jedoch die Originaldateien immer beiliegen.) Eine Dekompilierung der Dateien ist unzulässig. Die Weiterbenutzung der mitgelieferten Dateien (z. B. die User-Datenbank) bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung (eine eMail gilt auch als schriftliche Genehmigung, wenn sie mit meinem PGP-Key signiert wurde). WinSTOP darf nicht per Amateurfunk auf Frequenzen mit öffentlichen Relais mit einer Baudrate < 19200 Baud gesendet werden. (Grund: Ich hasse es, wenn den ganzen Binärkram übertragen wird, den man genausogut und wesentlich schneller aus dem Internet haben könnte oder den man eigentlich gar nicht haben muß, wenn dadurch der Funkbetrieb anderer Stationen gestört wird!) Auf CB-Funk darf WinSTOP selbstverständlich überhaupt nicht übertragen werden, aber das würde wahrscheinlich sowieso nicht klappen :-)). Sollte die WinSTOP-Shareware-Version als kostenlose Zugabe zu irgendeiner anderen Hard- oder Software benutzt werden, bitte ich um Mitteilung (am einfachsten per eMail an winstop@winstop.de). Die Benutzung von WinSTOP geschieht auf eigene Gefahr. Der Autor und die Verteiler übernehmen keinerlei Verantwortung für Schäden jeglicher Art. Die Datei Key.stp darf nicht weitergegeben werden. Meinen PGP-Key gibt's hier.

Menü

Verbindung

Verbindung aufbauen:

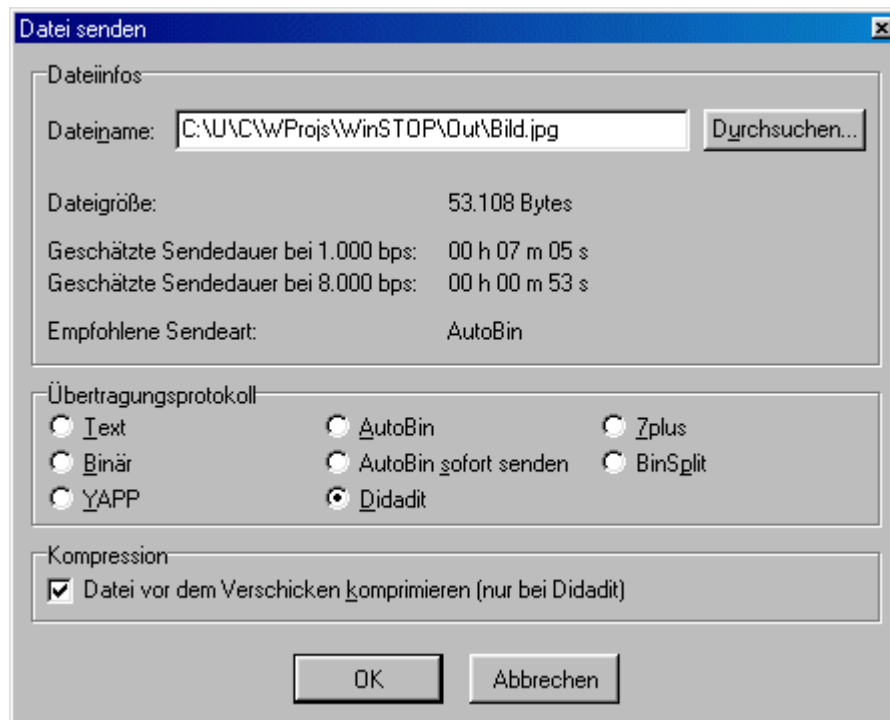
Name	Link	sichtbar
EA-8	C>DB0EA-8>EA	☐
YCH	C>DB0EA>EA C>DG1YCH	☒
EA	C>DB0EA>EA	☐
		☒

Ziel:	Gibt das Zielrufzeichen an. Möchte man die Verbindung über andere Stationen laufen lassen, kann man diese anschließend durch Leerzeichen getrennt angeben. Beispiel: DG6VJ DB0EA DB0IY baut eine Verbindung zu DG6VJ auf, und zwar über DB0EA und DB0IY, wobei DB0EA den ersten Frame weiterleitet an DB0IY, und DB0IY die Weiterleitung an DG6VJ vornimmt. Die letzten 10 Ziele werden gespeichert und lassen sich aufrufen, indem man <Cursor runter> drückt oder auf den Pfeil am rechten Rand des Eingabefeldes klickt.
Kanal:	Hier kann man angeben, auf welchem Kanal die Verbindung gestartet werden soll. Normalerweise braucht man hier nichts einzutragen, es wird dann der erste verfügbare Kanal benutzt.
Port:	Hier kann man einen der aktiven Ports auswählen, auf dem die Verbindung gestartet werden soll.
eigenes Rufzeichen:	Hier kann man eins seiner eigenen Rufzeichen auswählen, mit dem die Verbindung aufgebaut werden soll. Ist in Port ein Afu-Port gewählt, erscheinen hier nur die Afu-Rufzeichen, anderenfalls nur die CB-Rufzeichen.
Linkliste verwenden:	Wenn aktiviert, wird der Text in "Ziel" benutzt, um aus der Linkliste einen Eintrag zu finden, der den Weg zur gewünschten Station beschreibt.
Linkliste:	Gibt die Wege zu bestimmten Stationen an. Unter "Name" kann ein Name vergeben werden, unter "Link" wird der Weg beschrieben, und unter "sichtbar" wird angegeben, ob andere User den Link auch sehen und benutzen dürfen (noch nicht eingebaut). Wenn man mit der Maus

einen Eintrag auswählt und "Linkliste verwenden" aktiviert ist, wird der gewählte Link ins "Ziel"-Feld kopiert.

Verbindung trennen: Wie der Name schon sagt...

Datei senden:



Dateiname: Gibt den Dateinamen der zu sendenden Datei an. Wenn der Pfad weggelassen wird, wird das Out-Verzeichnis angenommen. Wenn man auf Durchsuchen klickt, kann man eine Datei auswählen. Sobald eine existierende Datei im Eingabefeld steht, wird die Dateigröße, die geschätzte Sendedauer und die empfohlene Sendart angezeigt. Als Sendart wird Text empfohlen, wenn es sich um eine Textdatei handelt, ansonsten AutoBin oder Didadit. Wenn WinSTOP weiß, daß die Gegenstation auch Didadit kann, wird Didadit vorgeschlagen, sonst AutoBin. WinSTOP erkennt das an der Verbindungsstartzeile.

Übertragungsprotokoll: Gibt an, wie die Datei übertragen werden soll. Es gibt folgende Möglichkeiten: Text: Datei wird als Textdatei ohne jeglichen Header gesendet. (Wer es genau wissen will: Aus #13 #10 wird dabei #13.)

Binär: Datei wird eins zu eins ohne jeglichen Header gesendet. (Wird normalerweise nicht gebraucht.)

YAPP: Datei wird nach dem YAPP-Protokoll gesendet. YAPP unterstützt die Wiederaufnahme von abgebrochenen Dateisendungen, allerdings sehr unzufriedenstellend.

AutoBin: Datei wird nach dem AutoBin-Protokoll gesendet. Dieses Protokoll wird von den meisten Terminalprogrammen unterstützt, unterstützt aber nicht die Wiederaufnahme von abgebrochenen Dateisendungen.

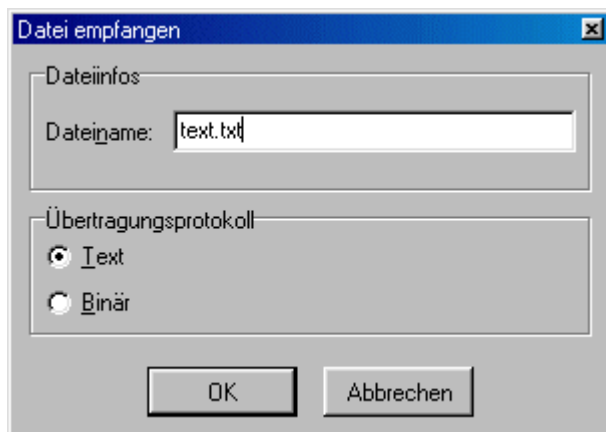
AutoBin sofort senden: Das gleiche wie AutoBin, es wird aber nicht auf das #OK# von der Gegenstation gewartet, das aussagt, daß die Gegenstation empfangsbereit ist.

Didadit: Datei wird nach dem Didadit-Protokoll gesendet. Dieses Protokoll ist relativ neu und wird z. Z. außer von WinSTOP nur von LinKT, Paxon und der BayCom-Mailbox unterstützt. Didadit unterstützt die

Wiederaufnahme von abgebrochenen Dateisendungen, erkennt automatisch Übertragungsfehler und fordert nur die nicht oder falsch empfangenen Daten neu an und kann die Dateien vor der Aussendung automatisch komprimieren. Während einer Dateiübertragung können trotzdem noch Texte geschrieben werden ("Chat-Modus"). Trotz allem hat Didadit einen sehr kleinen Overhead. Kurz: Das Protokoll der Zukunft :-).

7plus:	Trennt die Datei nach dem 7plus-Verfahren auf und verschickt sie in mehreren Teilen. Für die Einspielung von Dateien in Mailboxen läßt sich angeben, in wie viele Teile die Datei getrennt werden soll, was vor und nach jedem Teil gesendet werden soll und welche Teile überhaupt gesendet werden sollen. Die komplette .ERR- und .COR-Datei-Verwaltung übernimmt WinSTOP automatisch und gibt Dir konkrete Anweisungen, was Du mit den erstellten Dateien zu tun hast. WinSTOP benötigt dazu 7plus.exe im WinSTOP-Verzeichnis oder irgendwo im Pfad (7plus wird mitgeliefert und sollte daher sowieso immer im WinSTOP-Verzeichnis liegen).
BinSplit:	Trennt die Datei nach dem BinSplit-Verfahren auf und verschickt sie in mehreren Teilen. BinSplit ist eine Art "Nachfolger" von 7plus für Mailbox-Einspielungen in Mailboxen, die AutoBin-Empfang unterstützen. Für die Einspielung von Dateien in Mailboxen läßt sich angeben, in wie viele Teile die Datei getrennt werden soll, was vor und nach jedem Teil gesendet werden soll und welche Teile überhaupt gesendet werden sollen. WinSTOP benötigt dazu bs.exe im WinSTOP-Verzeichnis oder irgendwo im Pfad (BS wird mitgeliefert und sollte daher sowieso immer im WinSTOP-Verzeichnis liegen).

Datei empfangen:



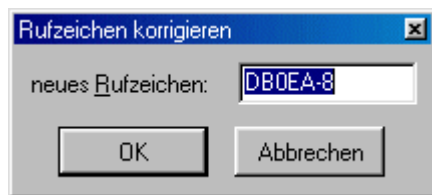
Dateinamen angeben, unter dem die Datei
Ein eventuell eingegebener Pfad wird dabei
immer im In-Verzeichnis.

Dateiname: Hier kann man den
gespeichert werden soll.
ignoriert, die Datei landet

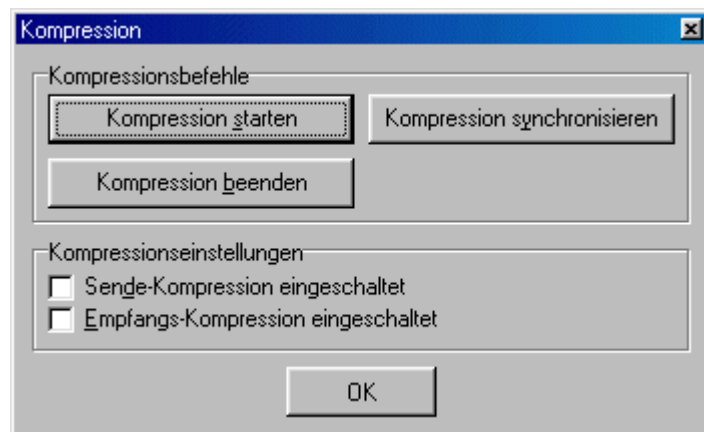
Übertragungsprotokoll: Hier hat man die Wahl zwischen Text und Binär. (YAPP, AutoBin,
Didadit, 7plus und BinSplit werden von WinSTOP automatisch erkannt,
da sie entsprechende Header mitsenden.) Wenn man hier Text auswählt,
wird #13 zu #13 #10 umgewandelt.

Dateitransfer beenden: Beendet den aktuellen Dateitransfer (siehe <Esc> ABORT).

Rufzeichen korrigieren: Siehe <Esc> CALL.



Kompression:



Hier kann man die Kompression ein- oder ausschalten, eine gestörte komprimierte Verbindung resynchronisiert oder Sende- oder Empfangs-Kompression manuell ein- oder ausschalten.

Laufzeit messen: Siehe <Esc> LAUFZEIT.

Programm beenden: Formatiert die Festplatte und installiert BeOS. (Oder war das was anderes?)

Bearbeiten

Im Vorschreibfenster von WinSTOP sind folgende Tastaturfunktionen verfügbar:

Cursor-Tasten:	Bewegen den Cursor in die entsprechende Richtung. Strg + Links bzw. Strg + Rechts bewegen den Cursor ein Wort zurück bzw. vor. Pos1 springt an den Zeilenanfang, Ende ans Zeilenende, Strg + Pos1 an den Anfang des Vorschreibfensters, Strg + Ende an das Ende des Vorschreibfensters. In Verbindung mit Shift wird der Text gleichzeitig markiert.
Strg + Pos1:	
Strg + Ende:	

Bild hoch:

Bild runter:

Shift + Einfg:	Fügt den Inhalt der Zwischenablage ein.
----------------	---

Strg + Einfg:	Kopiert den markierten Text in die Zwischenablage.
---------------	--

Shift + Entf :	Kopiert den markierten Text in die Zwischenablage und löscht ihn anschließend aus dem Vorschreibfenster.
----------------	--

Shift + Esc:	Fügt das Esc-Zeichen (ASCII 27) ein.
--------------	--------------------------------------

Strg + S:	Ruft die Sonderzeichentabelle auf.
-----------	------------------------------------

Einfg:	Schaltet zwischen Einfügen- und Überschreiben-Modus um.
--------	---

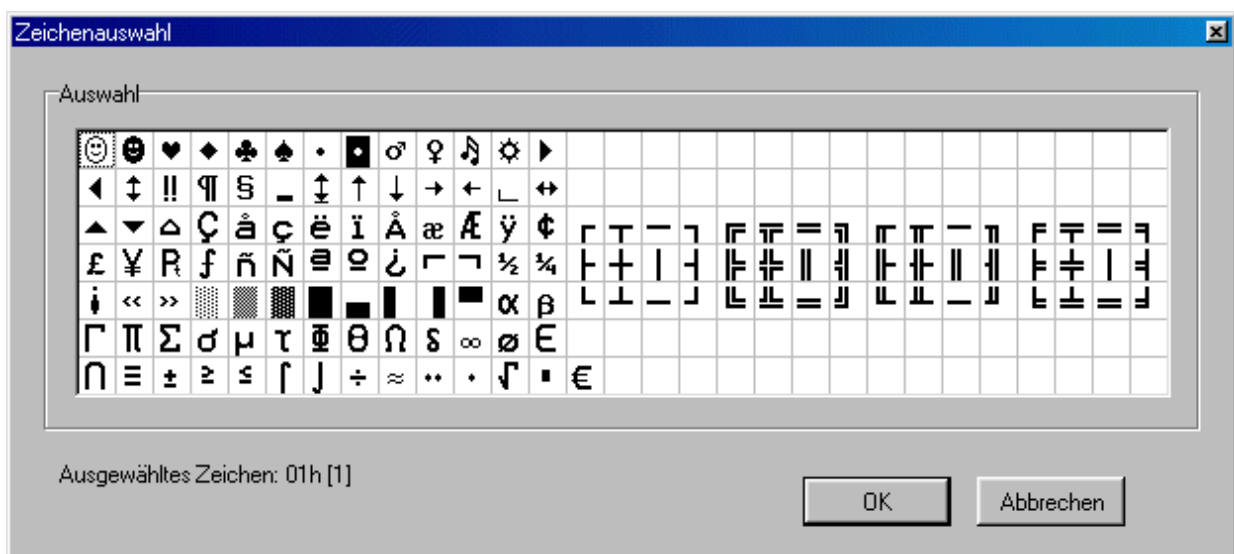
Esc:	Schaltet den Esc-Modus ein oder aus. Im Esc-Modus werden Texte nicht verschickt, sondern als Befehle angesehen. So kann man z. B. mit <Esc> MHEARD <Enter> das MHeard-Fenster ein- oder ausschalten.
------	--

Enter:	Schickt die aktuelle Zeile ab, oder, wenn mehrere Zeilen markiert sind (siehe Strg + Enter), alle markierten Zeilen.
Strg + Enter:	Markiert die aktuelle Zeile zum Verschicken und geht eine Zeile tiefer. Somit kann man mehrere Zeilen auswählen, die alle auf einmal verschickt werden sollen.
	Außerdem kann Text mit der Maus markiert werden. Markierter Text kann mit der Maus verschoben werden. Bei gleichzeitigem Druck von Strg wird der Text nicht verschoben, sondern kopiert. Wenn man Shift drückt, werden Zitatzeichen vor den Text eingefügt. Shift und Strg können kombiniert werden. Es ist auch möglich, Text aus einem QSO-Fenster oder dem Monitor-Fenster ins Vorschreibfenster zu ziehen.
Ausschneiden:	Kopiert den markierten Text in die Zwischenablage und löscht ihn anschließend aus dem Vorschreibfenster. Das gleiche wie Shift + Entf.
Kopieren:	Kopiert den markierten Text in die Zwischenablage. Das gleiche wie Strg + Einfg.
Einfügen:	Fügt den Inhalt der Zwischenablage ein. Das gleiche wie Shift + Einfg.
	Einfügen mit Zitatzeichen: Fügt den Inhalt der Zwischenablage ein, setzt aber vor jede Zeile noch Zitatzeichen. Das Zitatzeichen kann in der Konfiguration bestimmt werden.
Löschen:	Löscht den markierten Text.
Alles auswählen:	Markiert das komplette Vorschreibfenster.
Alles löschen:	Löscht das komplette Vorschreibfenster.
Ausschneiden als ANSI:	Das gleiche wie Ausschneiden, konvertiert den Text jedoch nach ANSI, damit er von anderen Windows-Programmen fehlerfrei gelesen werden kann.
Kopieren als ANSI:	Das gleiche wie Kopieren, konvertiert den Text jedoch nach ANSI, damit er von anderen Windows-Programmen fehlerfrei gelesen werden kann.
Einfügen als ANSI:	Das gleiche wie Einfügen, konvertiert den Text jedoch von ANSI nach ASCII, damit der Text von anderen Windows-Programmen in WinSTOP fehlerfrei erscheint.
Einfügen als ANSI mit Zitatzeichen:	Das gleiche wie Einfügen als ANSI, setzt aber vor jede Zeile noch Zitatzeichen. Das Zitatzeichen kann in der Konfiguration bestimmt werden.
Sortieren:	Sortiert die markierten Zeilen alphabetisch. Groß- und Kleinschreibung wird dabei nicht berücksichtigt. Umlaute und ausländische Zeichen werden wie die entsprechenden normalen Buchstaben behandelt (z. B. Ç wie C).
Sortieren rückwärts:	Das gleiche wie Sortieren, aber in umgekehrter Reihenfolge. Einfügen aus Datei: Fügt den Inhalt einer Textdatei an die aktuelle Cursorposition ein.
Speichern in Datei:	Speichert den markierten Text in eine Datei.
Drucken:	Druckt den markierten Text oder das komplette Vorschreibfenster aus. Im Druckmenü kann man angeben, wie die gedruckten Seiten aussehen sollen. So können z. B. die vier Seitenränder angegeben werden. Außerdem hat man die Wahl, ob man den Zeitstempel jeder Zeile mitdrucken möchte und ob man die Zeilennummern ausgeben möchte. Weiterhin läßt sich ein Kopf- und ein Fusstext definieren. Die eingegebenen Parameter werden sich gemerkt, so dass man sie nicht jedesmal neu eingeben muss. Anhand der gemachten Angaben wird abgeschätzt, welche Schriftgröße verwendet wird und wieviele Druckseiten ungefähr daraus resultieren. Aufgrund der ungenauen

Größenangaben von Windows-Schriften ist es leider nicht ohne enormen Aufwand möglich, genauere Angaben zu machen.
 In den Kopf- und Fusstexten können folgende Variablen verwendet werden: %a% Fenstertitel
 %p% Seitenzahl
 %n% Gesamtseitenzahl
 %d% Datum (28.05.2000)
 %dd% Datum: Tag (3 oder 28)
 %ddd% Datum: Tag (03 oder 28)
 %dm% Datum: Monat (5 oder 10)
 %dmm% Datum: Monat (05 oder 10)
 %dmmm% Datum: Monat (Jan, Feb, ...)
 %dmmmm% Datum: Monat (Januar, Februar, ...)
 %dy% Datum: Jahr (2000)
 %dyy% Datum: Jahr (00)
 %dyyyy% Datum: Jahr (2000) [das gleiche wie %dy%]
 %dw% Datum: Wochentag (Montag, Dienstag, ...)
 %dww% Datum: Wochentag (Mo, Di, ...)
 %t% Zeit (13:30)
 %th% Zeit: Stunde (2 oder 14)
 %thh% Zeit: Stunde (02 oder 14)
 %tH% Zeit: Stunde von 1 bis 12 (2 oder 11)
 %tHH% Zeit: Stunde von 1 bis 12 (02 oder 11)
 %tp% Zeit: AM oder PM
 %tm% Zeit: Minute (3 oder 30)
 %tmm% Zeit: Minute (03 oder 30)
 %ts% Zeit: Sekunde (5 oder 50)
 %tss% Zeit: Sekunde (05 oder 50)
 %% Prozentzeichen (%)

Sonderzeichen auswählen:

Hiermit kann man ein Sonderzeichen auswählen, das an der aktuellen Stelle im Vorschreibfenster eingefügt werden soll.



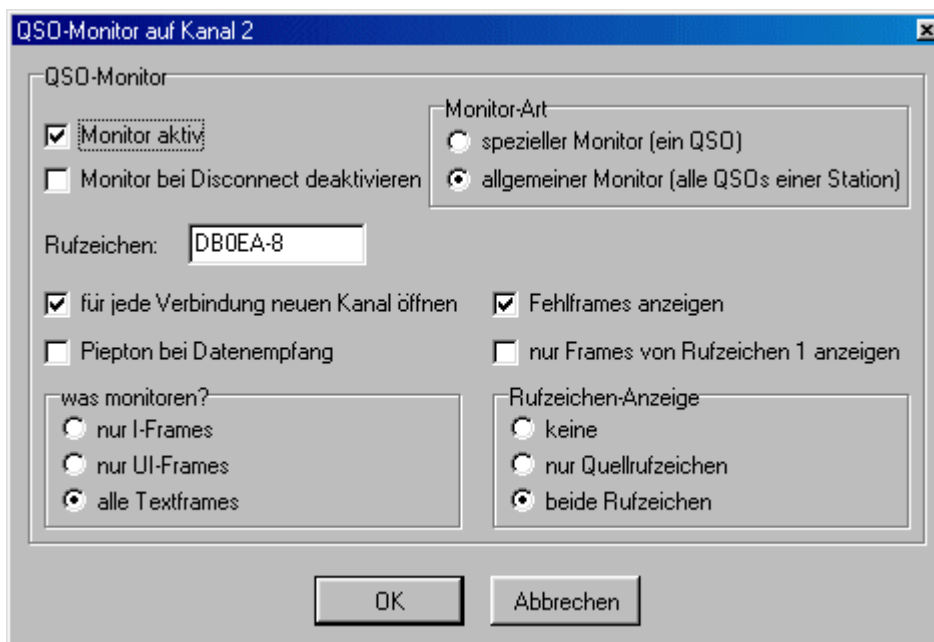
Das Zeichen kann man mit der Tastatur oder der Maus auswählen. Es ist zu beachten, daß die meisten Sonderzeichen bei der Gegenstation nicht richtig dargestellt werden, wenn sie einen anderen Zeichensatz als DOS-Codepage-437 benutzt.



Hier kann man die jeweils aktuellen
Textnummern auswählen.
Siehe auch <Esc> TEXT.

QSO-Monitor:

QSO-Monitore "spionieren" die QSOs anderer OM's aus und zeigen alle empfangenen Texte auf einem Kanal an. Es gibt spezielle und allgemeine Monitore. Spezielle Monitore behandeln nur die Texte zwischen genau zwei angegebenen Stationen, also genau ein QSO. Ein allgemeiner Monitor sichert alle QSOs mit einer bestimmten Station. Für jedes QSO wird dafür ein neuer Kanal mit einem speziellen Monitor geöffnet (es sei denn, die entsprechende Option ist deaktiviert).



Monitor aktiv:

Sagt aus, ob der QSO-Monitor aktiv ist oder nicht. (Über dieses Feld kann ein existierender QSO-Monitor abgeschaltet werden.)

Monitor bei
Disconnect
deaktivieren:

Sagt aus, ob der QSO-Monitor bei einem Verbindungsende automatisch beendet werden soll. Bei einem allgemeinen Monitor gilt dieses Feld nur für die automatisch erzeugten speziellen Monitore.

Monitor-Art:

Spezieller Monitor oder allgemeiner Monitor, siehe einführende Erläuterung zum QSO-Monitor.

Rufzeichen:	Bei einem allgemeinen Monitor kann ein Rufzeichen eingegeben werden, bei einem speziellen Monitor müssen zwei eingegeben werden.
für jede Verbindung neuen Kanal öffnen:	Öffnet bei einem allgemeinen Monitor für jedes QSO einen neuen Kanal.
Piepton bei Datenempfang:	Ähnlich der Option "Datenpieps beim Empfang", läßt sich aber für jeden Monitor getrennt ein- und ausschalten.
Fehlframes anzeigen:	Zählt die I-Frame-Nummer mit und erkennt dadurch, wenn Frames verlorengehen, weil sie nicht korrekt empfangen werden konnten. Diese Option ist nur bei speziellen Monitoren möglich (und bei solchen, die von allgemeinen Monitoren automatisch erzeugt wurden).
nur Frames von Rufzeichen 1 anzeigen:	Ignoriert alle Daten, die von Rufzeichen 2 kommen.
was monitoren:	Gibt an, ob nur QSO-Frames (I-Frames) behandelt werden sollen, nur UI-Frames (z. B. Baken) oder alle Frames.
Rufzeichen-Anzeige:	Gibt an, welche Rufzeichen vor dem eigentlichen Text angezeigt werden sollen.
Siehe auch <Esc> MONITOR.	

Wecker:

maximale Alarmdauer (DDD.HH:MM:SS): 000.00:05:00

Wecker	Zeit	Wecker-Infotext	Klang
Wecker 1:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 2:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 3:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 4:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 5:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 6:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 7:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 8:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 9:	00.00.0000 00:00:00		...
Wecker 10:	00.00.0000 00:00:00		...

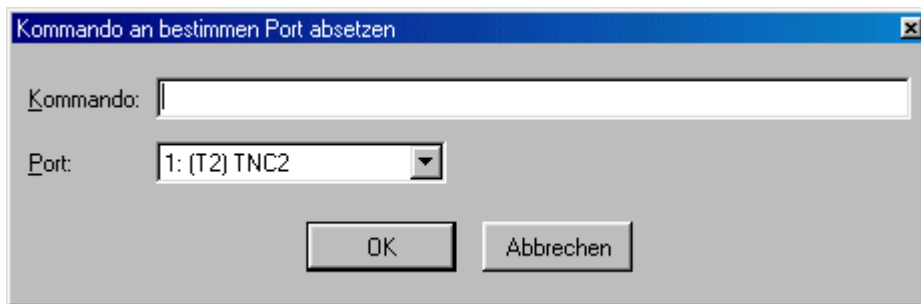
OK

Hier läßt sich zum einen die maximale Alarmdauer einstellen (im Beispiel 5 min). Nach Ablauf dieser Zeit wird ein Alarm automatisch abgeschaltet.

Zum anderen lassen sich hier bis zu 10 Weckzeiten definieren, zu denen ein Alarm ausgelöst werden soll. Jedem Alarm kann ein Text zugeordnet werden, der in der oberen Statuszeile während des Alarms angezeigt wird. Sind mehrere Alarmer gleichzeitig aktiv, werden alle Texte (soweit sie passen) in der oberen Statuszeile angezeigt. Jedem Alarm läßt sich wahlweise auch ein eigener Klang zuordnen.

Siehe auch <Esc> ALARM.

Kommando an Port senden:



Siehe <Esc> CMD.

Box-Mailliste:	Siehe <Esc> MAILS.
Logbuch anzeigen:	Siehe <Esc> LOGFILE.
Bemerkungstext für	Siehe <Esc> REMLOG.
Logbucheintrag:	
Einstellungen:	Siehe Konfiguration.
Texteinstellungen:	Siehe Konfiguration.
User-Datenbank	Siehe User-Datenbank.
bearbeiten:	

Fenster

Überlappend:	Zeigt alle offenen QSO-Fenster überlappend an.
Untereinander:	Zeigt alle offenen QSO-Fenster untereinander an.
Nebeneinander:	Zeigt alle offenen QSO-Fenster nebeneinander an.
Symbole anordnen:	Sortiert die zum Symbol verkleinerten QSO-Fenster neu.
Alle verkleinern:	Verkleinert alle offenen QSO-Fenster zum Symbol.
MHeard-Liste anzeigen:	Schaltet die MHeard-Liste ein oder aus.
Info-Box anzeigen:	Schaltet die Info-Box ein oder aus.
Portinfo anzeigen:	Schaltet die Portinfo ein oder aus.
Fensterliste anzeigen:	Schaltet die Fensterliste ein oder aus.
Locatorkarte anzeigen:	Schaltet die Locatorkarte ein oder aus.
Monitor vergrößern:	Schaltet zwischen vergrößertem Monitor und normaler QSO-Fenster-Anzeige um. Bei einem vergrößerten Monitor werden die QSO-Fenster ausgeblendet. Man ist dann auf keinem definierten Kanal mehr, so daß Befehle wie z. B. Datei senden nicht funktionieren, weil unklar ist, auf welchem Kanal die Datei gesendet werden soll. Bei einem vergrößerten Monitor ist man stattdessen auf einem definierten Port. Die Port-IDs werden im Vorschreibfenster eingeblendet, dort läßt sich also ein Port auswählen.
	Wenn man einen Text ins Vorschreibfenster schreibt und ihn abschickt, wird er als UI-Frames (unprotokollierte Info-Frames) gesendet. Im Esc-Modus lassen sich Port-Befehle (genau wie mit <Esc> CMD) geben. Das Querrufzeichen für UI-Frames kann mit <Esc> I angegeben werden, das Zielrufzeichen mit <Esc> C.
Neu anordnen:	Ordnet das Hauptfenster, die MHeard-Liste, die Info-Box, die Portinfo, die Fensterliste sowie im Hauptfenster das Vorschreibfenster und das Monitorfenster neu so an, daß alles auf einen Bildschirm paßt (zumindest ab 1024x768, bei 800x600 ergibt sich eine leichte Überschneidung).

Hilfe

Inhalt:	Zeigt das Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe an.
Esc-Befehle:	Zeigt eine Übersicht über die bestehenden Esc-Befehle an.
Fernsteuerbefehle:	Zeigt eine Übersicht über die bestehenden Fernsteuerbefehle an.
Textvariablen:	Zeigt eine Übersicht über die bestehenden Textvariablen an.
Info:	Zeigt Programminformationen an.
Online registrieren:	Über diesen Menüpunkt lässt sich WinSTOP online registrieren bzw. Ein Update bestellen. Außer den selbst eingegebenen Daten werden keine weiteren Daten übermittelt.

Registrierung

Registrierung

CB-Calls

NJOY
DNJ888
DL8NJY
NJ8Y
NJ5Y
NJOY
HI1ML
MSH3ML
DNO889
DBO889

Afu-Calls

DL8NJY
DL8NJY-8
DL8NJY-9
DL8NJY-10

Adresse

Vor- und Nachname:

eMail-Adresse:

Postanschrift (bei Key per Afu-Mail auch Home-BBS):

SMTP-Transfers

- Hinweis: Außer den hier gemachten Angaben -
- werden keine weiteren Daten übermittelt! -

Bestellung

☐ kein Key, aber eine WinSTOP-CD
☒ Key per eMail
☐ Key per Afu-Mail
☐ Key per eMail + eine WinSTOP-CD
☐ Key per Afu-Mail + eine WinSTOP-CD
☐ Key auf Disk
☐ Key auf Disk + eine WinSTOP-CD

Preisberechnung

schon gekaufte Version:	1.01	->	3,00 €	5,87 DM
gewünschte Version:	1.04			
☐ WinSTOP-CD (ohne Key):			0,00 €	0,00 DM
☐ Key-Diskette:			0,00 €	0,00 DM
Versandkosten:			0,00 €	0,00 DM
Summe:			3,00 €	5,87 DM

OK Abbrechen

Unter CB-Calls und Afu-Calls sind alle Rufzeichen einzugeben, unter denen man mal eine Verbindung aufbauen möchte. Auch Digi-Rufzeichen müssen hier eingetragen werden. Alle hier eingegebenen Rufzeichen hören auch auf Verbindungswünsche von außen. Bei TNCs allerdings nur so viele, wie die Kanalanzahl ausreicht, bei einem 10-Kanal-EPROM, auf dem schon zwei Verbindungen bestehen, kann nur noch auf die ersten acht Rufzeichen aus dieser Liste gehört werden.

Unter Bestellung ist auszuwählen, was man eigentlich haben möchte. Wie teuer das ist, kann man mit dem Fenster Preisberechnung selber ausrechnen.

Im Fenster SMTP-Transfers werden nur die Informationen angezeigt, die während der Übermittlung per eMail auch angezeigt werden, also Meldungen vom SMTP-Host usw. Mit Klick auf OK wird versucht, eine Verbindung zum Internet aufzubauen (mit den in der Konfiguration eingestellten Parametern), solange noch keine besteht, und dann die eMail zu verschicken. Wurde die Verbindung zum Internet vom Programm aufgebaut, wird sie sofort wieder

getrennt, sobald die eMail erfolgreich verschickt wurde. Das Programm versucht, bis zu drei SMTP-Hosts zu erreichen, als erstes jedoch den, der in der Konfiguration eingetragen ist.

Key einlesen:	Ermöglicht es, nach erfolgter Registrierung von WinSTOP eine Key-Datei einzulesen, um aus der Shareware-Version eine Vollversion zu machen. Dieser Menüpunkt kann auch später wieder aufgerufen werden, wenn man einen neuen Key erhalten hat, obwohl man schon einen hatte (z. B. bei einem Update).
---------------	---

Konfiguration

Allgemein

User, Internet

Esc-Befehle

Fernsteuerbefehle

Verzeichnisse und Dateien

Anzeige

Klänge

Ports

Port-Initialisierung

Connect-Texte, Info-Texte, Langinfo-Texte, Verabschiedungs-Texte, Aktuell-Texte

Baken

Konfiguration: Allgemein

Konfiguration: Allgemein

Tab: Allgemein | User, Internet | Esc-Befehle | Fernsteuerbefehle | Verzeichnisse und Dateien | Anzeige | Klänge | Ports | Port-Initialisierung

Allgemeines

Sprache:

Anzahl der Kanäle:

Anzeige von Statusmeldungen: ms

Maximale Klingelanzahl bei //RING:

Maximale Anzahl Zeilen im Monitor und QSOs:

Maximale Anzahl Einträge in MHeard-Liste:

Maximale Anzahl Einträge in Info-Fenster:

Prompt:

☒ lokales Echo (gesendete Texte auch im QSO-Bildschirm anzeigen)

☒ WinSTOP automatisch bei Texteingang wiederherstellen

Hilfe

Fernsteuerbefehle, die bei //Help angezeigt werden:

NAME
MHEARD
QUIT
RING
ECHO
ACT

Didadit

maximale Blockgröße: KB

benutzte Blockgröße auf Afu-Ports: Bytes

benutzte Blockgröße auf CB-Ports: Bytes

Wiederholungsbytes: Bytes

Timeout auf Afu-Ports: s

Timeout auf CB-Ports: s

☒ beim Didadit-Transfer Didadit-Blockinfos anzeigen

YAPP

Timeout auf Afu-Ports: s

Timeout auf CB-Ports: s

☒ YAPP-Resume aktiviert

Sicherheit

☒ Sicherheitsabfrage beim Beenden

☒ Sicherheitsabfrage beim Trennen einer Verbindung

☒ Sicherung der User-Datenbank anfertigen

OK > Konfiguration: Texte

Sprache:	Hier kann man die Sprache einstellen, die WinSTOP verwenden soll. Dazu werden die Dateien LangO_Sprache.stp (für Texte, die WinSTOP aussendet) und LangP_Sprache.stp (für Texte, die WinSTOP anzeigt) verwendet. In der Datei Lang_description.txt befindet sich eine Beschreibung dieser Dateien.
Anzahl der Kanäle:	Gibt an, wieviele Kanäle WinSTOP verwalten soll. Theoretisch sind bis zu 200 Kanäle möglich, was meiner Ansicht nach höchstens dann sinnvoll ist, wenn man viele allgemeine QSO-Monitore hat, die immer einen neuen Kanal öffnen :-).
Anzeige von Statusmeldungen:	Gibt an, wie lange Statusmeldungen in der Hinweiszeile angezeigt werden sollen, bevor sie dort verschwinden. (Sie sind dann immer noch im Info-Fenster nachzulesen.)
Maximale Klingelanzahl bei //RING:	Gibt an, wie oft ein User während einer Verbindung //RING ausführen darf.

Maximale Anzahl Zeilen Monitor und QSOs:	Gibt an, wieviele Zeilen maximal im Monitorfenster und in den im QSO-Fenstern stehen dürfen, bevor die ältesten Einträge gelöscht werden. Auf meinem System ist 5000 ein guter Richtwert, der keine sichtbaren Verzögerungen verursacht. Aber das kann von System zu System schwanken.
Maximale Anzahl Einträge MHeard-Liste:	Gibt an, wieviele Einträge in der MHeard-Liste stehen dürfen, in bevor der älteste Eintrag wieder gelöscht wird.
Maximale Anzahl Einträge in Info-Fenster:	Gibt an, wieviele Einträge im Info-Fenster stehen dürfen, bevor der älteste Eintrag wieder gelöscht wird.
Prompt:	Nach den meisten Fernsteuerbefehlen sendet WinSTOP einen Prompt aus. Der Prompt kann Platzhalter enthalten. Die Standardeinstellung ist <%RV> %UCC de %SCC>.
Lokales Echo:	Zeigt Texte, die Du selber sendest, auch im QSO-Fenster an.
Automatisch wiederherstellen:	Wenn WinSTOP minimiert wird (also nur noch das WinSTOP-Icon im System-Tray zu sehen ist), kann das Fenster automatisch wieder aktiviert werden, sobald neue Texte ankommen. Das wird mit dieser Option eingeschaltet.
Fernsteuerbefehle, die bei //Help angezeigt werden:	Gibt an, welche Fernsteuerbefehle bei //HELP angezeigt werden sollen.
Didadit: maximale Blockgröße:	Die maximale Blockgröße, auf die sich Sender und Empfänger einigen.
Didadit: benutzte Blockgröße auf Afu-Ports:	Die Blockgröße, die WinSTOP auf Afu-Ports vorschlägt, wenn eine Didadit-Übertragung gestartet wird.
Didadit: benutzte Blockgröße auf CB-Ports:	Die Blockgröße, die WinSTOP auf CB-Ports vorschlägt, wenn eine Didadit-Übertragung gestartet wird.
Didadit:	Wenn eine Übertragung mit AutoBin begonnen wurde, aber zwischendurch Wiederholungsbytes: abgebrochen ist, kann sie mit Didadit vollendet werden. Dabei werden so viele Bytes am Dateiende noch einmal angefordert, wie hier angegeben ist (wo z. B. Reconnected-Meldungen stehen könnten).
Didadit: Timeout auf Afu-Ports:	Zeit für Afu-Ports, bevor ein unbestätigter Block noch einmal gesendet wird
Didadit: Timeout auf CB-Ports:	Zeit für CB-Ports, bevor ein unbestätigter Block noch einmal gesendet wird
Didadit: beim Transfer Blockinfos anzeigen:	Gibt an, ob während des Transfers angezeigt werden soll, welche Blöcke gesendet und empfangen wurden.
YAPP: Timeout auf Afu-Ports:	Zeit für Afu-Ports, bevor ein unbestätigter Block noch einmal gesendet wird
YAPP: Timeout auf CB-Ports:	Zeit für CB-Ports, bevor ein unbestätigter Block noch einmal gesendet wird
YAPP: Resume aktiviert:	Gibt an, ob YAPP-Resume benutzt werden soll oder nicht. Da YAPP nicht überprüft, ob eine Datei wirklich die ist, die sie zu sein scheint, ist es aus Sicherheitsgründen nicht immer empfehlenswert, YAPP-Resume aktiviert zu lassen.

Sicherheitsabfrage beim Beenden:	Wenn aktiviert, wird beim Beenden von WinSTOP gefragt, ob Du Dir sicher bist, daß Du Dir sicher bist, daß Du Dir sicher bist, daß Du wirklich willst, daß WinSTOP beendet wird.
Sicherheitsabfrage beim Trennen einer Verbindung:	Wenn aktiviert, wird vor dem Trennen einer Verbindung mit Strg-D oder dem entsprechenden Menüpunkt oder Iconklick gefragt, ob Du Dir sicher bist.
Sicherung der User-Datenbank anfertigen:	Wenn aktiviert, sichert WinSTOP bei jedem Programmstart die User-Datenbank. Wenn WinSTOP nicht richtig beendet wurde, kann diese User-Datenbank zurückkopiert werden, um einen Datenverlust auszuschließen.

Konfiguration: User, Internet

Konfiguration: Allgemein

Algemein | **User, Internet** | Esc-Befehle | Fernsteuerbefehle | Verzeichnisse und Dateien | Anzeige | Klänge | Ports | Port-Initialisierung

User-Einstellungen

Eigener Name:

Eigener Ort:

Eigene Telefonnummer: Eigene eMail-Adresse:

Eigener Locator: Eigener Geburtstag (TT.MM.JJJJ):

Zuweisung von Rufzeichen zu Kanalarten

CB-Calls

NJ0Y:

DNJ888:

DL8NJY:

NJ8Y:

NJ5Y:

NJ0Y:

HI1ML:

MSH3ML:

DNO889:

DBO889:

Afu-Calls

DL8NJY:

DL8NJY-8:

DL8NJY-9:

DL8NJY-10:

Internet (für Online-Registrierung)

☒ automatische Einwahl ☒ automatisch Auflegen, wenn fertig

Verbindung:

Benutzername und Kennwort

☒ Standardeinstellungen übernehmen

☐ angeben: Benutzername: Kennwort:

SMTP-Host:

Digipeater-Einstellungen

Afu-Digicall: CB-Digicall:

☐ Afu-Digi aktiv ☐ CB-Digi aktiv

OK -> Konfiguration: Texte

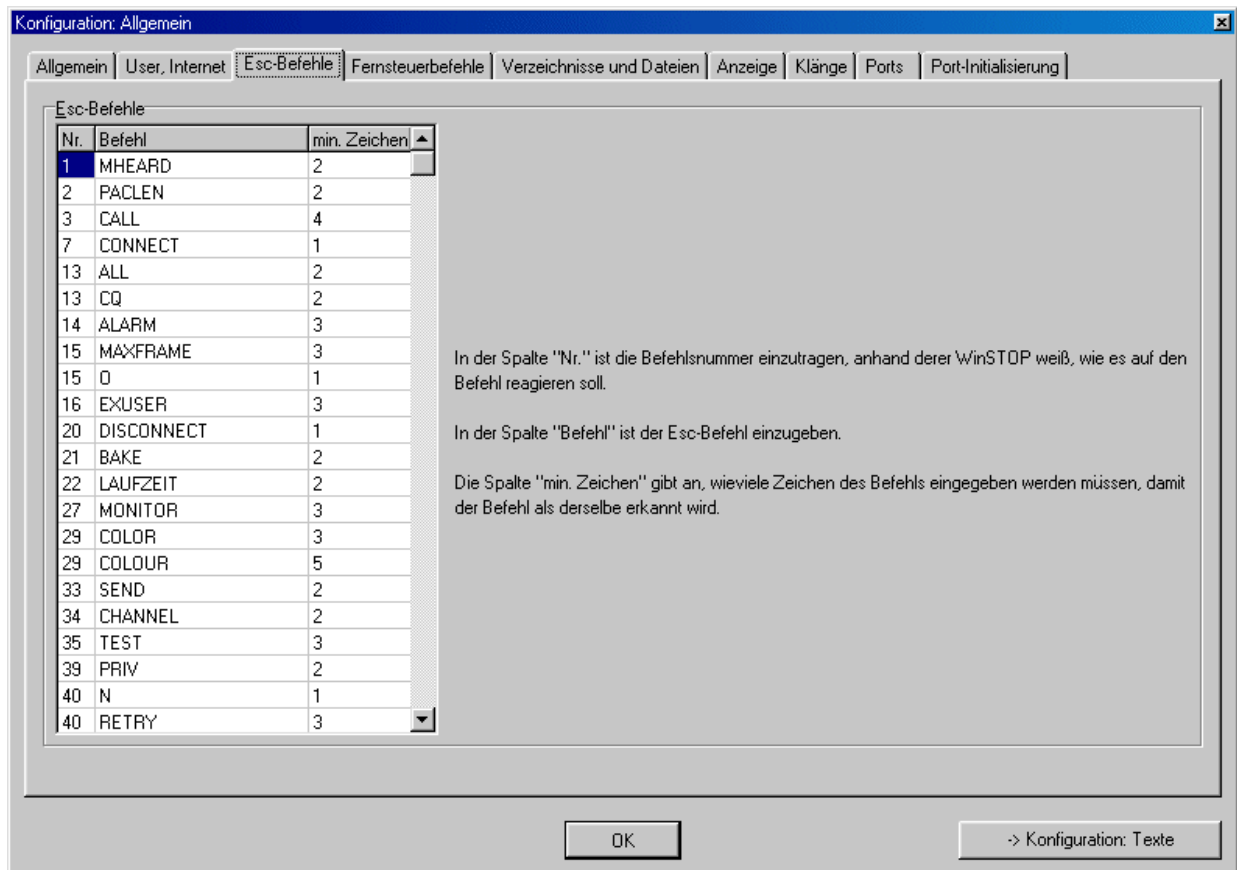
Eigener Name:	Dein Vorname, z. B. Ursula oder Helmut.
Eigener Ort:	Dein Wohnort, z. B. Pusemuckl oder Großbademeusel.
Eigene Telefonnummer:	Deine Telefonnummer. (Wer hätte das gedacht?) Wenn Du nicht willst, daß Deine Telefonnummer mit //SI abgefragt werden kann, solltest Du das Feld leer lassen.
Eigener Locator:	Dein Locator. Wenn Du keine Ahnung von Locatoren hast, kannst Du ja mal in der Locator-Karte da hinklicken, wo Du wohnst, und im Titel der Locator-Karte dann Deinen Locator ablesen. Der Locator wird für Entfernungsberechnungen benötigt.
Eigene eMail-Adresse:	Deine eMail-Adresse.
Eigener Geburtstag:	Dein Geburtsdatum im Format TT.MM.JJJJ. Natürlich nur, wenn Du das bei //SI mitübermitteln willst.
Zuweisung von Rufzeichen zu Kanalarten:	Hier kannst Du angeben, welche Rufzeichen was sind. Auf CB ist es beispielsweise hier sinnvoll, DBXxxx-Rufzeichen die Mailbox zuzuweisen und DNOxxx-Rufzeichen die Node.
Internet: automatische Einwahl:	Gibt an, ob WinSTOP die Verbindung zum Internet automatisch aufbauen soll, wenn das nötig ist (das ist nur bei der Online-Registrierung nötig).
Internet: automatisch Auflegen, wenn fertig:	Gibt an, ob WinSTOP Gebühren sparen soll, indem es die Leitung nicht zwei Jahre aufrechterhält.
Internet: Verbindung:	Hier kann man seine DFÜ-Netzwerk-Verbindung auswählen, die WinSTOP benutzen soll.
Benutzername und Kennwort:	Entweder benutzt man die Voreinstellungen des DFÜ-Netzwerks, oder man gibt direkt den Benutzernamen und das Paßwort für den

Internet-Zugang ein. (Diese Daten werden selbstverständlich nie irgendwohin übermittelt!)

SMTP-Host: Gibt die Adresse des Mailservers Deines Providers an, z. B. Mail.gmx.de oder mail.kdt.de oder mx.01019freenet.de oder mailto.btx.dtag.de oder mail.ngi.de oder mail.nikocity.de oder smtp.addcom.de oder (besonders bei Firmen-Standleitungen) einfach nur mail.

Digicall: Hier kannst Du (für Afu und CB getrennt) Deinen Digicall angeben. Das ist das Rufzeichen Deines Repeaters (wird z. Z. nur von den TNC-Treibern unterstützt), so daß man über Deine Station via-connecten oder Texte via-senden kann.

Digi aktiv: Gibt an, ob Dein Repeater aktiv ist oder nicht.



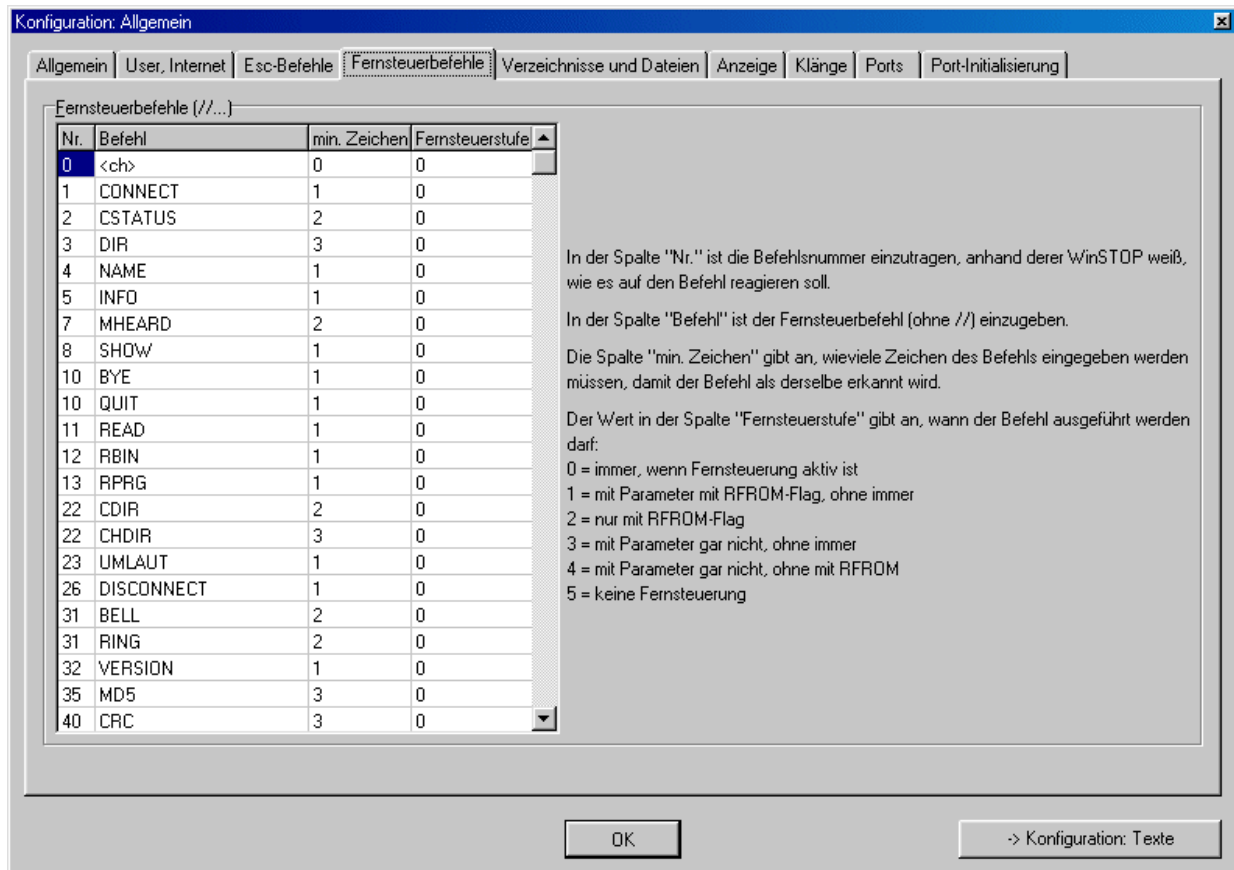
Konfiguration: Esc-Befehle

Hier lassen sich die Esc-Befehle bearbeiten, z. B. umbenennen. WinSTOP verarbeitet einen Befehl nicht nach seinem Namen, sondern nach seiner Nummer. Wenn man also z. B. <Esc> MHEARD eingibt, sucht WinSTOP zu dem Befehl MHEARD die zugehörige Befehls-Nr., in diesem Fall 1, und führt den Befehl aus, der zu Befehls-Nr. 1 gehört. Wenn man also dem Befehl XYZ ebenfalls die Nummer 1 zuweist, kann man mit <Esc> XYZ die MHeard-Liste ein- oder ausschalten.

Außerdem kann man angeben, wieviele Zeichen mindestens eingegeben werden müssen, damit der Befehl erkannt wird. Bei <Esc> MHEARD reicht zum <Esc> MH. In der Online-Hilfe sind die Buchstaben unterstrichen, die eingegeben werden müssen (<Esc> MHEARD).

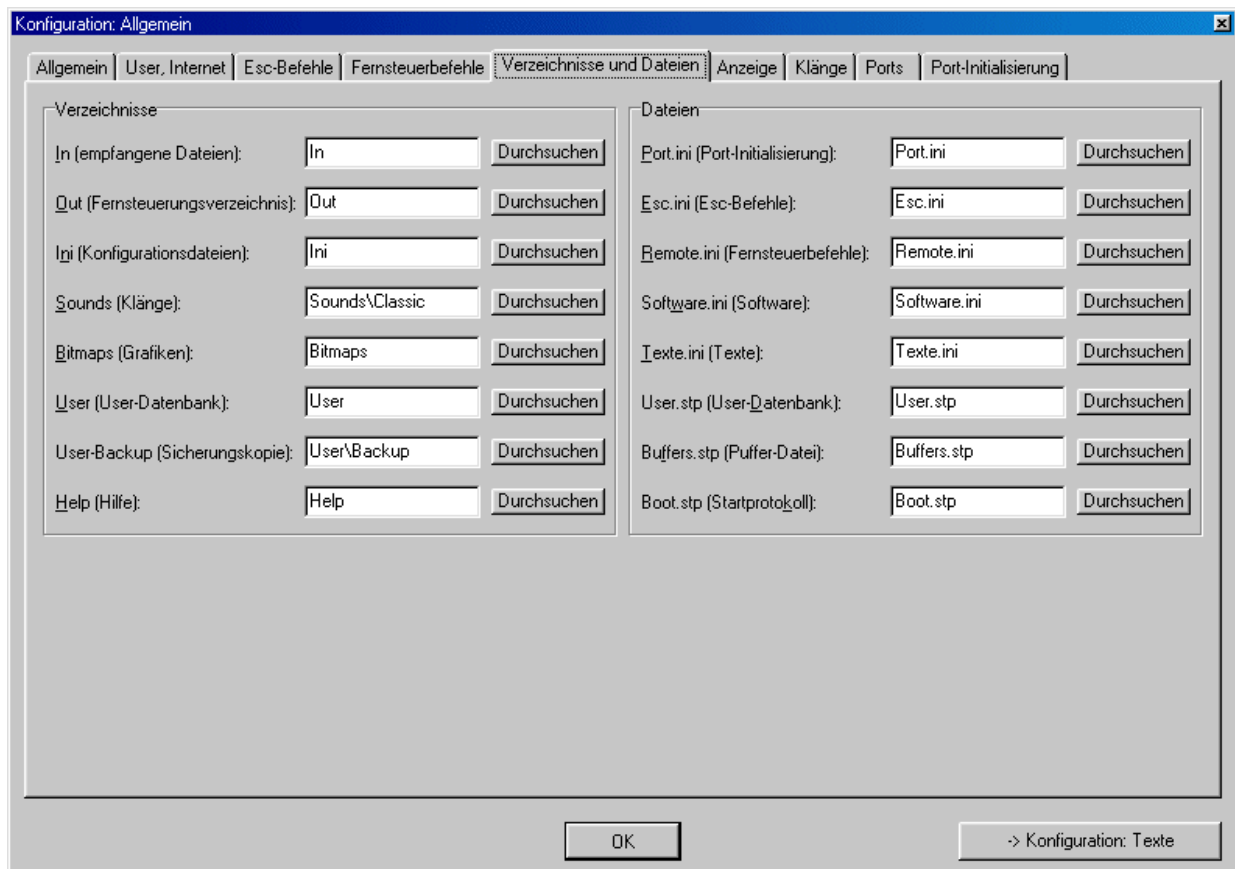
Konfiguration: Fernsteuerbefehle

Dieses Fenster ist ähnlich wie das für die Esc-Befehle, nur daß es für Fernsteuerbefehle gilt.



Außerdem gibt es hier eine weitere Spalte namens Fernsteuerstufe, in der angegeben werden kann, mit welchen Rechten der Befehl ausgeführt werden darf. Genauereres siehe unter <Esc> RCMD.

Konfiguration: Verzeichnisse und Dateien



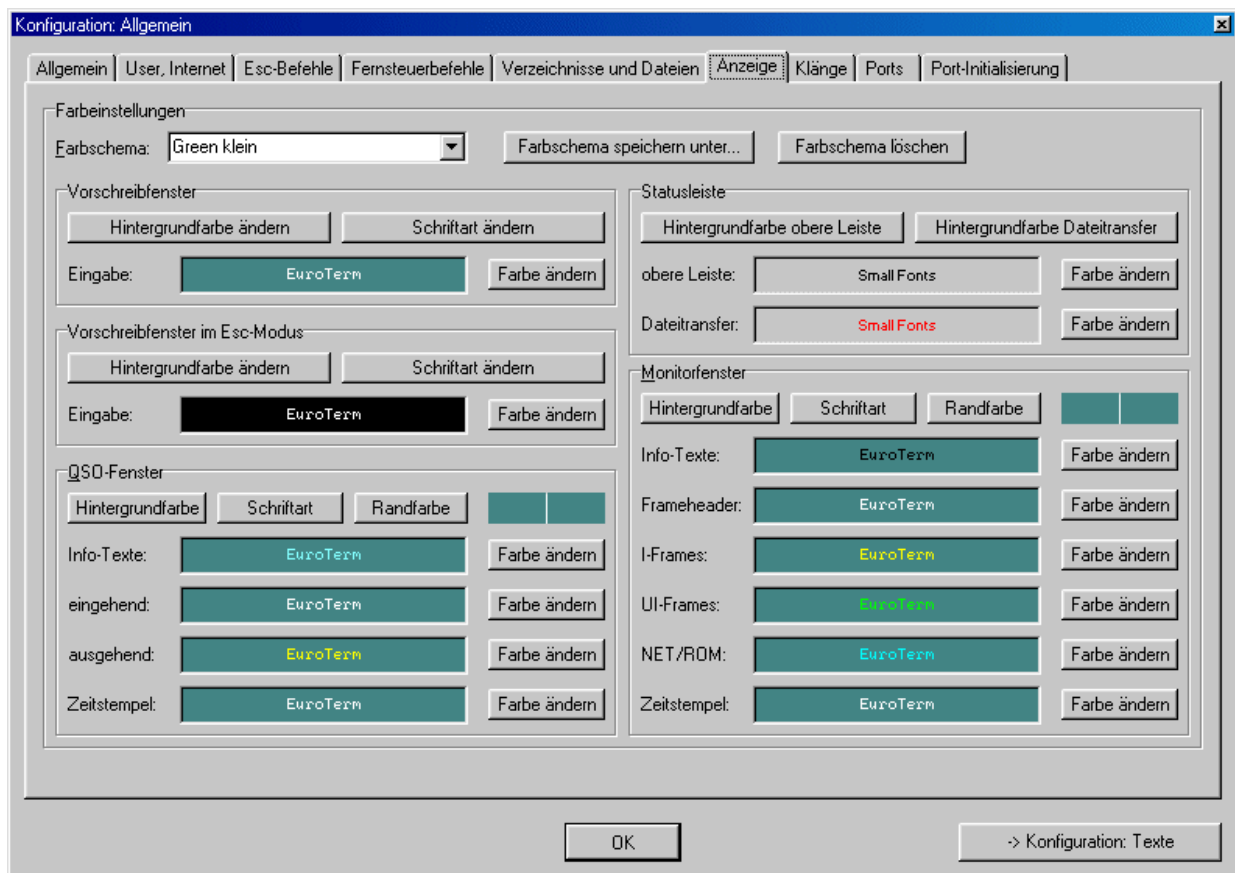
In diesem Fenster lassen sich alle wichtigen Verzeichnisse einstellen. Der Pfad gilt dabei relativ zum WinSTOP-Programmpfad, so daß WinSTOP problemlos in ein anderes Verzeichnis kopiert werden kann. Der Eintrag In als Verzeichnis bedeutet also, daß eigentlich C:\Programme\PR\WinSTOP\In (je nachdem, wo man WinSTOP hinstalliert hat) benutzt wird.

Des weiteren lassen sich hier Dateinamen von einigen Initialisierungs- und Informationsdateien angeben.

In-Verzeichnis:	Das Verzeichnis, wo alle empfangenen Dateien landen.
Out-Verzeichnis:	Das Verzeichnis, das standardmäßig für zu sendende Dateien benutzt wird.
Ini-Verzeichnis:	Das Verzeichnis, wo die ganzen Dateien aus dem rechten Teil des Fensters liegen.
Sounds-Verzeichnis:	Das Verzeichnis mit den Klangdateien. Hier kann man bequem ganze Klangschemata auswechseln, indem man einfach ein anderes Verzeichnis angibt.
Bitmaps-Verzeichnis:	Das Verzeichnis, wo ein paar kleinere Grafiken rumliegen.
User-Verzeichnis:	Das Verzeichnis mit der User-Datenbank.
User-Backup-Verzeichnis:	Das Verzeichnis mit der Sicherungskopie der User-Datenbank.
Help-Verzeichnis:	Das Verzeichnis mit dieser Online-Hilfe.
Port.ini:	Die Datei, die die Einstellungen der Port-Initialisierung enthält.
Esc.ini:	Die Datei, die die Einstellungen der Esc-Befehle enthält.
Remote.ini:	Die Datei, die die Einstellungen der Fernsteuerbefehle enthält.

Software.ini:	Die Einträge aus dieser Datei werden in der User-Datenbank unter Software angezeigt.
Texte.ini:	Die Datei, die die Einstellungen der ganzen Texte und Baken enthält.
User.stp:	Die Hauptdatei der User-Datenbank im User-Verzeichnis.
Buffers.stp:	Der Inhalt des Monitorfensters, der MHeard-Liste, der Infobox und der Linkliste (damit bei einem Programmneustart die Liste nicht plötzlich wieder leer ist).
Boot.stp:	Die ersten paar Zeilen, die beim Programmstart im Monitorfenster ausgegeben wurden. Hier kann man teilweise Fehler erkennen.

Konfiguration: Anzeige

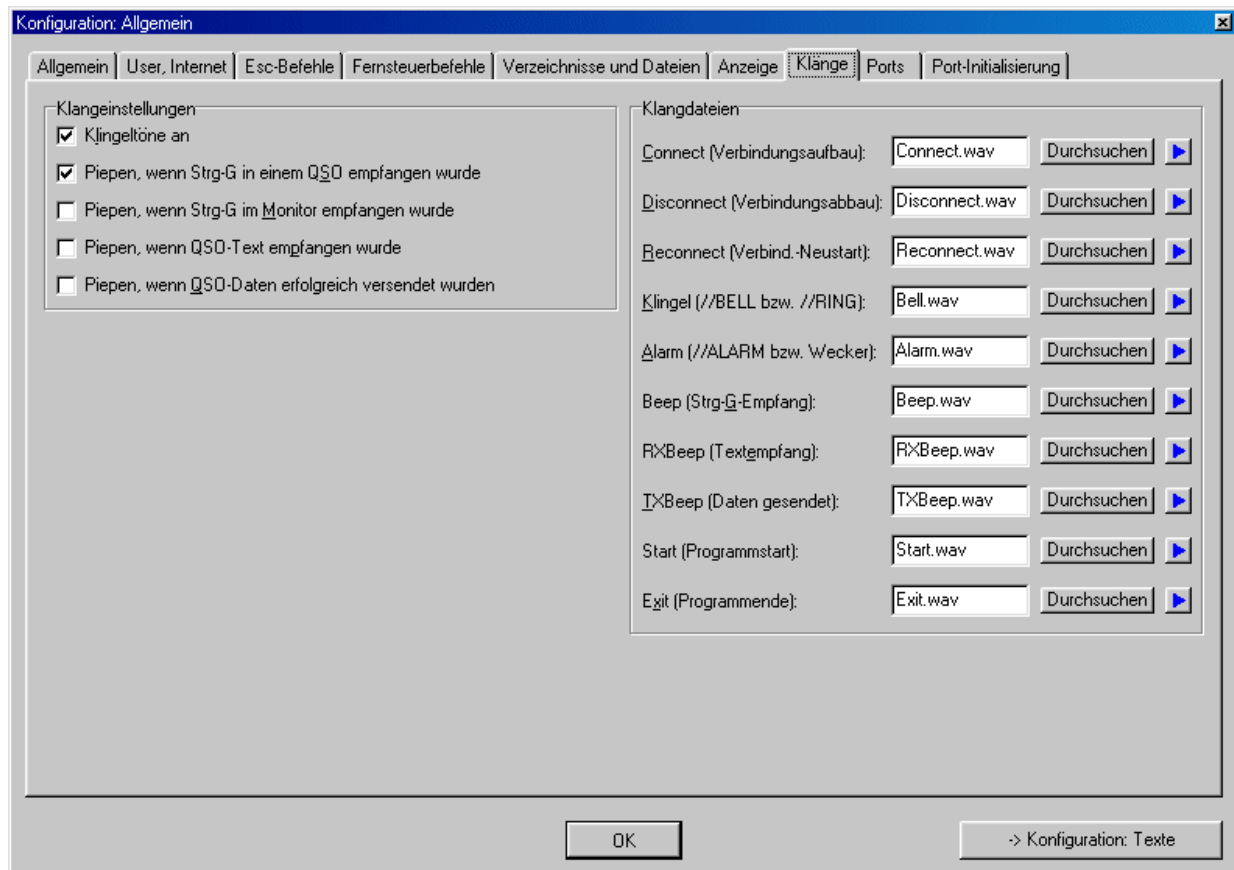


Hier lässt sich das äußere Erscheinungsbild von WinSTOP bestimmen. Das komplette Erscheinungsbild lässt sich als "Farbschema" speichern. Einige Farbschemata sind bei WinSTOP mitgeliefert. Durch Auswahl eines Farbschemas wird dieses aktiviert. Durch einen Klick auf Farbschema speichern unter werden die aktuell eingestellten Schriften und Farben gespeichert, allerdings nur, wenn nicht bereits ein Farbschema mit genau den gleichen Einstellungen existiert. Mit Farbschema löschen lässt sich das ausgewählte Farbschema löschen.

Die einzelnen Einstellmöglichkeiten sollten sich von selbst erklären. Info-Texte sind Texte, die WinSTOP "hinzumogelt", z. B. Connected-Meldungen. Der Zeitstempel und der Rand lassen sich einstellen, indem man mit der rechten Maustaste in ein QSO-Fenster oder den Monitor klickt und dort die entsprechende Option auswählt. NET/ROM-Frames sind UI-Frames nach dem NET/ROM-Protokoll (PID CF).

Die Schriftart der oberen Statuszeile lässt sich nicht einstellen, weil bei anderen Schriftarten das ganze Layout nicht mehr paßt.

Konfiguration: Klänge

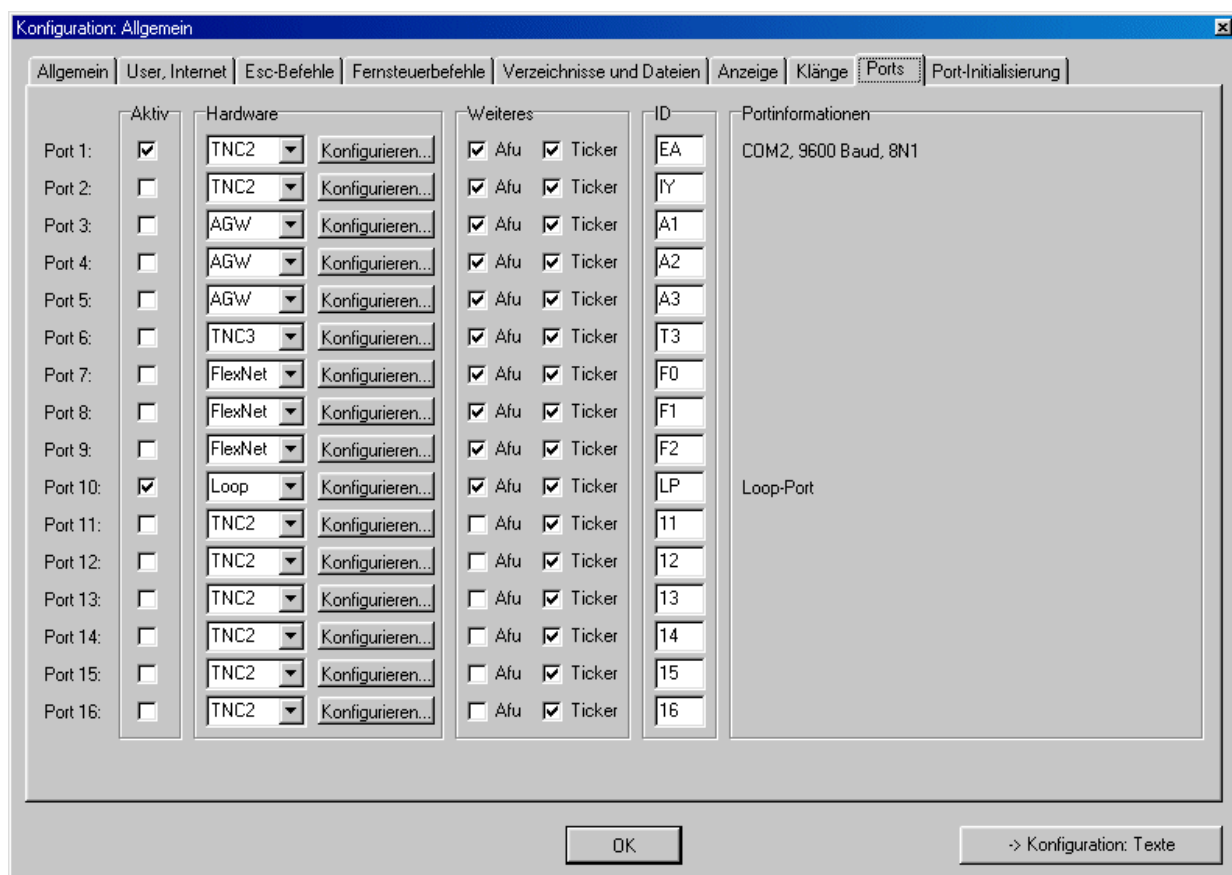


Hier lassen sich ein paar Klangoptionen einstellen sowie die Dateinamen für die einzelnen Klangereignisse angeben. Sie werden relativ zum eingestellten Sounds-Verzeichnis angegeben. Gibt man einen Dateinamen an, der nicht existiert, wird der Klang nicht abgespielt, so kann man einzelne Klänge deaktivieren.

Klingeltöne an:	Gibt an, ob WinSTOP überhaupt irgendwelche Töne von sich geben soll. Bezieht sich nicht auf den Alarm, der gespielt wird, wenn diese Option abgeschaltet ist. Um den Alarm zu deaktivieren, muß als Alarm-Klang ein Dateiname angegeben werden, der nicht existiert.
Piepen, wenn Strg-G in einem QSO empfangen wurde:	Wenn in einem QSO Strg-G (#7) empfangen wurde, heißt das normalerweise, daß auf sich aufmerksam gemacht werden soll und der Beep-Klang gespielt werden soll. Aber man kann das hiermit abschalten.
Piepen, wenn Strg-G im Monitor empfangen wurde:	Einige Spaßvögel senden Strg-G auch im Monitor aus, und andere Spaßvögel wollen dann sogar, daß es bei ihnen klingelt (Beep-Klang).
Piepen, wenn QSO-Text empfangen wurde:	Wenn aktiviert, wird bei eingehendem QSO-Text der RXBeep-Klang gespielt. Aber höchstens einmal pro Sekunde.
Piepen, wenn QSO-Daten erfolgreich versendet wurden:	Wenn aktiviert, wird der TXBeep-Klang gespielt, sobald alle ausstehenden Frames erfolgreich verschickt wurden. (Wird nicht vom Loop-Treiber unterstützt.)
Connect:	Der Klang, der gespielt wird, wenn eine Verbindung zustandegekommen ist.
Disconnect:	Der Klang, der gespielt wird, wenn eine Verbindung getrennt wurde.

Reconnect:	Der Klang, der gespielt wird, wenn eine Verbindung über eine Node getrennt wurde und man wieder in der Node gelandet ist.
Klingel:	Der Klang, der bei //RING gespielt wird.
Alarm:	Der Klang, der bei //ALARM oder bei einem aktiven Wecker immer wieder gespielt wird.
Beep:	Der Klang zu Strg-G.
RXBeep:	Wird gespielt, wenn Text empfangen wurde (aber maximal einmal pro Sekunde).
TXBeep:	Wird gespielt, wenn alle ausstehenden Frames erfolgreich gesendet und deren Empfang bestätigt wurde.
Start:	Wird beim Starten von WinSTOP gespielt.
Exit:	Wird gespielt, wenn die Sicherheitsabfrage beim Beenden von WinSTOP kommt.

Konfiguration: Ports

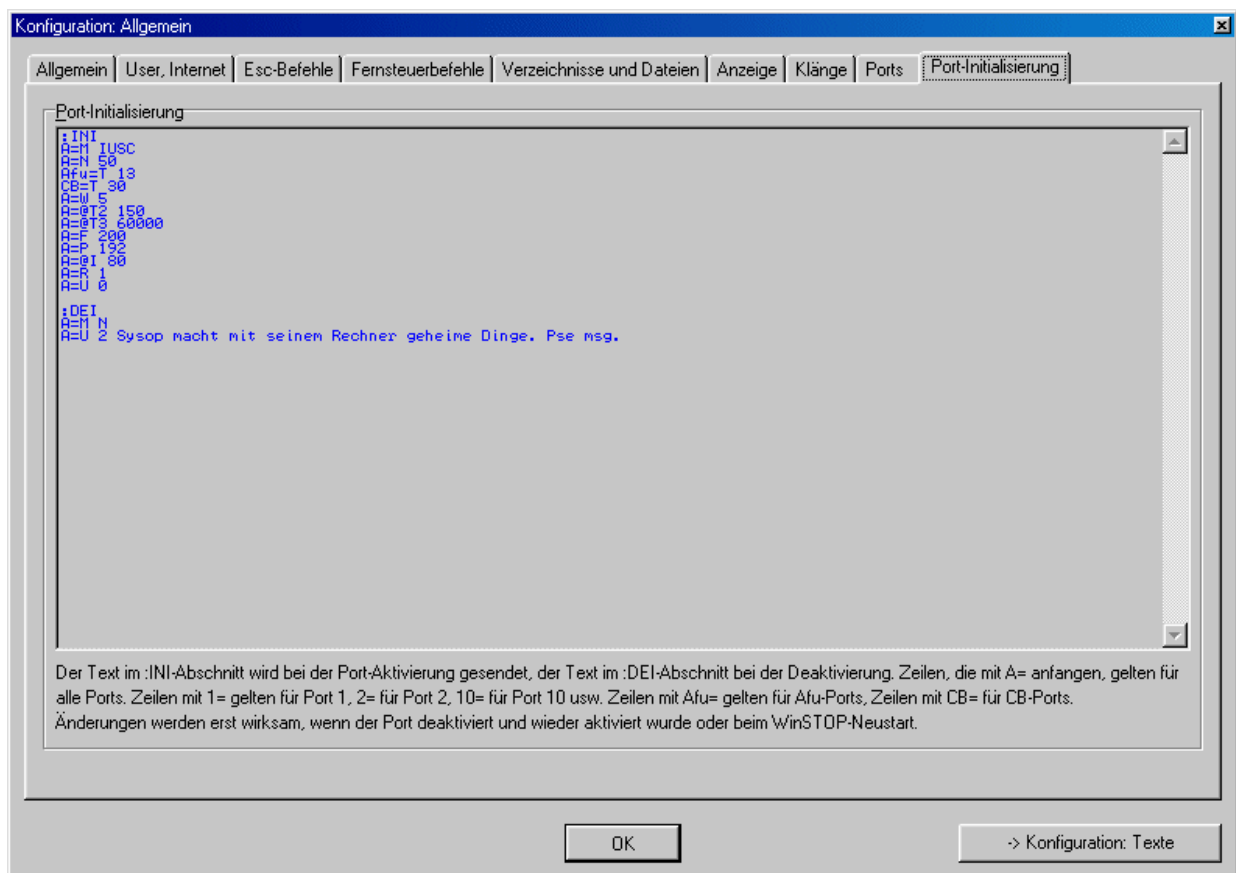


Hier wird die Schnittstelle zum Funkgerät eingestellt. Man könnte sagen, jeder Port entspricht einem Funkgerät (im allgemeinen ist das jedenfalls so). Nimmt man Änderungen an einem aktiven Port vor, wird dieser deaktiviert und erst wieder aktiviert, wenn die Konfiguration durch Klick auf OK beendet wird.

Aktiv:	Gibt an, ob der Port benutzt werden soll oder nicht.
Hardware:	Hier kann man den zu verwendenden Treiber auswählen und konfigurieren. Es empfiehlt sich, einen Port mit dem Loop-Treiber zu belegen, um irgendwelche Tests machen zu können, ohne dabei Aussendungen machen zu müssen. (Siehe auch <Esc> TEST.)
Afu:	Gibt an, ob der Port ein Afu-Port ist oder nicht.

Ticker:	z. Z. deaktiviert
ID:	Ein kurzer (2stelliger) Text, der immer angezeigt wird, um einen Port zu identifizieren. Er sollte daher eindeutig sein. Über diese ID kann man in vielen Befehlen auch einen Port ansprechen (z. B. bei <Esc> CONNECT). Bei CB-Ports empfiehlt sich hier die Kanalangabe (z. B. 24 oder 25), bei Afu-Ports z. B. das Frequenzband (70, 23, 2m, KW). Aber das ist natürlich völlig wahlfrei.
Portinformationen:	Was hier steht, ist von Treiber zu Treiber unterschiedlich. Der Text repräsentiert bei aktivierten Ports eine Information darüber, was sich dahinter verbirgt. Beim AGW-Treiber erscheint hier z. B. der Portname, bei TNC-Treibern Informationen über die Parameter der seriellen Schnittstelle.

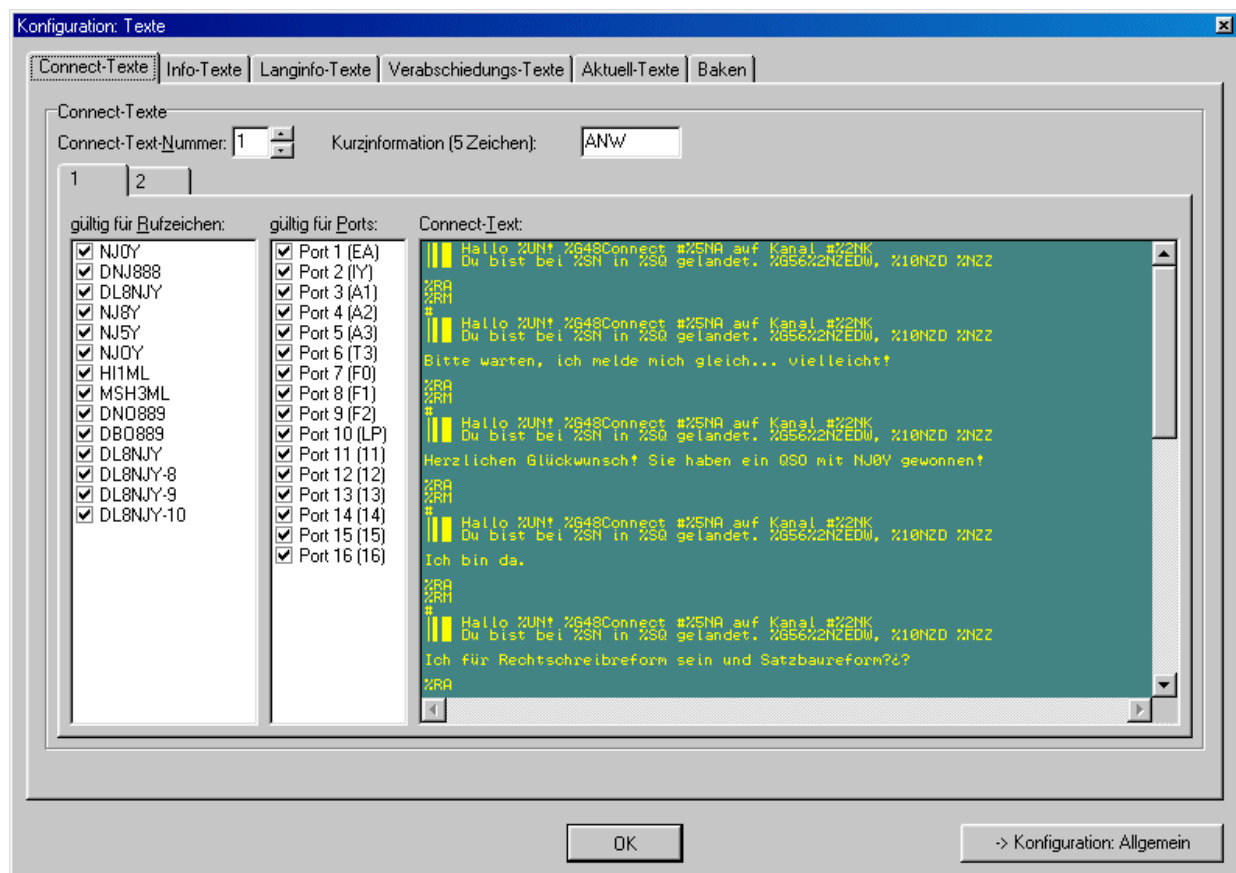
Konfiguration: Port-Initialisierung



Hier kann man angeben, welche Parameter an welche Ports bei deren Initialisierung gesendet werden sollen. Die Erklärung auf der Seite sollte dazu ausreichen.

Konfiguration: Connect-Texte, Info-Texte, Langinfo-Texte, Verabschiedungs-Texte, Aktuell-Texte

Connect-Texte werden gesendet, wenn eine Verbindung von außen aufgebaut wird (wenn man also



"connectet" wird). Info-Texte werden bei //INFO, Langinfo-Texte werden bei //LINFO gesendet. Verabschiedungs-Texte werden bei //QUIT, Aktuell-Texte bei //NEWS gesendet.

Für jeden dieser Texte lassen sich mehrere verschiedene einstellen, zwischen denen dann mit <Esc> TEXT umgeschaltet werden kann. Jeder dieser Texte hat eine Nummer und eine Kurzinformation, die immer ganz oben im Fenster eingestellt werden können. Die Kurzinformation vom aktuell eingestellten Connect-Text wird außerdem in der oberen Statuszeile angezeigt.

Für jede Textnummer lassen sich nun wieder mehrere Texte eingeben. Dies wird durch die "Laschen" realisiert. So kann man z. B. auf Lasche 1 die Texte für die Afu-Ports eingeben und auf Lasche 2 die Texte für die CB-Ports. Immer, wenn man Text in eine neue Lasche eingibt, wird eine weitere Lasche hinzugefügt. Die jeweilige Gültigkeit der Laschen lassen sich in den linken beiden Fenstern (gültig für Rufzeichen und gültig für Ports) angeben. Im rechten Fenster wird dann der eigentliche Text eingegeben.

Die Texte können Platzhalter enthalten. Außerdem lassen sich innerhalb einer Lasche wieder mehrere Texte angeben, von denen per Zufall einer ausgewählt wird. Diese müssen dann durch eine Zeile getrennt werden, wo nur # drinsteht (Beispiel: siehe Bild).

Konfiguration: Baken

Baken sind Texte, die an keine bestimmte Station, sondern "frei in den Raum" gesendet werden. Im Monitor erscheinen sie als UI-Frames, auch als unprotokolierte Sendungen bekannt. Sie

Konfiguration: Texte

Connect-Texte | Info-Texte | Langinfo-Texte | Verabschiedungs-Texte | Aktuell-Texte | **Baken**

Baken

Baken-Nummer: 1 ☐ Bakenaussendung aktiv

☒ Bake aktiv Aussendeintervall (HH:MM:SS): 00:30:00 Zeitversetzung (HH:MM:SS): 00:00:00

Senden auf Ports:

- ☐ Port 1 (EA)
- ☐ Port 2 (IY)
- ☐ Port 3 (A1)
- ☐ Port 4 (A2)
- ☐ Port 5 (A3)
- ☐ Port 6 (T3)
- ☐ Port 7 (F0)
- ☐ Port 8 (F1)
- ☐ Port 9 (F2)
- ☒ Port 10 (LP)
- ☐ Port 11 (11)
- ☐ Port 12 (12)
- ☐ Port 13 (13)
- ☐ Port 14 (14)
- ☐ Port 15 (15)
- ☐ Port 16 (16)

Absenderrufzeichen: DL8NJY Die Bake wird nur ausgesendet, wenn das Rufzeichen eins vom Key ist!

Zielpfad: CQ

Inhalt: DL8NJY ist QRV. Länge (max. 256 Bytes): 15 Bytes

☐ BBS-Mails-Info anhängen

OK -> Konfiguration: Allgemein

werden im allgemeinen eingesetzt, um anzuzeigen, daß die Station QRV ist.

Wie schon bei den Connect-Texten usw. ist es auch bei den Baken möglich, mehrere Baken anzulegen. Im Gegensatz zu den Connect-Texten stellt man aber nicht eine aktive Bake ein, sondern man kann jede Bake getrennt ein- oder ausschalten.

Mit Bakenaussendung aktiv kann man alle Baken gleichzeitig abschalten, nur wenn dieses Feld markiert ist, werden überhaupt Baken gesendet.

Jede einzelne Bake hat noch folgende Optionen:

Bake aktiv:	Die Bake wird nur gesendet, wenn dieses Feld aktiv ist.
Senden auf Ports:	Hier kann man bestimmen, auf welchen Ports die Bake ausgesendet werden soll.
Aussendeintervall:	Gibt an, wie oft die Bake gesendet werden soll. Minimum ist 1 Minute. Man sollte jedoch bedenken, daß es eher aufdringlich wirkt, jede Minute eine Bake zu senden. Alle 20 bis 60 Minuten (je nach Situation) ist ein guter Wert.
Zeitversetzung:	Gibt eine Zeitversetzung relativ zum 1. Januar 1970, 00:00:00 an, wann die Baken gesendet werden sollen. Trägt man z. B. bei zwei Baken als Aussendeintervall 60 Minuten ein und bei einer davon eine Zeitversetzung von 30 Minuten, wird alle 30 Minuten abwechselnd eine der beiden Baken gesendet.
Absenderrufzeichen:	Gibt das Rufzeichen an, daß als Absender eingesetzt werden soll. Es muß eins der Rufzeichen vom Key (bzw. bei nicht vorhandenem Key

	eins der beim Start eingegebenen Rufzeichen) sein, sonst wird die Bake nicht gesendet.
Zielpfad:	Hier gibt man als erstes Wort die Zielstation ein (z. B. CQ), via-Stationen können durch Leerzeichen getrennt angehängt werden.
Inhalt:	Enthält den zu sendenden Text.
BBS-Mails-Info anhängen:	z. Z. deaktiviert

Fernsteuerbefehle

In einer bestehenden Verbindung hat der Verbindungspartner die Möglichkeit, verschiedene Befehle auf dem heimischen WinSTOP-Rechner auszuführen. Dazu gibt er zwei Schrägstriche (//) gefolgt von einem Befehl ein (z. B. //i). In der WinSTOP-Node kann er sich die Schrägstriche sogar schenken (kann, muß er aber nicht).

Nicht jeder darf alles. Du als WinSTOP-Sysop hast die Macht. Jedem Befehl ist eine Fernsteuerstufe zugeordnet, die angibt, in welchen Fällen die Gegenstation den Befehl ausführen darf. Außerdem kann man grundsätzlich alle Fernsteuerbefehle untersagen oder alle zulassen oder für jedes Rufzeichen der Gegenstation gezielt einzelne Fernsteuerbefehle ein- oder ausschalten.

0 //<ch>	Text an anderen Kanal senden
1 //CONNECT	Verbindung zu anderer Station aufbauen
2 //CSTATUS	Verbundene Terminalkanäle anzeigen
3 //DIR	Fernsteuerverzeichnisinhalt anzeigen
4 //NAME	Vorname eintragen
5 //INFO	Stationsinformation abrufen
7 //MHEARD	Liste der zuletzt gehörten Stationen abrufen
8 //SHOW	Einträge in der User-Datenbank zu einer Station abrufen
10 //QUIT bzw. //BYE	Verbindung beenden
11 //READ	Textdatei auslesen
12 //RBIN	Binärdatei auslesen
13 //RPRG	Binärdatei per AutoBin auslesen
22 //CHDIR bzw. //CDIR	Fernsteuerverzeichnis wechseln
23 //UMLAUT	Umlautkonvertierung umschalten bzw. abfragen
26 //DISCONNECT	Verbindung beenden, ohne QRT-Text zu senden
31 //RING bzw. //BELL	Klingel beim Terminal auslösen
32 //VERSION	Versionsinformation anzeigen
35 //MD5	MD5-Prüfsumme über eine Datei berechnen
40 //CRC	CRC-Prüfsumme über eine Datei berechnen
41 //PRIV	Sysop-Privilegierung durchführen, um alle Fernsteuerbefehle ausführen zu können
42 //MKDIR bzw. //MDIR	Verzeichnis anlegen
43 //RMDIR bzw. //RDIR	Verzeichnis löschen
46 //HELP bzw. //?	Hilfe abrufen
47 //HLONG	Gesamtliste aller Fernsteuerbefehle mit Kurzerklärung abrufen
49 //ECHO	Text zurücksenden
51 //NEWS bzw. //AKTUELL	Aktuelle Informationen vom Terminalsypop abrufen
55 //RTT bzw. //RTF	Laufzeitmessung starten
bzw. //LAUFZEIT	
56 //LINFO	Ausführliche Stationsinformation abrufen
58 //CITY bzw. //QTH	Wohnort eintragen

59 //LOCATOR	Locator eintragen
60 //TEL	Telefonnummer eintragen
61 //SI bzw. //PERSONAL	Persönliche Daten vom Terminal abfragen
62 //LCSTATUS	Verbundene Terminalkanäle anzeigen (ausführliche Version)
63 //ACTIVITY	Letzte Sysop-Aktivität anzeigen
64 //SPYLIST	Liste aller QSO-Monitore abrufen
66 //ALARM	Alarm starten
74 //EMAIL	eMail-Adresse eintragen
75 //BIRTHDAY bzw. //GEB	Geburtsdatum eintragen
76 //MD2 MD2-Prüfsumme über eine Datei berechnen	
Befehl 0:	//<ch> <Text>
Parameter:	<ch> Zielkanal, 0 für alle
	<Text> zu sendender Text
Beschreibung:	Sendet den angegebenen Text auf dem mit <ch> angegebenen Kanal aus. Fängt der Text mit //PRIV, //Q, //B oder //D an, wird ein Leerzeichen vorangestellt. Das kanalübergreifende Senden ist nur möglich, wenn die Portart (Afu oder CB) des Quell- und des Zielkanals identisch ist, auf dem Zielkanal kein Dateitransfer stattfindet und der Zielkanal ein User-Kanal ist (also nicht BBS, Node oder Convers).
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//CSTATUS, //LCSTATUS, //ECHO
Befehl 1:	//CONNECT <Zielrufzeichen> {<Port>} {<Vias>}
Parameter:	<Zielrufzeichen> Rufzeichen der Zielstation
	<Port> Port-Nummer oder Port-ID des Ausstiegskanals. Kann weggelassen werden, wenn der Port des Einstiegskanals benutzt werden soll.
	<Vias> Rufzeichenliste von Rufzeichen, über die die Zielstation erreicht werden kann. Bei mehreren Via-Rufzeichen sind die einzelnen Rufzeichen durch Leerschritte zu trennen.
Beschreibung:	Baut eine Verbindung zum angegebenen Ziel auf. Dies ist nur möglich, wenn die Portart (Afu oder CB) von Einstiegs- und Ausstiegspport identisch ist.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//MHEARD
Befehl 2:	//CSTATUS
Parameter:	keine
Beschreibung:	Zeigt eine Liste der Stationen an, die ebenfalls mit dem Terminal verbunden sind. Es werden nur die Stationen angezeigt, die auf der gleichen Portart (Afu oder CB) sind wie der Befehlsgeber. Nodekanäle werden nicht angezeigt. Ein > vor der Kanalnummer gibt an, daß der Sysop diesen Kanal ausgewählt hat.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//LCSTATUS, //SPYLIST
Befehl 3:	//DIR {/F/D} {/R} {/A} {/S} {/H} {/1/2/3}

Parameter:	/F nur Dateien anzeigen /D nur Verzeichnisse anzeigen /R nur schreibgeschützte Dateien /A nur Archivdateien /S nur Systemdateien /H nur versteckte Dateien /1 1spaltige Ausgabe (kurzer Dateiname, Größe, Attribute, Datum, Zeit, langer Dateiname) /2 2spaltige Ausgabe (kurzer Dateiname, Größe, Datum, Zeit) /3 3spaltige Ausgabe (kurzer Dateiname, Größe)
Beschreibung:	Gibt das Inhaltsverzeichnis des aktuellen Fernsteuerverzeichnisses aus.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//CHDIR, //RPRG
Befehl 4:	//NAME <Name>
Parameter:	<Name> Name des Befehlsgebers
Beschreibung:	Trägt den Namen des Befehlsgebers in die User-Datenbank ein. Steht er bereits drin, wird der Eintrag abgelehnt.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//CITY, //LOCATOR, //TEL, //EMAIL, //BIRTHDAY, //SI
Befehl 5:	//INFO
Parameter:	keine
Beschreibung:	Gibt die Stationsinformation des Terminals aus. Der Sysop kann diese Information in der Konfiguration einstellen.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//LINFO, //NEWS
Befehl 7:	//MHEARD {/T<MH-Typ>} {/A/<Port> {/A/<Port> {/A/<Port> {...}}}} {/<Anzahl>}
Parameter:	/T<MH-Typ> Ausgabetyt (siehe Bilder unter Beschreibung). /A Nur die Stationen des aktuellen Ports ausgeben. /<Port> Nur die Stationen von Port <Port> ausgeben. Port muß die Portnummer von 1 bis 16 sein. Wird weder /A noch diese Portangabe gemacht, werden alle Ports ausgegeben. /<Anzahl> Gibt die Anzahl der anzuzeigenden Stationen an. Anzahl muß mindestens 10 sein und darf nicht einer gültigen Portnummer (von 10 bis 16) entsprechen. Wird Anzahl weggelassen, wird 30 angenommen.

Beschreibung:	Gibt Stationsinformationen über das angegebene Rufzeichen aus. Ausgegeben werden: Afu-Call, Afu-Home-BBS, Afu-Connect-Via, CB-Calls, CB-Home-BBS, Name, Ort, Telefon (hier nur ob bekannt oder nicht), Locator mit Entfernung zur Terminalstation, Bild (vorhanden oder nicht), Anzahl der Connects, Anzahl der Logins, Datum und Zeit des ersten Connects, Datum und Zeit des letzten Connects, Datum und Zeit des letzten BBS-Logins.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	-
Befehl 10:	//QUIT bzw. //BYE
Parameter:	beliebige
Beschreibung:	Beendet die aktuelle Verbindung. Vorher wird noch ein QRT-Text ausgesendet. Der Terminalsypop kann, wenn er schnell genug ist, den Disconnect mit Strg-D unterbinden. Das ist möglich, solange die Hardware (z. B. das TNC) den Disconnect-Befehl noch nicht empfangen hat (dann steht in der unteren Statuszeile DRQ).
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//DISCONNECT
Befehl 11:	//READ <Dateiname> {<Startbyte> {<Endbyte>}}
Parameter:	<Dateiname> Dateiname der angeforderten Datei <Startbyte> Erstes zu sendendes Byte. Alternativ kann eine Zeilennummer mit \$<Zeilennummer> angegeben werden. <Endbyte> Letztes zu sendendes Byte. Alternativ kann eine Zeilennummer mit \$<Zeilennummer> angegeben werden.
Beschreibung:	Veranlaßt das Terminal, die angegebene Datei im Textmodus zu schicken (also ohne Dateiheder), sofern der Befehlsgeber Zugriff auf die Datei hat.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//DIR, //CHDIR, //RBIN, //RPRG
Befehl 12:	//RBIN <Dateiname> {<Startbyte> {<Endbyte>}}
Parameter:	<Dateiname> Dateiname der angeforderten Datei <Startbyte> erstes zu sendendes Byte <Endbyte> letztes zu sendendes Byte
Beschreibung:	Veranlaßt das Terminal, die angegebene Datei im Binärmodus zu schicken (also ohne Dateiheder), sofern der Befehlsgeber Zugriff auf die Datei hat.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//DIR, //CHDIR, //READ, //RPRG
Befehl 13:	//RPRG <Dateiname> {<Startbyte> {<Endbyte>}}
Parameter:	<Dateiname> Dateiname der angeforderten Datei <Startbyte> erstes zu sendendes Byte <Endbyte> letztes zu sendendes Byte

Beschreibung:	Veranlaßt das Terminal, die angegebene Datei im Auto-Bin-Modus zu schicken, sofern der Befehlsgeber Zugriff auf die Datei hat. Dabei wird nicht auf das #OK# des Befehlsgebers gewartet, sondern sofort drauflosgeschickt.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//DIR, //CHDIR, //READ, //RBIN
Befehl 22:	//CHDIR bzw. //CDIR {<Verzeichnis>}
Parameter:	<Verzeichnis> Verzeichnis, in das gewechselt werden soll.
Beschreibung:	Wird kein Verzeichnis angegeben, wird das aktuelle Fernsteuerverzeichnis ausgegeben. Bei Angabe eines Verzeichnisses wird versucht, in dieses zu wechseln, sofern die Rechte dazu bestehen.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//DIR, //MKDIR, //RMDIR
Befehl 23:	//UMLAUT {ä ae <Typ>}
Parameter:	ä automatisch erkanntes Umlautformat ae Doppellaute <Typ> 0 = keine Umlautwandlung (DOS-Codepage-437-Zeichensatz) 1 = Doppellaute (Umlautauflösung - ae, oe, ue, ss) 2 = Ersatzzeichen (C64-Format) 3 = ANSI-ISO-Latin1-Umlaute (Windows-Format)
Beschreibung:	Wird kein Parameter angegeben, wird nur die aktuell eingestellte Umlautwandlung ausgegeben, ansonsten wird sie entsprechend eingestellt. Es ist dringend davon abzuraten, Umlautwandlung zu benutzen, wenn es nicht nötig ist, da nur der DOS-437-Zeichensatz alle von WinSTOP unterstützten Zeichen enthält.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	-
Befehl 26:	//DISCONNECT
Parameter:	beliebige
Beschreibung:	Beendet die aktuelle Verbindung, ohne vorher einen QRT-Text zu senden. Der Terminalsypop kann den Disconnect nicht mehr abbrechen. (Dies ist die "unhöfliche" Variante von //QUIT.)
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//QUIT
Befehl 31:	//RING bzw. //BELL {<Klingelanzahl>}
Parameter:	<Klingelanzahl> Gibt an, wie oft es klingeln soll. Wird der Parameter weggelassen, wird 1 angenommen.
Beschreibung:	Läßt es beim Terminal klingeln, sofern der Sysop die Klingel eingeschaltet hat. Die maximale Klingelanzahl, die in der Konfiguration eingestellt ist, läßt sich dabei nicht überschreiten. Versucht es der Befehlsgeber dennoch, wird nach einer Vorwarnung die Verbindung getrennt.

Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//ALARM
Befehl 32:	//VERSION
Parameter:	keine
Beschreibung:	Gibt den Programmname und die Programmversion des Terminals aus.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	-
Befehl 35:	//MD5 <Dateiname> {<Startbyte> {<Endbyte>}}
Parameter:	<Dateiname> Name der zu prüfenden Datei
	<Startbyte> erstes zu prüfendes Byte
	<Endbyte> letztes zu prüfendes Byte
Beschreibung:	Berechnet eine MD5-Prüfsumme über die angegebene Datei bzw. Den angegebenen Dateibereich, sofern der Befehlsgeber Zugriff auf die Datei hat. Die MD5-Prüfsumme ist in RFC 1321 definiert.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//CRC, //MD2
Befehl 40:	//CRC <Dateiname> {<Startbyte> {<Endbyte>}}
Parameter:	<Dateiname> Name der zu prüfenden Datei
	<Startbyte> erstes zu prüfendes Byte
	<Endbyte> letztes zu prüfendes Byte
Beschreibung:	Berechnet eine CRC-Prüfsumme über die angegebene Datei bzw. Den angegebenen Dateibereich, sofern der Befehlsgeber Zugriff auf die Datei hat. Zur CRC-Berechnung wird das AutoBin-Polynom verwendet.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//MD5, //MD2
Befehl 41:	//PRIV {STOP <Zahl> STOP 10000 <Code>}
Parameter:	<Zahl> Zahl, die zur Generierung des Codes benötigt wird.
	<Code> Code, der aus dem Paßwort und der Zahl zusammengesetzt wird.
Beschreibung:	Ohne Parameter führt der Befehl eine Privilegierung im Terminal aus. Dazu muß sowohl im Terminal in der User-Datenbank das Feld "Paßwort der Gegenstation" gefüllt sein und beim Befehlsgeber das Feld "Eigenes Paßwort bei der Gegenstation". Die Felder müssen identische Inhalte haben. Die Parameter braucht man nie selber anzugeben, WinSTOP kümmert sich da alleine drum.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	-
Befehl 42:	//MKDIR bzw. //MDIR <Verzeichnis>

Parameter:	<Verzeichnis> Name des Verzeichnisses, das angelegt werden soll.
Beschreibung:	Es wird das benannte Verzeichnis angelegt, sofern die Rechte dazu bestehen. Der Pfad kann relativ zum aktuellen Fernsteuerverzeichnis angegeben werden.
Standard-Fernsteuerstufe:	2 (nur mit RFROM-Flag)
Siehe auch:	//DIR, //CHDIR, //RMDIR
Befehl 43:	//RMDIR bzw. //RDIR <Verzeichnis>
Parameter:	<Verzeichnis> Name des Verzeichnisses, das gelöscht werden soll.
Beschreibung:	Es wird das benannte Verzeichnis gelöscht, sofern die Rechte dazu bestehen und das Verzeichnis leer ist. Der Pfad kann relativ zum aktuellen Fernsteuerverzeichnis angegeben werden.
Standard-Fernsteuerstufe:	2 (nur mit RFROM-Flag)
Siehe auch:	//DIR, //CHDIR, //MKDIR
Befehl 46:	//HELP bzw. //? {<Befehl>}
Parameter:	<Befehl> Befehl, zu dem eine ausführliche Hilfe angezeigt werden soll
Beschreibung:	Ohne Parameter wird eine Liste mit ausgewählten Befehlen zusammen mit einer Kurzerklärung ausgegeben. Der Sysop kann den Listeninhalt in der Konfiguration einstellen. Mit Parameter wird eine ausführlichere Hilfe zu einem Befehl ausgegeben.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//HLONG
Befehl 47:	//HLONG
Parameter:	keine
Beschreibung:	Es wird eine Liste aller verfügbaren Fernsteuerbefehle zusammen mit einer Kurzerklärung ausgegeben.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//HELP
Befehl 49:	//ECHO <Text>
Parameter:	<Text> zurückzusendender Text
Beschreibung:	Schickt eine Kopie des angegebenen Textes zurück.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//<ch>
Befehl 51:	//NEWS bzw. //AKTUELL
Parameter:	keine
Beschreibung:	Gibt die aktuellen Informationen des Terminalsyps aus. Der Sysop kann diese Information in der Konfiguration einstellen.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//INFO, //LINFO

Befehl 55:	//RTT bzw. //RTF bzw. //LAUFZEIT
Parameter:	keine
Beschreibung:	Führt eine Laufzeitmessung durch. Es wird dabei die Zeit gemessen, die ein Paket zur Gegenstation und zurück benötigt.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	-
Befehl 56:	//LINFO {<MD5-Hash>}
Parameter:	<MD5-Hash> MD5-Prüfsumme der schon bekannten LInfo der Station. Stimmt die Prüfsumme mit der aktuellen überein, ist ein nochmaliges Senden der ganzen Info nicht nötig, in diesem Fall wird nur #LINFO:SAME# gesendet. Gibt man in WinSTOP //LI ein, hängt WinSTOP die MD5-Prüfsumme automatisch an, sofern bereits eine ausführliche Stationsinformation gespeichert ist.
Beschreibung:	Gibt die ausführliche Stationsinformation des Terminals aus. Benutzt der Befehlsgeber ebenfalls WinSTOP, wird die ausführliche Stationsinformation in der User-Datenbank gespeichert. Der Sysop kann diese Information in der Konfiguration einstellen.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//INFO, //NEWS
Befehl 58:	//CITY bzw. //QTH <Ort>
Parameter:	<Ort> Ort des Befehlsgebers
Beschreibung:	Trägt den Ort des Befehlsgebers in die User-Datenbank ein. Steht er bereits drin, wird der Eintrag abgelehnt.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//NAME, //LOCATOR, //TEL, //EMAIL, //BIRTHDAY, //SI
Befehl 59:	//LOCATOR <Locator>
Parameter:	<Locator> Locator des Befehlsgebers
Beschreibung:	Trägt den Locator des Befehlsgebers in die User-Datenbank ein. Steht er bereits drin, wird der Eintrag abgelehnt.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//NAME, //CITY, //TEL, //EMAIL, //BIRTHDAY, //SI
Befehl 60:	//TEL <Telefonnummer>
Parameter:	<Telefonnummer> Telefonnummer des Befehlsgebers
Beschreibung:	Trägt die Telefonnummer des Befehlsgebers in die User-Datenbank ein. Steht sie bereits drin, wird der Eintrag abgelehnt.
Standard-	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Fernsteuerstufe:	
Siehe auch:	//NAME, //CITY, //LOCATOR, //EMAIL, //BIRTHDAY, //SI
Befehl 61:	//SI bzw. //PERSONAL
Parameter:	keine

Beschreibung:	Das Terminal schickt die persönlichen Angaben gemäß den Eintragungen des Sysops in der Konfiguration an den Befehlsgeber. Es werden normale Befehlszeilen gebildet (//NAME ..., //CITY ... usw.).
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//NAME, //CITY, //LOCATOR, //TEL, //EMAIL, //BIRTHDAY
Befehl 62:	//LCSTATUS
Parameter:	keine
Beschreibung:	Zeigt eine ausführliche Liste der Stationen an, die ebenfalls mit dem Terminal verbunden sind. Es werden nur die Stationen angezeigt, die auf der gleichen Portart (Afu oder CB) sind wie der Befehlsgeber. Zusätzlich zu den Angaben bei //CSTATUS werden noch folgende Informationen angezeigt: Locator, Entfernung zum Terminal, Zeit der letzten Kanalaktivität, Zeit des Connectbeginns, Kanäle mit aktivem Verbindungsaufbau, Nodekanäle und die Anzahl der Spione. Ein > vor der Kanalnummer gibt an, daß der Sysop diesen Kanal ausgewählt hat.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//CSTATUS, //SPYLIST
Befehl 63:	//ACTIVITY
Parameter:	keine
Beschreibung:	Gibt den Zeitpunkt der letzten Sysop-Aktivität aus. Eine Sysop-Aktivität ist das Tippen eines Textes in das Vorschreibfenster.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	-
Befehl 64:	//SPYLIST
Parameter:	keine
Beschreibung:	Gibt eine Liste der aktiven QSO-Monitore aus. Es werden die Kanalnummer, die Rufzeichen und die letzte Aktivität auf dem QSO-Monitor angezeigt. Ein > vor der Kanalnummer gibt an, daß der Sysop diesen Kanal ausgewählt hat.
Standard-Fernsteuerstufe:	5 (keine Fernsteuerung)
Siehe auch:	//CSTATUS, //LCSTATUS
Befehl 66:	//ALARM
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl löst beim Terminal einen Alarm aus. Das heißt, es wird ständig der Alarm-Klang gespielt, auch wenn die Klingeltöne ansonsten ausgeschaltet sind! Diesen Befehl können grundsätzlich nur Stationen ausführen, bei denen die entsprechende Option in der User-Datenbank aktiviert wurde. Der Alarm endet, wenn man erneut //ALARM eingibt oder wenn die vom Sysop eingestellt Maximalzeit erreicht ist. Diese kann der Sysop mit <Esc> ALARM einstellen.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)

Siehe auch:	//RING
Befehl 74:	//EMAIL <eMail-Adresse>
Parameter:	<eMail-Adresse> eMail-Adresse des Befehlsgebers
Beschreibung:	Trägt die eMail-Adresse des Befehlsgebers in die User-Datenbank ein.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//NAME, //CITY, //LOCATOR, //TEL, //BIRTHDAY, //SI
Befehl 75:	//BIRTHDAY bzw. //GEB <Geburtsdatum>
Parameter:	<Geburtsdatum> Geburtsdatum des Befehlsgebers
Beschreibung:	Trägt das Geburtsdatum des Befehlsgebers in die User-Datenbank ein.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//NAME, //CITY, //LOCATOR, //TEL, //EMAIL, //SI
Befehl 76:	//MD2 <Dateiname> {<Startbyte> {<Endbyte>}}
Parameter:	<Dateiname> Name der zu prüfenden Datei
	<Startbyte> erstes zu prüfendes Byte
	<Endbyte> letztes zu prüfendes Byte
Beschreibung:	Berechnet eine MD2-Prüfsumme über die angegebene Datei bzw. Den angegebenen Dateibereich, sofern der Befehlsgeber Zugriff auf die Datei hat. Die MD2-Prüfsumme ist in RFC 1115 definiert.
Standard-Fernsteuerstufe:	0 (immer, wenn Fernsteuerung aktiv ist)
Siehe auch:	//MD5, //CRC

Esc-Befehle

Im Esc-Modus lassen sich viele Befehle mit der Tastatur eintippen, für die in vielen anderen PR-Programmen für Windows der Griff zur Maus nötig wäre.

Gibt man im Esc-Modus Befehle ein, die WinSTOP nicht kennt, wird der Befehl als TNC-Befehl angesehen. Er wird dann zu dem TNC geschickt, das dem aktuellen Kanal zugeordnet ist. Sollte das TNC eine Antwort auf den Befehl schicken, erscheint diese als Infomeldung.

1 <Esc>	MHEARD Schaltet die MHeard-Liste ein oder aus
2 <Esc>	PACLEN Paketlänge für aktuellen Kanal abfragen oder setzen
3 <Esc>	CALL Rufzeichen der Gegenstation korrigieren
7 <Esc>	CONNECT Neue Verbindung aufbauen
10 <Esc>	LOGBOOK bzw. LOGBUCH bzw. LOGFILE Verbindungs-Logbuch anzeigen
13 <Esc>	ALL bzw. CQ Text an alle verbundenen Stationen schicken
14 <Esc>	ALARM Wecker-Fenster anzeigen
15 <Esc>	MAXFRAME bzw. O MaxFrame für aktuellen Kanal abfragen oder setzen
16 <Esc>	EXUSER User-Datenbank exportieren
20 <Esc>	DISCONNECT Verbindung trennen bzw. QSO-Monitor abschalten
21 <Esc>	BAKE bzw. BEACON Bakenkonfiguration anzeigen
22 <Esc>	LAUFZEIT bzw. RTT bzw. RTF Laufzeitmessung starten
27 <Esc>	MONITOR QSO-Monitor setzen

29 <Esc>	COLOR bzw. COLOUR Farbkonfiguration anzeigen
33 <Esc>	SEND Textempfang simulieren
34 <Esc>	CHANNEL Aktuellen Kanal wechseln
35 <Esc>	TEST Lokale Testverbindung aufbauen
37 <Esc>	REMLOG bzw. BELOG Bemerkungstext für Logbucheintrag eingeben
39 <Esc>	PRIV Sysop-Privilegierung per Paßwort starten
40 <Esc>	RETRY bzw. N Anzahl der Wiederholungen vor Verbindungstrennung abfragen oder setzen
41 <Esc>	IPOLL bzw. @I IPOLL-Wert abfragen oder setzen
42 <Esc>	TXDELAY TX-Delay abfragen oder setzen
43 <Esc>	RCMD Fernsteuerbefehlskonfiguration anzeigen
46 <Esc>	ABORT Dateiaussendung oder -empfang beenden
49 <Esc>	TEXT Textnummern einstellen
64 <Esc>	INFO Schaltet das Info-Fenster ein oder aus
76 <Esc>	FREECHANNEL Freien Kanal suchen
84 <Esc>	WECKER bzw. CLOCK Wecker stellen
99 <Esc>	PORTINFO Schaltet das Portinfo-Fenster ein oder aus
100 <Esc>	MAP Schaltet die Locator-Karte ein oder aus
101 <Esc>	FILETX Dateisendemenü anzeigen
102 <Esc>	FILERX Dateiempfangsmenü anzeigen
103 <Esc>	KOMP bzw. COMPRESSION Kompressionsmenü anzeigen
104 <Esc>	EXIT WinSTOP beenden
105 <Esc>	CONFIG Konfigurationsfenster anzeigen
106 <Esc>	USERDB User-Datenbank anzeigen
107 <Esc>	WINLIST Schaltet die Fensterliste ein oder aus
108 <Esc>	REORDER WinSTOP-Fenster neu anordnen
109 <Esc>	HELP Online-Hilfe aufrufen
110 <Esc>	CMD TNC-Kommando an einen Port senden
111 <Esc>	SHOWCALLS Kanalbelegung auf TNC anzeigen
112 <Esc>	MAILS Box-Mailliste anzeigen

Befehl 1:	<Esc> MHEARD
Parameter:	keine
Beschreibung:	Schaltet die MHeard-Liste ein oder aus.
Siehe auch:	<Esc> INFO, PORTINFO, WINLIST, MAP

Befehl 2:	<Esc> PACLEN {<Paketlänge>}
Parameter:	<Paketlänge> maximale Länge von Frames für zukünftige Aussendungen [1..256]
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Mit Parameter wird die Paketlänge für die aktuelle Gegenstation gesetzt (entspricht einem Eintrag in die User-Datenbank), ohne Parameter wird sie abgefragt.
Siehe auch:	<Esc> MAXFRAME, USERDB

Befehl 3:	<Esc> CALL {<Rufzeichen>}
Parameter:	<Rufzeichen> Rufzeichen der Gegenstation
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er wird benutzt, wenn das Rufzeichen der Gegenstation anders ist, als von WinSTOP angenommen. Dies ist z. B.

der Fall, wenn beim Programmstart bestehende Verbindungen erkannt wurden. Wenn man bei Programmstart mit einem TNC über eine Node verbunden war, erkennt WinSTOP nur das Rufzeichen der Node (weil das TNC nur dieses speichert). Mit diesem Befehl kann das Rufzeichen korrigiert werden. Wird der Parameter weggelassen, wird ein Fenster geöffnet, in dem man das Rufzeichen eingeben kann.

Siehe auch:	<Esc> CONNECT
Befehl 7:	<Esc> CONNECT {<Zielfrufzeichen>} {<Port>} {<Vias>}
Parameter:	<Zielfrufzeichen> Rufzeichen der Zielstation
	<Port> Port-Nummer oder Port-ID zum verbinden. Kann weggelassen werden, wenn der erstbeste Port benutzt werden soll.
	<Vias> Rufzeichenliste von Rufzeichen, über die die Zielstation erreicht werden kann. Bei mehreren Via-Rufzeichen sind die einzelnen Rufzeichen durch Leerschritte zu trennen.
Beschreibung:	Baut eine Verbindung zur angegebenen Zielstation auf. Wird kein Rufzeichen angegeben, wird nur das Rufzeichen der Gegenstation abgefragt.
Siehe auch:	<Esc> DISCONNECT, CALL
Befehl 10:	<Esc> LOGBOOK bzw. LOGBUCH bzw. LOGFILE
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl zeigt das Verbindungs-Logbuch auf dem Bildschirm an. Bei jedem Verbindungsabbruch wird ein Eintrag ins Logbuch hinzugefügt, sofern diese Funktion nicht in der Konfiguration abgestellt wurde.
Siehe auch:	<Esc> REMLOG
Befehl 13:	<Esc> ALL bzw. CQ <Text>
Parameter:	<Text> zu sendender Text
Beschreibung:	Sendet den angegebenen Text an alle verbundenen Stationen aus, sofern kein Dateitransfer (außer Textempfang) aktiv ist, der Kanal als User-Kanal gilt und die Gegenstation ebenfalls ein User ist.
Siehe auch:	-
Befehl 14:	<Esc> ALARM
Parameter:	keine
Beschreibung:	Zeigt das Wecker-Fenster an, in dem die maximale Alarmdauer für //ALARM und die einzelnen Weckzeiten eingestellt werden können.
Siehe auch:	<Esc> WECKER
Befehl 15:	<Esc> MAXFRAME bzw. O {<Frameanzahl>}
Parameter:	<Frameanzahl> Gibt die Anzahl der Frames an, die maximal auf einmal gesendet werden, ohne eine Bestätigung der Gegenstation abzuwarten [1..7].
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Mit Parameter wird die Frameanzahl für die aktuelle Gegenstation gesetzt (entspricht einem Eintrag in die User-Datenbank), ohne Parameter wird sie abgefragt.
Siehe auch:	<Esc> PACLEN, USERDB

Befehl 16:	<Esc> EXUSER {<Zielpfad>}
Parameter:	<Zielpfad> Verzeichnis, in das exportiert werden soll. Kann weggelassen werden, wenn das Out-Verzeichnis benutzt werden soll.
Beschreibung:	Exportiert die User-Datenbank. Es wird ins WinSTOP-1.00-Format exportiert, persönliche Daten (Connect- und Login-Zähler, erster Connect, letzter Connect, letzter BBS-Login, Telefonnummer, Paßwörter, Verschlüsselungscode, Paketlänge, MaxFrame, Sperrungen, Fernsteuerausnahmen, spezieller Connect-Text und Geburtsdatum) werden nicht mitexportiert. Soll in ein anderes Format exportiert werden oder die persönlichen Daten mitexportiert werden, muß dies über den "Exportieren"-Button in der User-Datenbank erfolgen.
Siehe auch:	<Esc> USERDB
Befehl 20:	<Esc> DISCONNECT
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung oder einem QSO-Monitor auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Die aktuelle Verbindung wird getrennt bzw. der QSO-Monitor beendet.
Siehe auch:	<Esc> CONNECT, MONITOR
Befehl 21:	<Esc> BAKE bzw. BEACON
Parameter:	keine
Beschreibung:	Ruft die Bakenkonfiguration auf.
Siehe auch:	<Esc> CONFIG, COLOR, RCMD
Befehl 22:	<Esc> LAUFZEIT bzw. RTT bzw. RTF
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er führt eine Laufzeitmessung durch. Es wird dabei die Zeit gemessen, die ein Paket zur Gegenstation und zurück benötigt.
Siehe auch:	-
Befehl 27:	<Esc> MONITOR {<Rufzeichen> {<zweites Rufzeichen>}}
Parameter:	<Rufzeichen> Rufzeichen der Station, deren QSOs mitgeschnitten werden sollen
<zweites Rufzeichen>	Rufzeichen der Gegenstation, deren QSOs mitgeschnitten werden sollen. Wenn beide Rufzeichen angegeben werden, werden nur QSOs zwischen diesen beiden Rufzeichen mitgeschnitten.
Beschreibung:	Ohne Parameter wird das Menü für den QSO-Monitor angezeigt. Bestand bereits ein QSO-Monitor auf dem aktuellen Kanal, lassen sich hier die Parameter umstellen, ansonsten läßt sich hier ein neuer QSO-Monitor setzen. Mit Parametern werden entsprechende Standardwerte gewählt und der QSO-Monitor gestartet.
Siehe auch:	<Esc> DISCONNECT
Befehl 29:	<Esc> COLOR bzw. COLOUR
Parameter:	keine
Beschreibung:	Ruft die Farbkonfiguration auf.
Siehe auch:	<Esc> CONFIG, BAKE, RCMD

Befehl 33:	<Esc> SEND {<Text>}
Parameter:	<Text> Text, dessen Empfang zu simulieren ist
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er simuliert den Empfang einer bestimmten Textzeile. So lassen sich z. B. Fernsteuerbefehle bei sich selber ausführen, ohne den Befehl mit //ECHO erst wegschicken zu müssen, dadurch werden zwei Frames gespart. Wird kein Text angegeben, wird der Empfang einer Leerzeile simuliert, was in den seltensten Fällen sinnvoll sein dürfte. Soll ein //-Befehl simuliert werden, kann das SEND weggelassen werden, es reicht dann also z. B. <Esc> //I.
Siehe auch:	-
Befehl 34:	<Esc> CHANNEL <Kanal>
Parameter:	<Kanal> Kanal, auf den gewechselt werden soll
Beschreibung:	Macht den angegebenen Kanal zum aktiven. Entspricht dem Auswählen per F-Tasten (F1..F11) oder mit der Maus.
Siehe auch:	<Esc> FREECHANNEL
Befehl 35:	<Esc> TEST
Parameter:	keine
Beschreibung:	Baut eine Verbindung zum eigenen Rufzeichen (mit anderer SSID) über einen Loop-Port auf. Funktioniert daher auch nur, wenn es einen aktiven Loop-Port gibt (einstellbar in der Port-Konfiguration).
Siehe auch:	<Esc> CONNECT
Befehl 37:	<Esc> REMLOG bzw. BELOG {<Bemerkungstext>}
Parameter:	<Bemerkungstext> Der einzutragende Bemerkungstext.
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Legt einen Bemerkungstext für den Logbuch-Eintrag fest. Der Logbuch-Eintrag wird durchgeführt, sobald die aktuelle Verbindung beendet wird. Wurde bis dahin kein Bemerkungstext eingegeben, wird stattdessen der Name der verbundenen Station ins Logbuch eingetragen.
Siehe auch:	<Esc> LOGBOOK
Befehl 39:	<Esc> PRIV
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er startet die Sysop-Privilegierung bei der Gegenstation. Dazu muß ein Paßwort in der User-Datenbank eingetragen sein, und die Software muß auf den richtigen Wert gesetzt worden sein.
Siehe auch:	-
Befehl 40:	<Esc> RETRY bzw. N {<Wiederholungen>}
Parameter:	<Wiederholungen> Anzahl der Wiederholungen eines Frames ohne Bestätigung, bevor die Verbindung getrennt wird [0..127, 0 = unendlich]
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Mit Parameter setzt er die maximale Anzahl der Wiederholungen für den aktuellen Kanal auf den angegebenen Wert, ohne Parameter liest er sie aus.
Siehe auch:	-

Befehl 41:	<Esc> IPOLL bzw. @I {<Framelänge>}
Parameter:	<Framelänge> maximale Framelänge eines Frames, der ohne RR erneut ausgesendet wird, wenn keine Bestätigung ankam [0..256, 0 = aus]
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Mit Parameter setzt er den IPOLL-Wert für den aktuellen Kanal auf den angegebenen Wert, ohne Parameter liest er sie aus.
Siehe auch:	-
Befehl 42:	<Esc> TXDELAY {<TX-Delay>}
Parameter:	<TX-Delay> Verzögerung zwischen Hochtasten des Senders und Datenaussendung in 10-ms-Schritten [0..127]
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Mit Parameter setzt er das TX-Delay für den aktuellen Port auf den angegebenen Wert, ohne Parameter liest er es aus.
Siehe auch:	-
Befehl 43:	<Esc> RCMD {<Befehl> {<Fernsteuerstufe>}}
Parameter:	<Befehl> Gibt den Befehl an, dessen Fernsteuerstufe angezeigt oder verändert werden soll.
<Fernsteuerstufe>	Gibt die Fernsteuerstufe an, auf den der Befehl gesetzt werden soll.
Beschreibung:	Ohne Parameter wird die Fernsteuerbefehlskonfiguration aufgerufen. Mit einem Parameter wird die Fernsteuerstufe eines Befehls angezeigt, mit zwei Parametern gesetzt.
Folgende Fernsteuerstufen gibt es:	
0	Befehl ist immer ausführbar (sofern nicht alle Fernsteuerbefehle gesperrt wurden)
1	Befehl ist ohne Parameter immer ausführbar, mit Parametern nur, wenn die Gegenstation in der User-Datenbank "mehr Fernsteuerung" aktiviert hat (RFROM-Flag)
2	Befehl ist nur ausführbar, wenn die Gegenstation in der User-Datenbank "mehr Fernsteuerung" aktiviert hat (RFROM-Flag)
3	Befehl ist nur ohne Parameter ausführbar, mit Parametern gar nicht (außer mit Sysop-Privilegierung)
4	Befehl ist mit Parametern gar nicht ausführbar (außer mit Sysop-Privilegierung), ohne Parameter nur, wenn die Gegenstation in der User-Datenbank "mehr Fernsteuerung" aktiviert hat (RFROM-Flag)
5	Befehl ist nie ausführbar (außer mit Sysop-Privilegierung)
Siehe auch:	<Esc> CONFIG, BAKE, COLOR, USERDB
Befehl 46:	<Esc> ABORT
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er bricht die Dateiaussendung oder den Dateiempfang auf dem aktuellen Kanal ab.
Siehe auch:	<Esc> FILETX, FILERX
Befehl 49:	<Esc> TEXT {<Connect-Text>}

Parameter:	<Connect-Text> Nummer oder Kürzel des Connect-Textes, der aktiviert werden soll. Beim Kürzel reicht es, den Anfang des Kürzels einzugeben.
Beschreibung:	Mit Parameter wird der angegebene Connect-Text eingestellt, ohne Parameter wird ein Menü angezeigt, in dem sich neben dem Connect-Text auch die Info-Text-Nummer, Langinfo-Text-Nummer, Verabschiedungs-Text-Nummer und Aktuell-Text-Nummer einstellen lassen.
Siehe auch:	<Esc> CONFIG
Befehl 64:	<Esc> INFO
Parameter:	keine
Beschreibung:	Schaltet das Info-Fenster ein oder aus.
Siehe auch:	<Esc> MHEARD, PORTINFO, WINLIST, MAP
Befehl 76:	<Esc> FREECHANNEL
Parameter:	keine
Beschreibung:	Wechselt zum ersten Kanal, auf dem weder eine Verbindung noch ein QSO-Monitor aktiv ist.
Siehe auch:	<Esc> CHANNEL
Befehl 84:	<Esc> WECKER bzw. CLOCK {<Zeit> {<Text>}}
Parameter:	<Zeit> Datum und/oder Uhrzeit des Alarms. Das Format ist weitgehend frei wählbar, für das Datum werden "T.", "T.M." Und "T.M.J" erkannt, für die Uhrzeit "H", "H:M" und "H:M:S", alle Zahlen können beliebig viele Stellen haben, . und : sind meistens austauschbar. Wird kein Datum angegeben oder ein unvollständiges Datum, wird der nächste Termin genommen, der kommen wird. Wenn heute z. B. der 29. September 1999 ist und als Datum "5." eingegeben wird, wird der Wecker auf den 5. Oktober 1999 eingestellt.
	<Text> Text, der beim Alarm ausgegeben wird
Beschreibung:	Stellt einen neuen Wecker auf die angegebene Uhrzeit ein. Wird keine Zeit angegeben, werden alle Wecker gelöscht.
Siehe auch:	<Esc> ALARM
Befehl 99:	<Esc> PORTINFO
Parameter:	keine
Beschreibung:	Schaltet das Portinfo-Fenster ein oder aus.
Siehe auch:	<Esc> MHEARD, INFO, WINLIST, MAP
Befehl 100:	<Esc> MAP
Parameter:	keine
Beschreibung:	Schaltet die Locator-Karte ein oder aus.
Siehe auch:	<Esc> MHEARD, INFO, PORTINFO, WINLIST
Befehl 101:	<Esc> FILETX
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er zeigt das Dateisendemenü an.
Siehe auch:	<Esc> FILERX, ABORT
Befehl 102:	<Esc> FILERX

Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er zeigt das Dateiempfangsmenü an.
Siehe auch:	<Esc> FILETX, ABORT
Befehl 103:	<Esc> KOMP bzw. COMPRESSION
Parameter:	keine
Beschreibung:	Dieser Befehl ist nur bei einer bestehenden Verbindung auf dem aktuellen Kanal ausführbar. Er zeigt das Kompressionsmenü an.
Siehe auch:	-
Befehl 104:	<Esc> EXIT
Parameter:	keine
Beschreibung:	Beendet WinSTOP.
Siehe auch:	<Esc> DISCONNECT
Befehl 105:	<Esc> CONFIG
Parameter:	keine
Beschreibung:	Ruft das Konfigurationsfenster auf.
Siehe auch:	<Esc> BAKE, COLOR, RCMD
Befehl 106:	<Esc> USERDB
Parameter:	keine
Beschreibung:	Zeigt die User-Datenbank an.
Siehe auch:	-
Befehl 107:	<Esc> WINLIST
Parameter:	keine
Beschreibung:	Schaltet die Fensterliste ein oder aus.
Siehe auch:	<Esc> MHEARD, INFO, PORTINFO, MAP
Befehl 108:	<Esc> REORDER
Parameter:	keine
Beschreibung:	Ordnet die WinSTOP-Fenster auf dem Bildschirm neu an. Bei einer Auflösung ab 1024x768 überlappen sich dabei keine Fenster.
Siehe auch:	-
Befehl 109:	<Esc> HELP
Parameter:	keine
Beschreibung:	Ruft die Online-Hilfe auf. Dazu wird ein externer Browser gestartet.
Siehe auch:	-
Befehl 110:	<Esc> CMD {<Port> <Befehl>}
Parameter:	<Port> Portnummer oder Port-ID des Zielports <Befehl> der zu sendende Befehl
Beschreibung:	Sendet einen TNC-Befehl an Kanal 0 des angegebenen Ports. Die Treiber für FlexNet, AGW und Loop simulieren die wichtigsten TNC-Befehle, aber nicht alle. Wird kein Parameter angegeben, öffnet sich ein Fenster, das die benötigten Informationen abfragt. Über diesen Befehl läßt sich beispielsweise die Datenaussendung mit <Esc> X 0 abschalten.

Siehe auch:	-
Befehl 111:	<Esc> SHOWCALLS <Port>
Parameter:	<Port> Portnummer oder Port-ID des Ports, der abgefragt werden soll
Beschreibung:	Fragt die Rufzeichenzuweisung zu den Kanälen eines TNCs ab. Dieser Befehl funktioniert nur mit TNCs, nicht mit AGW oder FlexNet, da bei diesen beiden Treiber keine explizite Rufzeichen-zu-Port-Zuweisung nötig ist.
Siehe auch:	-
Befehl 112:	<Esc> MAILS
Parameter:	keine
Beschreibung:	Schaltet die Box-Mailliste ein oder aus.
Siehe auch:	-

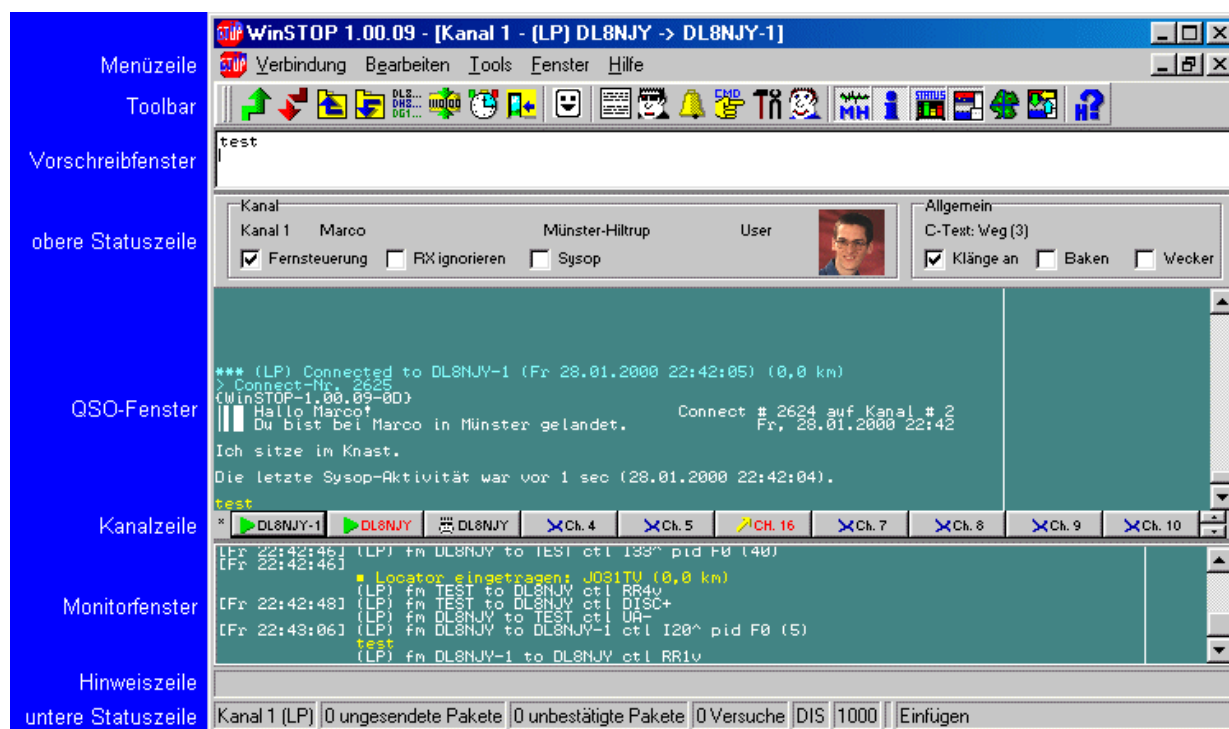
Anzeige

Es gibt im wesentlichen sieben Fensterarten in WinSTOP:

- Hauptfenster
- MHeard-Liste
- Info-Fenster
- Portinfo
- Fensterliste
- Locator-Karte
- Dateitransfer

Es ist zu beachten, daß nur das Hauptfenster zu sehen ist, wenn dieses im Vollbildmodus läuft!

Hauptfenster



Hauptfenster: Menüzeile

Hier befindet sich das Hauptmenü mit den wichtigsten Funktionen, die hier beschrieben sind.

Hauptfenster: Toolbar

Direkt unter dem Menü befindet sich die Toolbar. Ein Klick auf die einzelnen Icons kommt der Auswahl des entsprechenden Menüpunktes gleich. Wenn man mit der Maus über ein Icon fährt, erscheint in der Hinweiszeile ein erklärender Kurztext.

Hauptfenster: Vorschreibfenster

Im Vorschreibfenster wird der Text getippt, den man verschicken will (Standard-Modus), oder den man als Esc-Befehl ausführen will. Die Bedienung ist in der Beschreibung zum Bearbeiten-Menü erklärt. Mit einem Klick auf die rechte Maustaste öffnet sich ein Menü, von dem man einige Menüpunkte aus dem Hauptmenü auswählen kann und außerdem die Anzeige des Zeitstempels und des rechten Randes ein- und ausschalten kann.

Hauptfenster: obere Statuszeile

Hier werden aktuelle Infos über den aktuellen Kanal und globale Einstellungen angezeigt.

Im linken Teil stehen Kanalinformationen, z. B. welcher Kanal aktiv ist, der Name und Ort der Gegenstation, ein Bild der Gegenstation (falls vorhanden), ein paar QSO-Einstellungen, QSO-Flags und die eigene Kanalart (User, BBS, Node, Conv). Texte können auf einem Kanal nur verschickt werden, wenn als Kanalart "User" angegeben ist. Mit einem Klick mit der rechten Maustaste auf die Kanalinformationen werden weitere Informationen angezeigt.

Die QSO-Einstellungen sind:

Fernsteuerung

Wenn gewählt, hat die Gegenstation Fernsteuerberechtigung (sofern nicht durch User-Datenbank verboten).

RX ignorieren

Wenn gewählt, werden sämtliche Texte von der Gegenstation hingenommen, ohne sie auszuwerten. Es werden also sowohl Zeilen mit // am Anfang ignoriert als auch #BIN#-Zeilen und Ähnliches.

Sysop

Wenn ausgewählt, darf die Gegenstation sämtliche Fernsteuerbefehle ausführen, auch solche mit Fernsteuerstufe 5.

QSO-Flags:

TXComp

Sendeseitige Kompression aktiv.

RXComp

Empfangsseitige Kompression aktiv.

Discon

Verbindung wird getrennt, sobald alle Frames verschickt wurden.

Im rechten Teil stehen allgemeine Einstellungen, und zwar der ausgewählte Connect-Text mit Nummer und Kürzel (mit Klick auf diesen Text läßt sich der Connect-Text umstellen), außerdem folgende Einstellungen:

Klänge an

Wenn ausgewählt, werden Töne abgespielt, sonst ist WinSTOP komplett ruhig, solange kein Alarm aktiv ist.

Baken

Wenn ausgewählt, werden Baken gesendet.

Wecker

Wenn ausgewählt, ist mindestens ein Wecker aktiv. Ein Wecker führt zu einer bestimmten Zeit einen Alarm aus.

Hauptfenster: QSO-Fenster

Hier werden die QSO-Texte angezeigt, also die ankommenden und abgehenden Texte sowie Info-Texte (z. B. "**** Connected to..."). Die Anzeige abgehender Texte kann man in der Konfiguration abschalten.

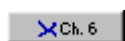
Mit einem Klick auf die rechte Maustaste öffnet sich ein Menü, von dem man einige Menüpunkte aus dem Hauptmenü auswählen kann und außerdem die Anzeige des Zeitstempels und des rechten Randes ein- und ausschalten kann. Wenn Text markiert ist, kann dieser von diesem Menü aus in die Zwischenablage kopiert werden. Text kann nur mit der Maus markiert werden. Außerdem kann das ganze QSO-Fenster als ASCII oder ANSI gespeichert werden.

Standardmäßig wird in dem ganzen Bereich, der für das QSO-Fenster reserviert ist, ein einziges Fenster angezeigt. Man kann jedoch auch mehrere QSO-Fenster gleichzeitig hier darstellen, z. B. indem man im Hauptmenü "Fenster/Nebeneinander" auswählt.

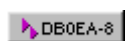
Hauptfenster: Kanalzeile

In dieser Zeile werden immer zehn Buttons angezeigt, wo man draufklicken kann, um den aktuellen Kanal zu wechseln. Werden beispielsweise die Kanäle 1 bis 10 angezeigt, und auf einem nicht-sichtbaren Kanal (z. B. 11) besteht noch eine Verbindung, wird links vom ersten Kanalbutton ein * angezeigt. Mit den Pfeilen rechts neben dem zehnten Kanalbutton kann man die sichtbaren Kanäle auswählen.

Die Kanalbuttons können unterschiedliche Erscheinungsweisen haben:



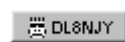
Nicht verbundener Kanal.



Kanal, auf dem eine Verbindung aufgebaut wird.



Verbundener Kanal.



Kanal, auf dem ein QSO-Monitor aktiv ist.



Kanal, auf dem neue Texte angekommen sind.



Sagt aus, daß auf Kanal 15 neue Texte angekommen sind. Ein Klick auf den Button bewirkt ein direktes Auswählen von Kanal 15.

Hauptfenster: Monitorfenster

Im Monitorfenster werden die Frames angezeigt, die auf den aktiven Ports empfangen wurden. Mit dem rechten Mausklick kann man ebenso wie in den QSO-Fenstern den Zeitstempel und den rechten Rand ein- und ausschalten.

Hauptfenster: Hinweiszeile

In der Hinweiszeile steht normalerweise ein Text, der das Element beschreibt, über dem die Maus gerade steht. Wenn die Maus beispielsweise auf einem QSO-Fenster steht, könnte in der Hinweiszeile "QSO-Fenster (z. Z. 12 Zeilen)" stehen.

Wenn WinSTOP eine aktuelle Mitteilung zu machen hat, wird diese in der Hinweiszeile für ein paar Sekunden angezeigt, und zwar in einer fetteren Schriftart als die Beschreibungstexte. Eine Mitteilung könnte z. B. sein, daß auf dem aktuellen Kanal keine Verbindung besteht (wenn man z. B. auf einem Kanal die Verbindung trennen möchte, obwohl gar keine besteht), oder daß WinSTOP erkannt hat, daß eine Mailbox Mails für Dich hat. Die zeitliche Länge der Anzeige dieser Texte läßt sich in der Konfiguration einstellen. Die Mitteilungstexte, die WinSTOP hier schreibt, werden ausnahmslos zusätzlich in das Info-Fenster geschrieben, so daß man sie dort noch einmal nachlesen kann.

Hauptfenster: untere Statuszeile

In der unteren Statuszeile stehen folgende Informationen:

- aktueller Kanal und, bei bestehender Verbindung, der zugehörige Port
- AX.25-Layer-2-Statistiken des aktuellen Kanals
- Kanalstatus (z. B. "Verbindungsaufbau" oder "Sende Datei (YAPP)")
- Einfügestatus (ob im Vorschreibfenster Einfügen aktiv ist oder nicht)

Hauptfenster: untere Statuszeile: AX.25-Layer-2-Statistiken

ungesendete Pakete

Gibt die Anzahl der Pakete an, die schon im Hardwarepuffer (z. B. vom TNC) sind, aber noch nie gesendet wurden. Wird von FlexNet nicht unterstützt, da steht bei "ungesendete Pakete" immer 0 und bei "unbestätigte Pakete" die Summe aus den tatsächlich ungesendeten und unbestätigten Paketen.

unbestätigte Pakete

Gibt die Anzahl der Pakete an, die schon gesendet wurden, deren Empfang aber noch nicht von der Gegenstation bestätigt wurde.

Versuche

Gibt die Anzahl der Versuche an, das aktuelle Paket zu übermitteln.

Verbindungsstatus

Gibt den Verbindungsstatus auf den aktuellen Kanal an. Beim Loop-Treiber steht hier immer DIS.

BBS Both busy

DBS Device busy

DIS Disconnected

DRQ Disconnect request

FMR Frame reject

INF Information transfer

RBB Reject / both busy

RBS Remote busy

RDB Reject / device busy

REJ Reject

RRB Reject / remote busy

SET Link setup

WAK Wait acknowledge

WBB Wait acknowledge / both busy

WDB Wait acknowledge / device busy

WRB Wait acknowledge / remote busy

Puffer

Gibt die Anzahl der verfügbaren Hardwarepuffer (z. B. vom TNC) an. WinSTOP sorgt automatisch dafür, daß dieser Wert nie zu gering wird, indem es einen Softwarepuffer vorschaltet.

MHeard-Liste

Zeit	REJ	UIs	Call	Route
26.09.1999 12:19:56	0	44	DB0EA-8	T2
26.09.1999 12:19:51	0	172	DB0EA	T2
26.09.1999 12:19:44	1	0	DG1YCH	T2
26.09.1999 12:19:44	0	0	DL8NJY	T2 DB0EA
26.09.1999 12:19:42	0	0	DJ6IN	T2
26.09.1999 12:19:33	0	0	DL8NJY-1	LP
26.09.1999 12:19:33	0	18	DL8NJY	LP
26.09.1999 12:19:14	0	64	DB0EA-9	T2
26.09.1999 11:49:40	0	0	DJ9WE	T2
26.09.1999 11:49:32	5	0	DF5QY	T2
26.09.1999 11:47:32	0	0	DG6YCZ	T2
26.09.1999 11:46:35	0	0	DG3YFM	T2
26.09.1999 11:41:59	1	0	DG1YDJ	T2
25.09.1999 23:30:48	0	0	DB0EAM-4	T2 DB0EA
25.09.1999 23:27:02	0	0	DH8YMB	T2 DB0EA-1

In der MHeard-Liste werden die zuletzt empfangenen Stationen angezeigt. REJ gibt die Anzahl der empfangen REJ-Frames an, UI die Anzahl der empfangenen UI-Frames. Ein Klick auf eine Spaltenüberschrift sortiert die Liste nach dieser Spalte, ein weiterer Klick auf die gleiche Spaltenüberschrift kehrt die Sortierreihenfolge um. Mit einem Klick auf die rechte Maustaste kann die User-Datenbank zu dem gewählten User aufgerufen werden, ein QSO-Monitor auf den gewählten User gesetzt werden oder die ganze MHeard-Liste gelöscht werden.

Im Info-Fenster werden die letzten Mitteilungstexte von WinSTOP gespeichert. Das Info-Fenster kann genauso wie die MHeard-Liste sortiert werden. Mit einem Klick auf die rechte Maustaste können Mitteilungstexte gelöscht werden.

Port	freie Puffer	Anzahl Kanäle gesamt	Anzahl Kanäle belegt
LP	1000	200	2
T2	802	27	1

Im Portinfo-Fenster werden zu jedem aktiven Port die Anzahl der freien Hardwarepuffer, die Anzahl der Kanäle auf dem Port und Anzahl der belegten Kanäle angegeben. Das Portinfo-Fenster lässt sich ebenso wie die MHeard-Liste sortieren.

Fensterliste

Fensterliste				
Kanal	Port	Connect	Typ	Status
2	LP	DL8NJY -> DL8NJY-1	TERM	
3	LP	DL8NJY-1 -> DL8NJY	TERM	
4	T2	DL8NJY <-> All	MONI	
5	T2	DL8NJY <-> DG1YCH	MONI	
6	T2	DL8NJY <-> DL8NJY-1	MONI	
6		Disconnected	TERM	

In der Fensterliste werden alle aktiven Fenster angezeigt. Durch einen Klick auf eine Zeile dieser Liste kann das entsprechende Fenster in den Vordergrund geholt werden. Nützlich ist dies z. B., um ein Dateitransfer-Fenster in den Vordergrund zu holen, da diese normalerweise im Hintergrund sind. Die Fensterliste lässt sich ebenso wie die MHeard-Liste sortieren.

Locator-Karte

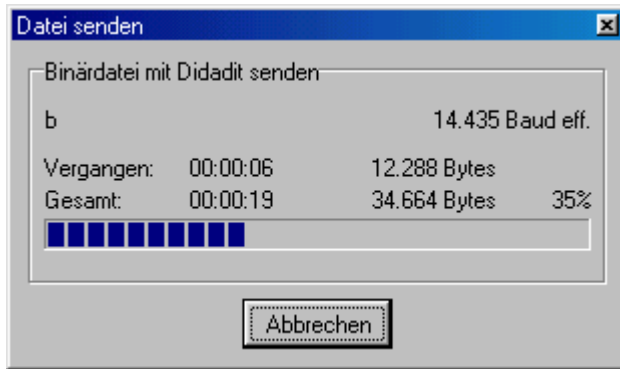


Die Locator-Karte zeigt eine Karte an, in der bestimmte Stationen lokalisiert werden können. Ein rotes Kreuz markiert die Stelle, wo der User auf dem aktuell ausgewählten Kanal wohnt. Im Statuskasten steht der dazugehörige Locator und die Entfernung zu Deiner eigenen Station, welche durch einen rot-blauen Kreis markiert ist. In der Statuszeile der Locator-Karte wird der Locator der Position angezeigt, über der sich der Mauszeiger befindet.

Im Menü der Locator-Karte kann man folgende Punkte auswählen:

Koordinaten für Markierung eingeben:	Hiermit kann man den Punkt der Markierung manuell und genau eingeben.
Installierte Karten bearbeiten:	Es wird ein Fenster geöffnet, in dem man die installierten Karten bearbeiten kann. Zu den Kartenparameter ist folgendes zu sagen: Es müssen zu zwei Pixeln in der Karte die geographischen Koordinaten angegeben werden. Je weiter diese auseinander liegen, desto genauer ist die Darstellung. Es ist zu beachten, daß die üblichen Karten aufgrund der Erdkrümmung verzerrt sind. Diese lassen sich nicht fehlerfrei mit WinSTOP verwenden, der berechnete Punkt liegt meist etwas neben dem tatsächlichen. (Dies äußert sich besonders in einer Europa-Karte, die ich mal testweise eingebunden hatte.)
Karte automatisch wählen:	WinSTOP sucht die Karte, die den markierten Punkt bei maximaler Vergrößerung darstellt, und zeigt diese an. Dies stellt nicht immer die richtige Karte dar, aber meistens.
Karte manuell wählen:	Hier kann man eine Karte aus der Liste aller installierten Karten auswählen.
Stationen in Umgebung suchen:	Hiermit kann man Stationen in der Umgebung des markierten Punktes suchen. Man hat dabei die Wahl, alle Stationen zu finden oder nur Afu- oder CB-Digis. Afu-Digis werden daran erkannt, daß ihr Rufzeichen 5- oder 6stellig ist und eine 0 an dritter Stelle haben. Das trifft die Auswahl zwar nicht 100%ig, aber fast. CB-Digis werden daran erkannt, daß sie unter "Node-Call" eingetragen sind. Selbstverständlich findet diese Funktion nur Stationen, wo überhaupt ein Locator eingetragen ist.
Gitternetz anzeigen:	Hiermit läßt sich das sichtbare Raster ein- oder ausschalten. Eine Logik versucht zu erkennen, wie feinmaschig das Raster sein sollte. Entweder werden nur die ersten beiden Stellen des Locators angezeigt (z. B. Bei einer Europa-Karte [JO]), die ersten vier (meistens, z. B. bei einer Bundeslands-Karte [JO62]) oder alle sechs (bei kleinen Bundesländern oder einzelnen Städten wie Berlin [JO62SL]).
eigenen Standort anzeigen:	Schaltet die Anzeige des eigenen Standorts (rot-blauer Kreis) ein oder aus.

Einige dieser Befehle lassen sich auch mit der rechten Maustaste oder mit der Toolbar ausführen.



Im Dateisende-Fenster werden ein paar Angaben zur aktuellen Dateiübertragung angezeigt, die sich wohl von selbst erklären dürften. Die gleichen Daten erscheinen unter der oberen Statuszeile, wenn der entsprechende Kanal ausgewählt wurde.

Box-Mailliste

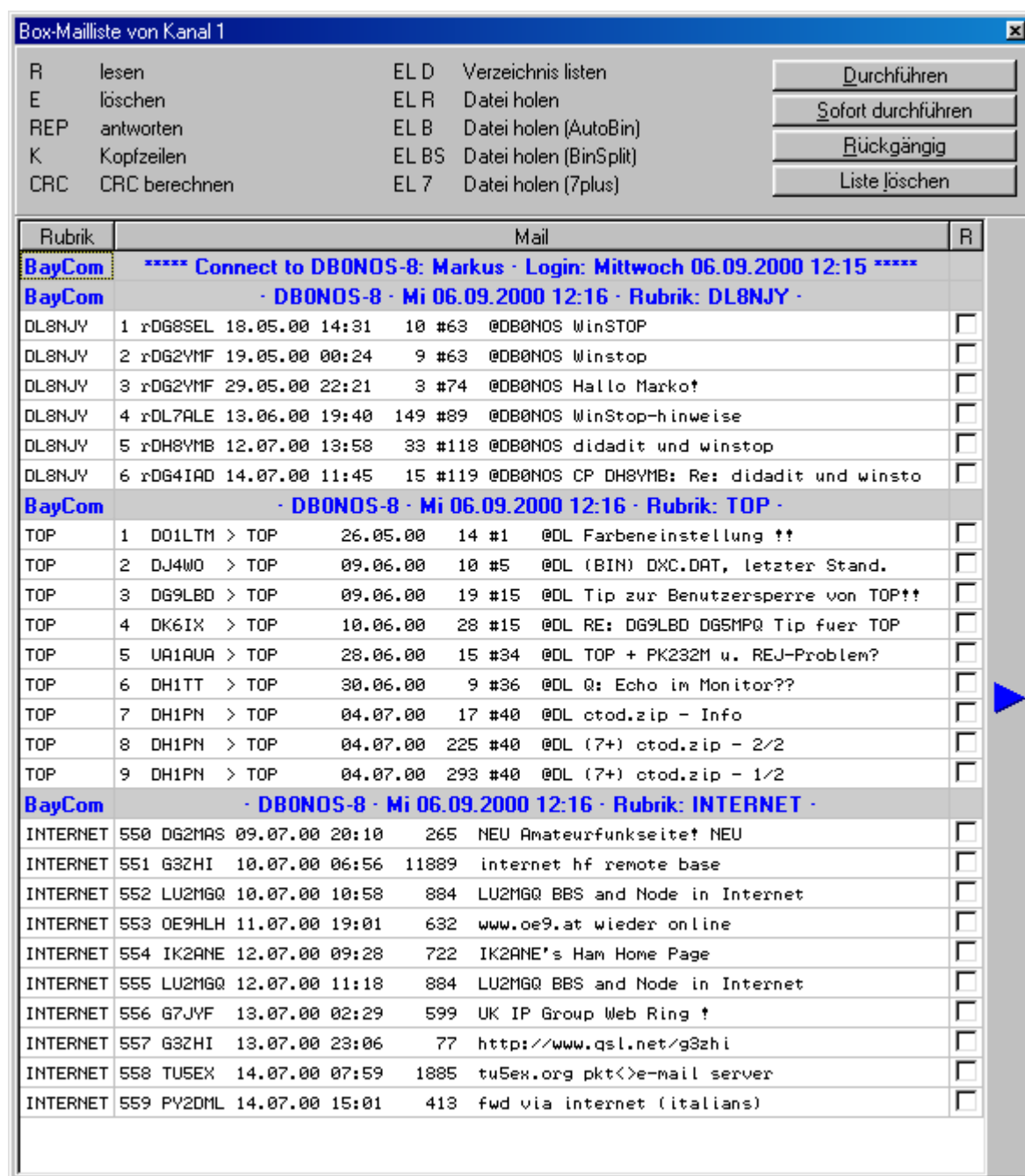
Die Mailliste zeigt die gelisteten Mails einer Mailbox in einem Fenster an, von dem aus dann Aktionen mit den Mails durchgeführt werden können. So kann man z. B. aus der Liste bequem auswählen, welche Mails gelesen werden sollen.

Diese Funktion steht für folgende Mailboxtypen zur Verfügung:

- DOS-STOP
- BayCom-Mailbox
- TheBox/DieBox
- FBB-Mailbox
- DJ9EZ-Box
- TNC3-Box

Da der Mailbox-Typ von WinSTOP nicht immer erkannt werden kann, ist er vor der Verbindung mit der Mailbox in der User-Datenbank unter "Software" einzutragen.

Wenn man nun eine Verbindung mit einer Mailbox hat und sich die Mails anzeigen läßt (z. B. mit L oder C, je nach Mailbox-Typ), werden alle gelisteten Mails in der Box-Mailliste angezeigt.



Dies

ist das Bild einer Beispiels-Mailliste. Im unteren Bereich kann man die Mails auswählen, die man lesen möchte (indem man in der Spalte "R" klickt). Oben sind die einzelnen Aktionen etwas ausführlicher erläutert (R = lesen usw.). Rechts davon sind folgende Aktionen möglich:

- Durchführen - schreibt die Befehle, die nötig sind, um die gewählten Funktionen auszuführen, in das Vorschreibfenster
- Sofort durchführen - schreibt die Befehle, die nötig sind, um die gewählten Funktionen auszuführen, in das Vorschreibfenster und schickt sie sofort ab
- Rückgängig - macht die aktuellen Auswahlen rückgängig und zeigt wieder die Auswahl an, wie sie war, nachdem das letzte Mal "Durchführen" gewählt wurde
- Liste löschen - löscht die komplette Mailliste

Durch den Klick auf den Pfeil, der sich im unteren Bereich rechts befindet, lassen sich weitere Optionen anzeigen. Um der Verwirrung vorzubeugen, werden diese standardmäßig nicht angezeigt.

Box-Mailiste von Kanal 1

R

lesen

EL D

Verzeichnis listen

E

löschen

EL R

Datei holen

REP

antworten

EL B

Datei holen (AutoBin)

K

Kopfzeilen

EL BS

Datei holen (BinSplit)

CRC

CRC berechnen

EL 7

Datei holen (7plus)

Durchführen

Sofort durchführen

Rückgängig

Liste löschen

Rubrik	Mail	R	E	REP	K	CRC	transferiert	LifeTime	EL
BayCom	***** Connect to DBONOS-8: Markus - Login: Mittwoch 06.09.2000 12:15 *****								
BayCom	- DBONOS-8 - Mi 06.09.2000 12:16 - Rubrik: DL8NJY -								
DL8NJY	1 rD68SEL 18.05.00 14:31 10 #63 @DBONOS WinSTOP	☒	☒	☒	☒				
DL8NJY	2 rD62VMF 19.05.00 00:24 9 #63 @DBONOS Winstop	☒	☒	☒	☒				
DL8NJY	3 rD62VMF 29.05.00 22:21 3 #74 @DBONOS Hallo Marko!	☒	☒	☒	☒				
DL8NJY	4 rDL7ALE 13.06.00 19:40 149 #89 @DBONOS WinStop-hinweise	☒	☒	☒	☒				
DL8NJY	5 rDH8VMB 12.07.00 13:58 33 #118 @DBONOS didadit und winstop	☒	☒	☒	☒				
DL8NJY	6 rD64IAD 14.07.00 11:45 15 #119 @DBONOS CP DH8VMB: Re: didadit und winsto	☒	☒	☒	☒				
BayCom	- DBONOS-8 - Mi 06.09.2000 12:16 - Rubrik: TOP -								
TOP	1 D01LTH > TOP 26.05.00 14 #1 @DL Farbeneinstellung !!	☒	☒	☒	☒				
TOP	2 DJ4W0 > TOP 09.06.00 10 #5 @DL (BIN) DXC.DAT, letzter Stand.	☒	☒	☒	☒				
TOP	3 D69LBD > TOP 09.06.00 19 #15 @DL Tip zur Benutzersperre von TOP!!	☒	☒	☒	☒		DIVERSES		
TOP	4 DK6IX > TOP 10.06.00 28 #15 @DL RE: D69LBD D65MPQ Tip fuer TOP	☒	☒	☒	☒			14	
TOP	5 UA1AUA > TOP 28.06.00 15 #34 @DL TOP + PK232M u. REJ-Problem?	☒	☒	☒	☒			0	
TOP	6 DH1TT > TOP 30.06.00 9 #36 @DL Q: Echo im Monitor??	☒	☒	☒	☒			3	
TOP	7 DH1PN > TOP 04.07.00 17 #40 @DL ctod.zip - Info	☒	☒	☒	☒			7	
TOP	8 DH1PN > TOP 04.07.00 225 #40 @DL (7+) ctod.zip - 2/2	☒	☒	☒	☒			10	
TOP	9 DH1PN > TOP 04.07.00 293 #40 @DL (7+) ctod.zip - 1/2	☒	☒	☒	☒			14	
BayCom	- DBONOS-8 - Mi 06.09.2000 12:16 - Rubrik: INTERNET -							30	
INTERNET	550 D62MAS 09.07.00 20:10 265 NEU Amateurfunkseite! NEU	☒	☒	☒	☒			60	
INTERNET	551 G3ZHI 10.07.00 06:56 11889 internet hf remote base	☒	☒	☒	☒			90	
INTERNET	552 LU2MGQ 10.07.00 10:58 884 LU2MGQ BBS and Node in Internet	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	553 OE9HLH 11.07.00 19:01 632 www.oe9.at wieder online	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	554 IK2ANE 12.07.00 09:28 722 IK2ANE's Ham Home Page	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	555 LU2MGQ 12.07.00 11:18 884 LU2MGQ BBS and Node in Internet	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	556 G7JVF 13.07.00 02:29 599 UK IP Group Web Ring !	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	557 G3ZHI 13.07.00 23:06 77 http://www.qsl.net/g3zhi	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	558 TU5EX 14.07.00 07:59 1885 tu5ex.org pkt<>e-mail server	☒	☒	☒	☒				
INTERNET	559 PV2DML 14.07.00 15:01 413 fwd via internet (italians)	☒	☒	☒	☒				

Je nach Mailbox-Typ stehen nicht alle Funktionen zur Verfügung.

- DOS-STOP: R, E, REP, TR, SETL
- BayCom-Mailbox: R, E, REP, K, TR, SETL, EL
- TheBox/DieBox: R, E, REP, TR, SETL, EL
- FBB-Mailbox: R, E, REP
- DJ9EZ-Box: R, E, CRC
- TNC3-Box: R, E, REP, TR, SETL

Wenn Mails einmal gelesen wurden, läßt sich der Haken aus der R-Spalte nicht mehr entfernen. Das gleiche gilt für einige andere Befehle. Mit gelöschten Mails läßt sich gar nichts mehr machen.

User-Datenbank

In der User-Datenbank lassen sich zu jedem User (engl. für Benutzer) individuelle Daten speichern. Da nicht alle möglichen Einträge auf einen Bildschirm passen, ist die User-Datenbank auf vier Seiten aufgeteilt.

In jedem Fall werden jedoch die Rufzeichenauswahl und die Rufzeichen des ausgewählten Users angezeigt. Im linken Teil des Fensters kann man wahlweise direkt ein Rufzeichen eingeben (in das Feld Gehe zu) oder in der Baumansicht einen User auswählen.

Wählt man einen neuen User aus, nachdem man Änderungen am aktuell sichtbaren User gemacht hat, wird gefragt, ob die Änderungen am alten User gespeichert werden sollen, bevor der neue User ausgewählt wird.

Hinzufügen: Zum Hinzufügen eines neuen Users klickt man zuerst auf den Button Hinzufügen. Es wird ein neuer User mit dem Rufzeichen NEWxxx angelegt (xxx ist ein fortlaufende Nummer). Jetzt kann er bearbeitet werden (z. B. das Rufzeichen geändert werden) und dann gespeichert werden.

Standard-User: Die User "(DefA)" und "(DefC)" sind nur fiktive User. Die Daten daraus werden als Standard für neue User benutzt, einige Felder auch als Standardeinstellung für existierende User.

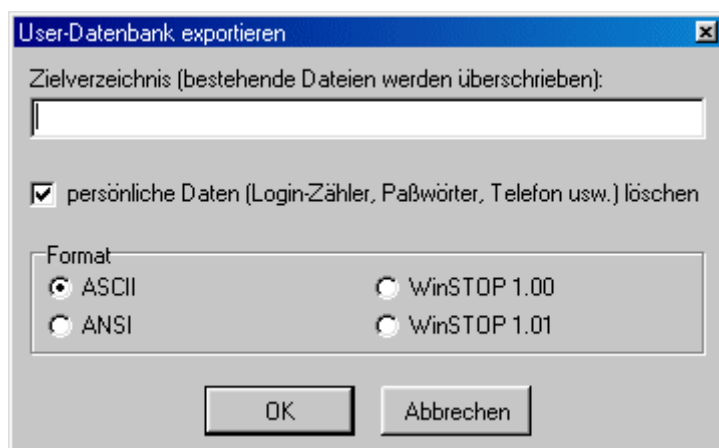
Folgende Felder werden als Standard benutzt, wenn bei den wirklichen Usern 0 in den entsprechenden Feldern eingetragen ist: Paketlänge, MaxFrame, SeitenL, MHTyp.

Folgende Felder werden für neue User benutzt: Umlautwandlung, Sperrungen, nicht auf dem MM sichtbar, Fernsteuerung, Seitenlänge an, Rahmen senden, Hilfe, Brettersortierung, BBS-Fernsteuerbesonderheiten, Weiterconnect mit C statt mit via, //ALARM erlaubt.

Reparieren: Beim Klick auf "Reparieren" wird die User-Datenbank komplett neu geschrieben und gepackt. Oft wird sie dadurch gleichzeitig kleiner, ohne daß User verlorengehen. Sollte man von Zeit zu Zeit mal machen.

Importieren: Hiermit kann man eine DOS-STOP-1.63x-User-Datenbank oder eine WinSTOP-1.0x-User-Datenbank importieren. Dabei ist zu beachten, daß alle bisherigen Einträge der User-Datenbank gelöscht werden!

Exportieren:



Wenn man die User-Datenbank weitergeben möchte oder sonstwie verwenden will, kann man sie hiermit exportieren. Sie kann ins ASCII- oder ANSI-Format konvertiert werden und dann z. B. mit Excel eingelesen werden, oder sie wird als WinSTOP-1.00- oder -1.01-User-Datenbank exportiert. Wenn man "persönliche Daten löschen" aktiviert, werden folgende Felder gelöscht:

- Telefon
- Geburtstag
- Paketlänge
- MaxFrame
- Verschlüsselungscode
- Kompression bei Connect einschalten
- spezieller Connect-Text
- nicht auf dem MM sichtbar
- auf Anwesenheit warten
- //ALARM erlaubt
- Connect-Nummer
- Login-Nummer
- Erster Connect
- Letzter Connect
- Letzter BBS-Login
- Paßwörter der Gegenstation (beide)
- eigene Paßwörter bei der Gegenstation (alle)
- keine Connect-Erlaubnis
- kann nicht connectet werden
- Remote-Ausnahmen
- BBS-Fernsteuer-Besonderheiten
- Fernsteuerung (wird auf normal gesetzt)

Nun zu den Feldern im einzelnen.

Seite 1: Hauptseite

Seite 2: Paßwörter, BBS, Rechte, Bemerkungen

Seite 3: Fernsteuerung, Info

Seite 4: Software

Vorname:	Vorname des Users, kann mit der Textvariable %UN ausgegeben werden. Erscheint außerdem bei einer Verbindung in der oberen Statuszeile. Dieses Feld kann mit //NAME gesetzt werden.
Ort:	Wohnort des Users, kann mit der Textvariable %UQ ausgegeben werden. Erscheint außerdem bei einer Verbindung in der oberen Statuszeile. Dieses Feld kann mit //CITY gesetzt werden.
Telefon:	Telefonnummer des Users, kann mit der Textvariable %UT ausgegeben werden. Dieses Feld kann mit //TEL gesetzt werden.
Locator:	Locator des Users, kann mit der Textvariable %UL ausgegeben werden. Wird zur Positionsbestimmung bei Entfernungsberechnungen benutzt sowie beim Markieren des Wohnortes in der Locator-Karte. Dieses Feld kann mit //LOCATOR gesetzt werden.
Email:	eMail-Adresse des Users, kann mit der Textvariable %UE ausgegeben werden. Dieses Feld kann mit //EMAIL gesetzt werden.
Geburtsdag:	Geburtsdatum des Users, kann mit der Textvariable %UB ausgegeben werden. Ein Datum sollte hier im Format TT.MM.JJJJ eingegeben werden, da in späteren Versionen das Feld mal vom Programm benutzt wird. Wenn das Geburtsjahr unbekannt ist, sollte TT.MM.???? eingegeben werden. Dieses Feld kann mit //BIRTHDAY gesetzt werden.
Afu-Connect via:	Rufzeichen des Afu-Einstiegsdigs des Users. Später kann WinSTOP dann mal automatisch eine Verbindung zu dem User aufbauen, ohne manuell die Digis dazwischen angeben zu müssen.

Umlautwandlung:	Umlautkonvertierung für empfangene und gesendete Daten. Es gibt folgende Umlauttypen:
	0 = keine Umlautwandlung (DOS-Codepage-437-Zeichensatz)
	1 = Doppellaute (Umlautauflösung - ae, oe, ue, ss)
	2 = Ersatzzeichen (C64-Format)
	3 = ANSI-ISO-Latin1-Umlaute (Windows-Format)
	Dieses Feld kann mit //UMLAUT gesetzt werden.
Paketlänge:	Paketlänge für auszusendende Frames [1..256]
MaxFrame:	Anzahl der Frames, die maximal auf einmal gesendet werden, ohne eine Bestätigung der Gegenstation abzuwarten [1..7]
Verschlüsselung:	Verschlüsselungscode, mit dem bei aktivierter Komprimierung die Texte verschlüsselt werden (sowohl empfangs- als auch sendeseitig) [0..65535, 0 = keine Verschlüsselung]. Diese Angabe ist kompatibel zu dem entsprechenden Feld von DOS-STOP.
	Zwei Anmerkungen:
	1. Ist es wirklich so geheim, was Du zu tippen hast, daß es kein anderer wissen darf? Sollte man dann nicht auf's Telefon zurückgreifen? Kein Code ist unknackbar!
	2. Im Amateurfunk ist Verschlüsselung verboten.
bei Connect einschalten:	Wenn dieses Feld aktiviert ist, wird die Komprimierung direkt beim Connect eingeschaltet, so daß schon der Connect-Text komprimiert (bzw. verschlüsselt) übertragen wird. Man sollte dieses Feld nur auswählen, wenn man genau weiß, daß die Gegenstation nie ein anderes Terminalprogramm als DOS-STOP oder WinSTOP benutzt, da bis heute kein anderes Terminalprogramm diese Option unterstützt.
Bild:	Hier kann man ein lustiges Bild vom User hinterlegen. Nach einem Klick auf "Klick mich" kann man eine .BMP-Datei auswählen, die die Größe 80x80 haben sollte. Ein Klick auf ein vorhandenes User-Bild löscht selbiges wieder.
	PS: Für die Pflege der User-Datenbank ist Markus (dh8ymb@azrael.uni-paderborn.de) zuständig, wenn Ihr ihm Bilder (oder sonstige User-Daten) schickt, werden sie in der nächsten WinSTOP-Version enthalten sein.
spezieller Connect-Text:	Connect-Text, der nur für diesen User gilt. Er ersetzt den Standard-Connect-Text.
nicht auf dem MM sichtbar:	z. Z. Deaktiviert
auf Anwesenheit warten:	z. Z. Deaktiviert
Weiterconnect mit C statt via:	z. Z. Deaktiviert
//ALARM erlaubt:	Wenn aktiviert, hat der User die Erlaubnis, einen Alarm mit //ALARM auszulösen.
Home-BBS (externe Netze):	Hier lassen sich die Heimatmailboxen in externen Netzen eintragen (also in Nicht-STOP-Netzen).
Connect-Nr.:	Anzahl der bisherigen Verbindungen mit dieser Station
Login-Nr.:	Anzahl der Verbindungen, die diese Station zu Dir aufgebaut hat (also nicht andersrum)
Erster Connect:	Datum und Uhrzeit der ersten Verbindung mit dieser Station
Letzter Connect:	Datum und Uhrzeit der letzten Verbindung mit dieser Station
Letzter BBS-Login:	Datum und Uhrzeit des letzten Logins dieser Station in die eigene BBS

Seite 2: Paßwörter, BBS, Rechte, Bemerkungen

Sysop-

Paßwort, damit sich der User bei Dir als Sysop anmelden kann und dann

Privilegierungspañwort der Gegenstation: alle Fernsteuerrechte hat. Bei dem User muß das gleiche Paßwort als STOP-Pañwort eingetragen sein.

BBS-Pañwort der Gegenstation: z. Z. Deaktiviert

eigene Pañwörter bei der Gegenstation: Pañwörter, damit Du Dich bei dem User als Sysop anmelden kannst und dann alle Fernsteuerrechte hast oder Dich bei der Mailbox einloggen kannst. Mit einem Klick auf "Bearbeiten" läßt sich das Pañwort editieren.

Es können mehrere Paßwörter pro User gespeichert werden. Für jedes Paßwort kann ausgewählt werden, für welche Rufzeichen es gilt.

System:	Hier gibt man das geforderte Paßwort-System an.
Anzahl Einlogvorgänge:	Gibt die Anzahl an, wie häufig die Antwort geschickt wird. Nur eine davon ist richtig.
Antwortlänge:	Gibt an, aus wievielen Zeichen die Antwort besteht. Ist die eigentliche Antwort kürzer, wird sie in einem Zufallstext versteckt.
Verwendete Zeichen:	Die Zeichen, der verwendet werden, um den Zufallstext (siehe "Antwortlänge") zu erzeugen.
Paßwort:	Das Paßwort selbst.
	Mit "Kopieren" im "Paßwörter"-Fenster wird das aktuelle Paßwort in die Zwischenablage kopiert. Mit "Einfügen" wird die Zwischenablage als Paßwort importiert. Mit "aus Datei einfügen" wird eine Datei als Paßwort importiert. Die gleichen Buttons im "alle Paßwörter für diese Station auf einmal"-Fenster beziehen sich auf alle Paßwörter gleichzeitig.
Seitenlänge:	z. Z. deaktiviert
Seitenlänge an:	z. Z. deaktiviert
Rahmen senden:	z. Z. deaktiviert
Brettersortierung:	z. Z. deaktiviert
Hilfe:	z. Z. deaktiviert
Home-BBS:	z. Z. deaktiviert
letzter HBBS-Eintrag:	z. Z. deaktiviert
keine Connect-Erlaubnis:	Hier läßt sich angeben, ob diese Station die eigene Station connecten darf. Diese Angabe läßt sich getrennt für die eigenen User-, BBS-, Node- und Convers-Rufzeichen machen.

kann nicht anconnectet werden:	z. Z. Deaktiviert
Bemerkungen:	Bemerkungsfeld. Hier kann z. B. die Schuhgröße reingeschrieben werden und daß der User auf keinen Fall mit "ey" angesprochen werden will.

Seite 3: Fernsteuerung, Info

Remote-Ausnahmen: Hier lassen sich Ausnahmen bezüglich der Fernsteuerrechte definieren, die nur für diesen User gelten. Das erste Zeichen jedes Feldes gibt an, ob der darauffolgende Befehl immer ausgeführt werden darf (+), nie ausgeführt werden darf (-) oder nur ohne Parameter ausgeführt werden darf (#).
Beispiel: +SPYLIST bewirkt, daß der User immer //SPYLIST ausführen darf, auch wenn in der Konfiguration (bzw. mit <Esc> RCMD) der Befehl gesperrt wurde.

S: keine:
Schreiberlaubnis

z. Z. Deaktiviert

S: Schreiberlaubnis nur
für private Mails an
den Sysop:

z. Z. Deaktiviert

S: Schreiberlaubnis
für private Mails an jeden:

z. Z. Deaktiviert

S: Schreiberlaubnis für
alles, aber Mails werden
auf Hold gesetzt:

z. Z. Deaktiviert

R: Leseerlaubnis nur z. Z. Deaktiviert

für eigene Mails:CON: BBS nicht als z. Z. Deaktiviert

Node nutzbar:

T: Sysop nicht rufbar: z. Z. deaktiviert

PG: keine externen z. Z. Deaktiviert

Programme:

Fernsteuerung: Bei normaler Fernsteuerung hat der User genau die Rechte, wie sie durch die Fernsteuerstufen vorgegeben sind.

Bei keine Fernsteuerung hat der User keinerlei Recht.

Bei mehr Fernsteuerung kann der User zusätzlich zur normalen Fernsteuerung Befehle ausführen, die die Fernsteuerstufe 1, 2 oder 4 haben. (Dies ist das RFROM-Flag.)

MHeard-Typ: Gibt den MHeard-Typ an. Bei Standard wird der MHeard-Typ des Standard-Users benutzt.

Stationsinfo: Enthält die ausführliche Stationsinformation des Users, sofern sie mit //LINFO abgerufen wurde.

Seite 4: Software

The screenshot shows a Windows-style application window titled "User-Datenbank bearbeiten". It has a sidebar on the left with a tree view and buttons at the bottom: "OK", "Reparieren", "Importieren...", and "Exportieren...". The main area has a tabbed interface with tabs: "Hauptseite", "Paßwörter, BBS, Rechte, Bemerkungen", "Fernsteuerung, Info", and "Software". The "Software" tab is active. It contains a section "verwendete Software" with two columns of dropdown menus. The first column lists "Afu SSID" from 0 to 9, all set to "Automatisch". The second column lists "Afu SSID" from 10 to 15, also set to "Automatisch". Below these are "CB User" (set to "User STOP"), "CB BBS" (set to "Mailbox STOP"), "CB Node" (set to "Node automatisch"), and "CB Convers" (set to "Convers automatisch"). Above the tabs, there are input fields for "Afu-Call", "BBS-Call", "CB-Call 1", "Node-Call", "CB-Call 2", and "Convers-Call", along with "Speichern", "Hinzufügen", "Rückgängig", and "Löschen" buttons.

verwendete Software: Hier läßt sich auswählen, was die Gegenstation für eine Software benutzt. Es empfiehlt sich, diese Einstellungen stets auf "Automatisch" stehen zu lassen, da die verwendete Software ja immer mal wechseln kann. Nur in Ausnahmefällen ist es sinnvoll, hier etwas konkretes einzutragen. Für die Paßworterzeugung ist dieses Feld jedoch unbedingt mit einem konkreten Wert zu füllen!

Spezifikationen

Verbindungsstartzeile

Bei einer eingehenden Verbindung sendet WinSTOP vor dem Connect-Text automatisch immer eine Verbindungsstartzeile aus. Diese hat folgendes Format:

User-Rufzeichen:

{WinSTOP-Version-UmlautFlags} (z. B. "{WinSTOP-1.00-0D?}")

Mailbox-Rufzeichen:

[WinSTOPBox-Version-BBSFlags]

Node-Rufzeichen:

{WinSTOPNode-Version-UmlautFlags}

Convers-Rufzeichen:

{WinSTOPConv-Version-UmlautFlags}

Version: z. B. 1.00, enthält garantiert keine Bindestriche

Umlaut: 0 = DOS-Zeichensatz (Codepage 437)

1 = Umlautauflösung (ä wird zu ae usw.)

2 = C64 (ä wird zu [, Ü zu } usw.)

3 = ANSI/ISO-Latin1/ISO-8859-1 (Windows-Zeichensatz)

Flags: D = Didadit wird unterstützt

? = Dein Name ist mir unbekannt

BBSFlags: noch nicht eingebaut

Wenn eine WinSTOP-Station eine Verbindung zu einer anderen WinSTOP-Station aufgebaut hat, wird auf beiden Seiten automatisch Umlaut 0 eingestellt. Dies ist der einzige Zeichensatz, der alle Zeichen belegt hat und alles enthält, was man braucht (auch Linien und das Euro-Zeichen). Man könnte jetzt hier ewig über Zeichensätze diskutieren. In heutiger Zeit ist es sicherlich in den meisten Fällen sinnvoll, den ISO-Latin1-Zeichensatz zu benutzen, weil sowieso jedes Programm Funktionen für Tabellen usw. hat, aber für Packet-Radio halte ich den DOS-Zeichensatz für sinnvoller.

Dateiübertragung: Didadit

Die aktuellste Version der Didadit-Übertragung kann im Internet unter

<http://www.1409.org/projects/didadit> angesehen werden. Für das in WinSTOP-eingebaute Didadit-Protokoll gilt die Spezifikation 0.9.1. Die Spezifikation 0.5.8, die in WinSTOP 1.01 implementiert war, ist ebenfalls noch hier nachzulesen.

Dateiübertragung: YAPP

YAPP ist ein uraltes Protokoll, das nicht mehr weiterentwickelt wird. Allgemein kann ich nur von der YAPP-Übertragung abraten. Es gibt mehrere Implementierungsvarianten von YAPP, diese Spezifikation habe ich benutzt, sie sollte kompatibel zu den meisten YAPP-fähigen Programmen sein.

Q: Wieso ist mein Rufzeichen/Bild nicht in der Userdatenbank von WinSTOP vorhanden?

A: Schicke Deine Daten/Bild an Markus (dh8ymb@azrael.uni-paderborn.de), dann ist es in der nächsten Version dabei.

Q: Was bedeutet die Fehlermeldung "Eine Win32-API-Funktion ist fehlgeschlagen."?

A: Die bedeutet, daß Windows zu doof ist, seinen Speicher (bzw. seine Ressourcen) zu verwalten. Der Fehler tritt selbst bei 128 MB RAM auf. Einfach andere Anwendungen schließen und nochmal probieren.

Q: Kann mir jemand erklären, wie ich WinSTOP mit AGW mit einem Minimodem zum Laufen kriege?

A: Hier eine Kurzanleitung:

- agwpe.zip und drivers.zip in das gleiche Verzeichnis entpacken.
- Da agwpe.exe starten, Startbild mit Mausklick wegeklicken.
- Rechte Maustaste auf "Packet Engine" in der Taskbar, "Properties" wählen.
- "New Port" anklicken.
- Links oben den COM-Port auswählen, dadrunter im allgemeinen "1200" wählen, als Tnc Type "BayCom Serial" wählen, Parameter bestätigen, den Rest auf dieser Seite so lassen. Auf der zweiten Seite (Tnc Commands) oben 1200 Baud einstellen, unten TXDelay anpassen.
- OK klicken, Packet Engine beenden (über rechten Mausklick) und agwpe.exe neu starten.
- Jetzt WinSTOP starten und da auf Porteinstellungen gehen, einem Port den AGW-Treiber zuweisen. Fertig.

Viel Glück.

Q: Wie kann ich unbekannten Stationen einen anderen Connect-Text verpassen als bekannten Stationen?

A: Zur Zeit noch gar nicht.

Q: Wie kann ich meiner Node einen anderen Connect-Text verpassen als meinen User-Kanälen?

A: In der Connect-Text-Konfiguration kann man angeben, für welche Rufzeichen ein Connect-Text gelten soll. Näheres siehe Hilfe.

Q: Wo kann ich einstellen, daß meine Node auf den Kanälen 11 bis 20 sein soll?

A: Bisher noch gar nicht. WinSTOP verwaltet die Kanäle dynamisch, d. h. sie werden erzeugt, sobald einer benötigt ist, dafür wird immer die nächste freie Kanalnummer benutzt.

Q: Wie lange dauert es, bis ein bestellter Key ankommt?

A: Ich gucke jeden Morgen, was für Zahlungen eingegangen sind, und verschicke unmittelbar die Keys. Da ich aber immer erst am nächsten Morgen sehen kann, wenn Zahlungen eingehen, vergeht halt immer mindestens ein Tag :-). Wenn die Bestellzahl mal irgendwann nachläßt, werde ich nicht mehr täglich nachsehen, aber wenn mir eine Bestellung vorliegt, werde ich darauf achten, diese schnellstmöglich auszuführen.

Q: Wie lange hält der Key? Muß man immer einen neuen kaufen, wenn eine neue Version rauskommt?

A: Der Key an sich hält unbegrenzt. Man kann die Version, die Du mit dem Key gekauft hast, unbegrenzt damit benutzen. Wenn auf eine neuere Version updaten willst, kannst Du das zweimal kostenlos tun, ab der dritten Version ist ein neuer Key fällig (der aber weniger kostet als der erste Key). Eine genaue Preisberechnung ist in der Online-Registrierung im Programm möglich (auch ohne sich zu registrieren).

Q: Ich habe das Geld schon lange überwiesen, aber es kommt einfach kein Key an!

A: Dann gehörst Du zu den Nasen, die mir Geld überweisen, ohne eine Bestellung abzugeben. Ich brauche UNBEDINGT zusätzlich eine Bestellung! Dein Geld ist natürlich nicht verloren, wenn die Bestellung später kommt als das Geld...

Q: Wie kann ich einen TNC-Befehl senden, ohne connectet zu sein?

A: Mit <Esc> CMD.

Q: Warum seh ich alles zweimal?

A: Weil Du zwei Monitore hast oder besoffen bist.

Q: Gibt es einen Ersatz für Msgs.top aus DOS-STOP?

A: Ja, LangP_?.stp und LangO_?.stp.

Q: Woher weiß ich, daß bei der Online-Registrierung wirklich nichts ungewünschtes übermittelt wird?

A: Die übermittelte eMail wird während der Registrierung in einem Fenster angezeigt, man kann dort alles überprüfen.

Q: Was muß ich beachten, wenn ich mich registrieren lassen will?

A: Für jede SSID, unter der Du erreichbar sein willst, mußt Du ein Rufzeichenfeld opfern. (Also z. B. DL8NJY und DL8NJY-1 und DL8NJY-2 usw. - wobei ich vermutlich stutzen würde, wenn jemand einen Key mit DL8NJY haben wollte.)

Q: Was ist die Einschränkung der Sharewareversion von WinSTOP?

A: Alle Verbindungen werden nach 30 Minuten getrennt und WinSTOP beendet. Man kann es dann ja neu starten. Zum Testen muß das reichen.

Q: Was ist Didadit?

A: Ein besseres (wenn nicht sogar viel besseres) Übertragungsprotokoll als AutoBin. Die Spezifikation gibt's in der Online-Hilfe.

Q: Wie kann man WinSTOP mit PC-COM-Modems betreiben?

A: Über AGW oder PC/FlexNet (Quellen: siehe nächste Frage). Beide Programme unterstützen auch einen Haufen anderer Hardware, z. B. Soundkarten. AGW ist für Afu und CB gleichermaßen verwendbar, die Lizenz von PC/FlexNet verbietet seine Verwendung im CB-Funk (aus irgendwelchen völlig schleierhaften Gründen). Außerdem ist PC/FlexNet sehr eigenwillig, was die Parametrierung betrifft, was aber auch nicht unbedingt schlecht sein muß.

Q: Was ist alles auf der WinSTOP-CD?

A: Genau das gleiche wie im Internet, also WinSTOP selber. Außerdem die aktuellen AGW-Treiber (von <http://pigeon.ee.auth.gr/sv2agw>). PC/FlexNet wird da aus lizenzrechtlichen Gründen nicht drauf sein, aber das kann man sich ja auch aus dem Internet ziehen (<http://home.pages.de/~flexnet>).

Q: Wo ist meine BBS?

A: Huch, ist sie weg??

Q: Ich kann verschiedene Farbschemata auswählen, aber kann ich auch zwischen verschiedenen Soundschemata wählen?

A: Ja, einfach als Sound-Verzeichnis ein anderes angeben. Drei Verzeichnisse mit Sounds werden mitgeliefert, ein Klassik-DOS-STOP-Sound-Verzeichnis und zwei weitere.

Q: Was passiert, wenn ich WinSTOP auf einem 386 mit 4 MB RAM laufen lasse?

A: Was passiert, wenn eine Ameise von Deutschland nach China auswandert?

Vorwort und What's New zu WinSTOP 0.90 vom 19. September 1999

Hallo,

endlich gibt es eine Public Beta von WinSTOP. Nach mehreren Monaten ohne Fernsehen, fast ohne abends wegzugehen und generell einem Haufen Entzüge gibt es 7,4 MB neue Daten im Internet. Wer für die über 500 Stunden Arbeit wirklich nicht bereit ist, 20 DM zu zahlen, dem kann ich auch nicht helfen. (Hallo DMD545 @DBX814.#MD.SAA.DEU.EU, dmd545@gmx.de, Du kannst jetzt Deine Crack-Suchanfrage neu starten! Aber laß das /ACK weg, das bewirkt bei öffentlichen Mails sowieso nichts...)

Es handelt sich dabei noch keineswegs um eine "fertige" Version :-). Der AGW-Treiber fehlt gänzlich, wird aber in den nächsten Tagen nachgeliefert.

Als erstes nach dem Start sollte man über die Konfiguration (da ist oben irgendwo ein Icon mit Werkzeugen drauf) ein TNC oder sonstwas einstellen.

Ich weiß auch, daß die Hilfe noch nicht fertig ist :-). Wer DOS-STOP kennt, sollte aber auch mit WinSTOP keine Probleme haben.

Erklärungsbedürftig ist vielleicht die Text-Einstellungen (C-Texte, Info-Texte, Langinfo-Texte, QRT-Texte, Aktuell-Texte). Aber dazu hab ich jetzt keine Zeit, das zu erklären, vielleicht später mal :-).

Für interessierte noch ein paar Daten: Der C++-Sourcecode besteht auf knapp 50.000 Zeilen in 1,6 MB, der Compiler hat 1.283.427 Zeilen zu bearbeiten, wozu er auf meinem K6-2/300 mit 128 MB 6 min und 20 sec braucht. 31 Dialogfelder gibt es in WinSTOP, die EXE-Datei ist 4.518.912 Bytes groß.

Hallo,

hier schonmal die Neuerungen seit 0.93:

- Weniger Ressourcenbedarf.
- Fehler in FlexNet-Treiber korrigiert, daß man nicht angeben konnte, auf welchem FlexNet-Kanal rausconnectet werden sollte.
- Online-Hilfe in HTML geschrieben, da es offensichtlich kein einziges vernünftiges, funktionierendes Help-Authoring-Programm für .HLP-Dateien gibt. Die Online-Hilfe kann man im Hauptfenster mit Strg-H aufrufen, in den anderen Fenstern (z. B. User-Datenbank) mit F1.
- Töne (Connect-, Disconnect-, Reconnectklingel, RX-Beep, TX-Beep, Strg-G-Beep) werden nicht mehr auf Node-, BBS- und Conv-Kanälen gespielt.
- Ein paar weitere, kleinere Fehler korrigiert.
- In der Locator-Karte kann man per rechten Mausklick an eine bestimmte Stelle Stationen suchen, die um diese Stelle herumliegen. (Diese Funktion ist fast so faszinierend wie in Auto mit dem Kennzeichen PE-NG oder EH-E oder BOR-EY.)
- Auf Wunsch eines einzelnen Users (:->) wurden die Felder "eMail" und "Geburtstag" in die User-Datenbank aufgenommen. Beide werden bisher von WinSTOP nicht benutzt. Die zugehörigen Eintrag-Remote-Befehle sind //EMAIL und //GEB bzw. //BIRTHDAY. Die beiden Felder werden auch bei //SI übertragen und können in der Konfiguration auf der zweiten Seite (User, Internet) eingestellt werden.

Die Online-Hilfe ist natürlich noch nicht fertig :-). Ich werde sie in den nächsten Tagen nachliefern (WinSTOP 1.00a wird das dann wohl sein). Die bestellten CDs gehen erst raus, wenn die Hilfe fertig ist. Wer unbedingt schon eine CD mit WinSTOP 1.00 haben möchte (mit unvollständiger Hilfe), kann mir ja kurz eine eMail schreiben.

Viel Spaß.

Hallo,

folgende Neuerungen gibt's gegenüber WinSTOP 1.00:

- Fehler in //MH behoben, der bis zum Absturz führen konnte...
- Fehler in Node behoben, der ziemlich sicher zum Absturz führte...
- Fehler in Multimonitor behoben, der bei seltenen Frames zu einem Fehler in CP3240MT.DLL führte.
- Fehler mit FlexNet behoben, daß lange Texte nach 7 Frames abgeschnitten wurden.
- Online-Hilfe fertiggestellt, //HELP und //HLONG ebenfalls. (Die Online-Hilfe ist nicht besonders schön, aber erfüllt ihren Zweck.)
- Dekompression komprimierter Frames im Monitor verbessert.
- Ein paar weitere Kleinigkeiten.
- Textvariablen %UE, %UB, %SE und %SB hinzugefügt (für eMail-Adresse und Geburtsdatum).

73s

Hallo,

diesmal gibt es folgende Neuerungen gegenüber WinSTOP 1.00a:

- Zugriffsverletzung (bei 0049B5D1 in WinSTOP.exe) bei Connect Requests entfernt
- Online-Hilfe fremdsprachentauglich gemacht
- ESC SHOWCALLS eingebaut, zeigt die tatsächliche Kanalbelegung von TNCs an. Um diese Funktion nutzen zu können, muß einmal Esc.ini im Ini-Verzeichnis gelöscht werden, bevor WinSTOP gestartet wird!
- Fehler in Digi-Funktion korrigiert
- PTCs funktionieren jetzt möglicherweise auch (nicht getestet mangels PTC)
- Die Größe des Vorschreibfensters läßt sich wieder einstellen.
- Wenn WinSTOP abstürzt, ist unter Umständen die User-Datenbank kaputt. Deswegen wurde jetzt eine automatische User-Datenbank-Sicherung eingebaut. Da sie beim Programmstart etwas Zeit benötigt, ist sie abschaltbar über die "Allgemein"-Seite der Konfiguration (ganz unten rechts im Bildschirm). Ich rate aber trotzdem von der Abschaltung ab!

Eigentlich wollte ich die 1.00b erst rausbringen, wenn die AGW-Probleme gelöst sind. Ich habe aber seit drei Tagen nichts vom AGW-Autor gehört und bringe diese Version jetzt erstmal so raus, wie sie ist.

73s

Hallo,

hier nur schnell die Neuerungen gegenüber WinSTOP 1.00b:

- Da viele Leute ein Zoomen der Locator-Karte gewünscht haben, gibt es jetzt die Möglichkeit, mehrere Locator-Karten anzusprechen. (Guckt's Euch einfach an.) Die Kreise sind nach bestem Wissen eingemalt und sollten auf dem neuesten Stand sein, alles jedoch ohne Gewähr. Sollte jemandem ein Fehler auffallen, bin ich für einen entsprechenden Hinweis dankbar.
- Wenn beim Start von WinSTOP Shift gedrückt wird, werden alle Ports deaktiviert (praktisch, wenn plötzlich kein TNC mehr dran ist).
- Bei //C kann man statt der Port-ID auch die Port-Nummer angeben (als Ziel-Port).
- Darstellung der Icon-Leiste auf manchen Grafikkarten korrigiert.
- In der Konfiguration läßt sich auf der ersten Seite die gewünschte Sprache einstellen.
- Zwecks Internationalisierung wurden folgende Esc-Befehle hinzugefügt: BEACON (= BAKE), RTT/RTF (= LAUFZEIT), CLOCK (= WECKER), COMPRESSION (= KOMP).
- Die Software-Einträge in der User-Datenbank werden erstmals benutzt. Und zwar zur Erkennung, ob bei empfangenen und gesendeten Dateien die Abschlußmeldung (z. B. "(7pl-RX)...") gesendet werden soll. Auf Afu wurde sie bisher immer gesendet, jetzt nur noch, wenn die Gegenstation ein User ist. (War sehr störend in Mailboxen.) Auf CB hat das bisher auch schon geklappt, weil da die Userarten anhand des Rufzeichens unterschieden wurden...
- Mit einem Rechtsklick auf die Kanal-Box in der oberen Statuszeile werden ein paar User-Infos angezeigt.
- Die MH-Liste hat jetzt ein Rechtsklick-Menü.
- Der Inhalt des Monitors und der QSO-Fenster kann per Rechtsklick als ASCII oder ANSI gespeichert werden.
- Der Inhalt des Monitors steht beim nächsten Programmstart noch zur Verfügung.
- Im Monitor und in den QSO-Fenstern können Texte mit der Maus markiert werden und dann mit einem Rechtsklick in die Zwischenablage kopiert werden.
- Startbild: Zuerst wird im Verzeichnis WinSTOP_Start\Auflösung nach WinSTOP_Start.bmp geguckt (z. B. in WinSTOP_Start\1024x768), wenn es die Datei nicht gibt, wird im WinSTOP-Verzeichnis geguckt (wo die Datei bisher auch lag), und sonst wird halt keins angezeigt. Die Startbilder für die gängigen Auflösungen liegen auf <http://www.qsl.net/dl8njy/bin/WinSTOP-Startlogos.exe>.
- Konfiguration aufgeteilt in Texte und Sonstiges (spart Ressourcen).
- Im Vorschreibfenster werden bei Strg-Links und Strg-Rechts Ziffern endlich auch als Wort erkannt (war immer doof, wenn man da Rufzeichen eingegeben hatte).
- Paßwörter eingebaut, ebenso ESC PRIV:
 - Automatisches Login bei BayCom-Box (User) und STOP-BBS
 - Manuelles Login mit ESC PRIV bei:
 - BayCom-Box-Sysop (5-Zeichen-Verfahren)
- BayCom-Digi (5-Zeichen-Verfahren)
- DJ9EZ-Box (DJ9EZ-Verfahren)
- DP (MD5-Verfahren, 5-Zeichen-Verfahren, TheBox-Verfahren, je nachdem welches Paßwort eingetragen wurde [MD5, FBB, TheBox])
- DX-Cluster (4-Zeichen-Verfahren)
- FALCON-Digi (5-Zeichen-Verfahren)
- FBB-Box (5-Zeichen-Verfahren)
- FlexNet (RMNC-Verfahren)
- NET/ROM (5-Zeichen-Verfahren)
- OE5DXL-Box (5-Zeichen-Verfahren)
- SP (RMNC-Verfahren)

- STOP/WinSTOP (STOP-Verfahren)
- TE (DG0LRY-Verfahren)
- TheBox/DieBox (TheBox-Verfahren)
- TheNetNode (5-Zeichen-Verfahren)
- TNC3-Box (5-Zeichen-Verfahren)
- TOP (5-Zeichen-Verfahren)
 - Das alles nur, wenn die richtige Software in der User-Datenbank eingetragen wurde.
- Linkliste eingebaut (Strg-C drücken und gucken). Erstmal allerdings nur für Connects, die der Sysop selber aufbaut, also nicht für Connects, die andere Stationen per //C starten.
- Buffers.stp wird erzeugt (enthält den Monitorfensterinhalt, die Linkliste, die MH-Liste und den Infobox-Inhalt).
- Alle Fenster, wo man eine Datei auswählen kann, lassen sich jetzt in der Größe verändern.
- Strg-F4 schließt das aktuelle Kanalfenster.
- ESC ABORT wurde ins Hauptmenü und ins Rechtsklickmenü der QSO-Fenster aufgenommen.
- Bugfixes, wie z. B.: //<ch> gibt den richtigen Quellkanal aus.

Die AGW-Probleme aus WinSTOP 1.00b sind übrigens schon mit dem AGW-Treiber 1.00c gelöst worden. Und, bitte, ich weiß, daß mein Englisch sehr sehr armselig ist, wenn Ihr es verbessern wollt, zögert nicht, mir Korrekturen zu schicken!

73s

Aus den Problemen der letzten Woche ergeben sich folgende Neuerungen:

- Paßwörter erweitert:
 - BayCom-Box kann MD5, MD2 und 5-Zeichen-PW (einzutragen als MD5, MD2 oder BBOX)
- DieBox/TheBox kann das alte und das neue Verfahren (einzutragen als DBOD (= alt) oder DBOX (= neu ab TheBox 1.9b6))
- DP kann MD5, MD2, 5-Zeichen-PW und TheBox-Alt (einzutragen als MD5, MD2, FBOX oder DBOD)
- STOP-/WinSTOP-Node
- PC-/RMNC-FlexNet
- Statt Ausgabe einer Leerzeile bei ESC PRIV gibt's jetzt ne Fehlermeldung, wenn das System unbekannt ist.
- Automatische Erkennung von:
 - Convers DL-PingPong
 - Convers WinSTOP
 - Convers WW-PingPong
- Mailbox BayCom
- Mailbox DP
- Mailbox FBB
- Mailbox STOP
- Mailbox TheBox
- Mailbox WinGT/WinBox
- Mailbox WinSTOP
- Node PC-FlexNet
- Node RMNC-FlexNet
- Node WinSTOP
- Node XNET
- TCP/IP IRC-Chat
- User LinKT
- User MCuT
- User WinGT/WinBox
- User WinSTOP
- User XPacket

Beim User-Paßwort der BayBox muß allerdings immer noch als Software "Mailbox BayCom" eingetragen sein, da die BayBox keine Erkennung vor der Paßwortabfrage schickt.

- Erstellen einer User-Datenbank so abgeändert, daß es unerheblich ist, welcher DBase-Level in der BDE-Konfiguration eingestellt ist. (Bei vielen Usern wird dies Fehler beim Importieren oder Neuanlagen der User-DB beheben.)
- Leider gehen aufgrund einer Änderung der Datei Buffers.stp beim ersten Start die Einträge der MH-Liste, der Infobox, der Linkliste und des Monitorfensters verloren.
- Linkliste: Früher mußte man als Link C>Call>Vias>Port angeben, jetzt C>Call>Port>Vias, wie es sich gehört. Außerdem werden die eingegebenen Text automatisch großgeschrieben, und es wird eine Fehlermeldung ausgegeben, wenn der Port nicht angegeben wurde.
- Zwei neue Icons (ABORT und TextEinstellungen) und einen neuen Menüpunkt (TextEinstellungen) hinzugefügt.

Vorwort und What's New zu WinSTOP 1.01b (Build 2081) vom 10. Februar 2000

Hallo,

leider hat Borland mir ein Schnippchen geschlagen und gleich mehrere Fehler in WinSTOP 1.01a eingebaut. Ein stumpfes Neucompilieren hat die Fehler beseitigt, die Version heißt jetzt 1.01b.

73s de DL8NJY/NJ0Y Marco Loos

Hallo,

diesmal gibt es folgende Neuerungen:

Neues Vorschreibfenster:

Windows-2000-kompatibel

wahlweise jetzt auch mit Zeitstempel und rechtem Rand

Die Zeilen, die bei Druck auf Enter gesendet werden würden, gibt es jetzt in einer Extrafarbe (bisher wurden die ersten Zeilen kursiv dargestellt).

neue Einstellmöglichkeiten in der Konfiguration unter "Editor"

Markieren des Textes mit der Maus und mit den Cursortasten (in Verbindung mit Shift)

Cut mit Shift-Entf bzw. Strg-X

Copy mit Strg-Einf (Strg-C ist von "Verbindung aufbauen" belegt)

Paste mit Shift-Entf bzw. Strg-V

Drag & Drop (sowohl innerhalb des Vorschreibfensters als auch von den QSO-Fenstern und dem Monitorfenster in das Vorschreibfenster)

Wenn während Drag & Drop Strg gedrückt wird, wird der Text kopiert statt bewegt (bei Kopie von den QSO-Fenstern und vom Monitorfenster kann der Text immer nur kopiert werden, weil die genannten Fenster nicht editierbar sind).

Wenn während Drag & Drop Shift gedrückt wird, werden vor jeder Zeile des Textes Zitatzeichen eingefügt.

Strg und Shift können natürlich auch kombiniert werden.

Es kann jetzt auch horizontal gescrollt werden, wenn das Fenster zu klein ist (ebenso QSO-Fenster und Monitorfenster).

Beim Scrollen (sowohl horizontal als auch vertikal) wird neben der Bildlaufleiste die Spalte bzw. Zeile angezeigt, die ganz links bzw. ganz oben ist.

Unterstützung des Mousrads

intelligenter Wahl der Anzeigefarbe für den Textcursor (beim Farbschema "green" hat Windows immer so einen hässlichen Grauton, den man kaum sieht, gewählt) - funktioniert aber nur bei 24 Bit Farbtiefe vernünftig

rechter Mausklick bietet:

Ausschneiden

Kopieren

Einfügen

Einfügen mit Zitatzeichen

Löschen

Alles auswählen

Alles löschen

Ausschneiden als ANSI

Kopieren als ANSI

Einfügen als ANSI

Einfügen als ANSI mit Zitatzeichen

Sortieren vorwärts (bei mindestens zwei markierten Zeilen)

Sortieren rückwärts (bei mindestens zwei markierten Zeilen)

Einfügen aus Datei

als ASCII oder ANSI

mit oder ohne Zitatzeichen

Speichern in Datei

als ASCII oder ANSI

mit oder ohne Zeitstempel

komplett oder nur markierten Teil
an Datei anhängen oder überschreiben
Drucken

Zeitstempel anzeigen
rechten Rand anzeigen

Die nicht editierbaren Fenster (QSO-Fenster und Monitorfenster) können jetzt mit der Tastatur gescrollt werden, wenn vorher mit der Maus reingeklickt wurde.

rechter Mausklick in den nicht editierbaren Fenstern:

Kopieren

Kopieren als ANSI

Alles auswählen

Alles löschen

Speichern in Datei

als ASCII oder ANSI

mit oder ohne Zeitstempel

komplett oder nur markierten Teil

an Datei anhängen oder überschreiben

Drucken

Zeitstempel anzeigen

rechten Rand anzeigen

Wenn ein nicht editierbares Fenster aktiv ist, kann trotzdem Text eingegeben werden - dann wird automatisch das Vorschreibfenster wieder aktiviert.

Änderungen der Farben wirken sich jetzt auch auf schon geschriebene Texte aus.

neues Format der Sprachdateien (Konvertierprogramm Lang_Convert.exe liegt bei)

neuer Menüpunkt Hilfe/Key einlesen (ist gleichbedeutend mit Key.stp ins WinSTOP-Verzeichnis kopieren)

Mit F12 kann auf den Monitor geschaltet werden, da können auch Texte ausgesendet werden (Absender- und Zielrufzeichen sind mit ESC I und ESC C einstellbar).

Bei einem Kanalwechsel werden Fenster nur noch erzeugt, wenn schon mindestens ein Fenster existiert.

Vorschreib- und Monitorfenster können nicht mehr so in der Größe verändert werden, daß ein Arbeiten unmöglich wird. Außerdem wird die Größe immer so gehalten, daß keine Zeile nur halb angezeigt wird.

User können gesperrt werden.

Didadit 0.9.1 implementiert. Neuerungen gegenüber 0.5.8:

Möglichkeit, während einer Dateiübertragung noch Texte dazwischenzusenden ("Chat-Modus")

bessere Fehlererkennung bei DATA-Blöcken

Zusammenfassung mehrerer REQ-Blöcke zu einem einzelnen

Mailbox-Mailliste eingebaut (genauer: siehe Online-Hilfe)

automatische Spracherkennung anhand der Windows-Version beim ersten Start nach der Installation

Das Sysop-Einloggen mittels ESC PRIV funktioniert jetzt auch bei Nodes, weil die

//PRIV-Antwort als einzige Fernsteuerausnahme ab sofort auch von Nodes angenommen wird (allerdings nur, wenn auch eine //PRIV-Antwort erwartet wird)

Logbuchführung (Log.stp, neue Esc-Befehle LOG und REMLOG)

neues Passwort-System "FBUS" für FBB-User (vergleichbar mit BBUS für BayCom-User). Das Passwort wird bei Connect mit einer FBB-Mailbox automatisch ausgesendet.

Der FlexNet-Treiber umgeht jetzt einen Fehler in FlexNet/32 und ist somit auch mit FlexNet/32 benutzbar.

Geschwindigkeit erhöht

Der TNC3-Treiber arbeitet jetzt auch mit einem X-Net-EPROM im TNC3 korrekt.

Bei Fragen schaut bitte zuerst in der Online-Hilfe und auf der WinSTOP-Homepage (<http://www.winstop.de>) in den Foren und den WinSTOP-Tipps nach. Solltet Ihr damit nicht weiterkommen, wendet Euch bitte an den Support (Jörg Schlosser, support@winstop.de, Telefon (01 77) 6 00 47 35). Bitte habt Verständnis dafür, daß der Support Euch meine Telefonnummer nicht mitteilen kann.

Viel Spaß und 73s de Marco (DL8NJY/NJ0Y)